



Abb. 1: Die zwei Persischen Leopard-Jungtiere *Arash* (rechts) und *Ashana*, geboren am 21.9.2015, im Alter von zwei Monaten.
The two Persian leopards *Arash* (right) and *Ashana* at the age of two months.

(Foto: R. Schlosser)

Jahresbericht 2015 der Aktiengesellschaft Zoologischer Garten Köln

Theo Pagel, Zoodirektor / Vorstandsvorsitzender

Einleitung

Liebe Freunde des Kölner Zoos, das Geschäftsjahr 2015 liegt hinter uns. Es kamen nicht ganz so viele Besucher wie in dem sehr erfolgreichen Jahr 2014. Im Vergleich der letzten fünf Jahre schneiden wir aber gar nicht schlecht ab, auch wenn im direkten Vergleich zu 2014 mit 1.167.323 rund 10 % weniger Besucher kamen.

Eine besondere Attraktion, eine Ausstellung der Shona-Art, Bildhauerkunst aus Simbabwe, wurde auch in der Saison 2015 gezeigt und wird letztmalig im Jahr 2016 fortgesetzt. Die über 30 mitunter sehr großen Steinskulpturen bereichern während dieser Zeit unseren Zoo und einige davon werden für das Jahr 2016 extra ausgetauscht. Man kann nur empfehlen die

angebotenen Steinbildhauereikurse zu buchen – ich habe das 2015 auch gemacht, eine tolle Erfahrung.

Die 2014 ausgebrochene Kuhpockenerkrankung unserer Elefantenherde musste auch 2015 weiter behandelt werden. Bis in den April/Mai des Jahres 2015 hielt uns diese Erkrankung in Atem und beschäftigte vor allem die dort eingesetzten Tierpfleger. Über 1.000 Überstunden wurden geleistet, um die Tiere adäquat zu betreuen. Letztlich gelten nun alle Tiere als gesund. Die beiden Elefantenkühe *Marlar* und *Maha Kumari*, bei denen es 2014 zu Totgeburten kam, sind beide wieder fit und sogar trächtig. Wenn alles gut läuft, dann kommt es 2017 zu den ersten beiden Geburten in zweiter Generation! Das wäre ein weiterer Schritt zu einer gewachsenen Herde.

Auch als Präsident des Verbandes Deutscher Zoodirektoren (VDZ) hatte ich 2015 wieder alle Hände voll zu tun. Verabschiedeten wir 2014 auf unserer Hauptversammlung in Münster eine neue Satzung und beschlossen eine neue Beitragsordnung sowie die neue Bezeichnung „Verband der Zoologischen Gärten (VdZ) e. V.“, so galt es 2015 eine neue Geschäftsstelle in Berlin zu realisieren. Dies gelang uns. Wir sitzen nunmehr am Puls der Politik, im Haus der Bundespressekonferenz. Wir konnten drei neue Mitarbeiter gewinnen: Herrn Dipl.-Biol. Volker Homes (Geschäftsführer), Frau Dr. Julia Kögler (stellv. Geschäftsführerin) und Frau L. Dommes (Büroleiterin). Alle drei sind ausgewiesene Fachleute auf ihrem Gebiet. Sie wollen und werden unseren Verband weiter voranbringen und professionalisieren.

Zog 2014 *Hennes VIII.* in sein eigenes *kleines Geißbockheim* auf dem Clemenshof im Kölner Zoo ein, so konnten wir 2015 mit der Meldung aufmerksam machen, dass *Hennes* mittlerweile mit einer Zwergziege namens *Anneliese* zusammenlebt und beide zwei Junge aufzogen – diese stammen aber zugegebenermaßen vom Nachbarn. *Hennes* hat sich sichtlich gut eingewöhnt und lebt – neben seinem Beruf als Maskottchen – in seiner Freizeit als echte Zwergziege im Kölner Zoo, glücklich und zufrieden.

Die bereits traditionelle *Kölner Zoorallye*, eine Oldtimerausfahrt durch das Bergische Land, war erneut von großem Zuspruch gekennzeichnet. Der *Zoorallye-motor* und Chef unserer Zoogastronomie, Herr W. Kujawski, hatte wieder zu diesem außergewöhnlichen Ereignis geladen. Wie in den Vorjahren fand der Start des Feldes an der Saaler Mühle statt. Die Tour endete im Kölner Zoo. Hier gab es noch Programm und der Abend klang bei einem schmackhaften Grillbuffet im Zooevent aus. Unser Dank gilt hier v. a. auch den Firmen Liebherr-West, Bliersbach Carservice, TTS Mausbach, Volvo La Linea Franca und dem Fotografen H. J. Keck.

Der Kölner Zoo ist 365 Tage im Jahr geöffnet. Das galt allerdings nicht für 2015! Am 27.5. blieb er geschlossen. Der Grund dafür war jedoch nicht hausgemacht. Es war sozusagen höhere Gewalt. In der Woche davor hatte es einen der unzähligen Blindgängerfunde in Köln



Abb. 2: Fischotterskulptur, von Zoodirektor T. Pagel in einem Shona-Art-Kunstkurs erstellt. Zoo director T. Pagel produced this otter sculpture during a Shona art course.

(Foto: T. Pagel)

gegeben, der zur größten Evakuierung nach dem Zweiten Weltkrieg führte. 20.000 Menschen mussten Wohnung oder Arbeitsplatz verlassen. Wir sahen mit großer Sorge der Entschärfung der 1.000-Kilo-Bombe entgegen, die jedoch – routiniert ausgeführt – folgenlos blieb.

Auch dieser Jahresbericht wäre nicht ohne die Unterstützung und Zuarbeit vieler Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

möglich gewesen. Mein Dank gilt an dieser Stelle (in alphabetischer Reihenfolge): Herrn Dr. O. Behlert, Herrn W. Braß, Frau R. Dieckmann, Frau A. Dornbusch, Frau J. Fernsler, Herrn G. Hastenrath, Frau A. Kammann, Frau Dr. L. Kolter, Herrn B. Marcordes, Frau H. Oefler-Becker, Herrn R. Ofenstein, Frau M. Pfeiffer, Frau A. Rauhaus, Herrn U. Riepe, Frau J. Sander, Frau B. Schäfer, Frau Dr. I. Schiedges, Frau L. Schröder, Frau T. Senftleben, Herrn Dr. A. Sliwa, Herrn W. Spieß und Herrn Dr. T. Ziegler. Teilweise wurden deren Berichte wörtlich übernommen, ohne dies entsprechend kenntlich zu machen.

Der Jahresbericht ist immer eine gute Gelegenheit sich zu bedanken, das möchte ich, auch im Namen meines Vorstandskollegen Ch. Landsberg, gerne wieder tun. Wir danken allen Freunden und Förderern des Kölner Zoos, die uns 2015 unterstützt haben. Selbstverständlich tun wir dies auch im Namen unseres Aufsichtsrates sowie im Namen unseres Fördervereins, der *Freunde des Kölner Zoos*.

Auch diesem Jahresbericht werden Sie entnehmen können, welche Leistung der Kölner Zoo und seine Mitarbeiter erbracht haben, gleich ob im Zoo selbst oder weit weg in unseren Naturschutzprojekten. Der Kölner Zoo setzt Maßstäbe. Das erfüllt uns mit Stolz.



Abb. 3: *Hennes VIII.* mit seiner Kleinfamilie. *Hennes VIII* with his growing family.

(Foto: W. Scheurer)

Entwicklung des Tierbestandes

	2011		2012		2013		2014		2015	
	Arten	Expl.	Arten	Expl.	Arten	Expl.	Arten	Expl.	Arten	Expl.
Andere Wirbellose	61	691	59	651	47	603	79	902	74	1.533
Gliederfüßer	75	1.283	69	1.556	70	1.108	66	999	69	799
Fische	237	5.103	345	5.058	222	4.833	258	5.054	249	5.028
Amphibien	35	539	40	426	44	433	43	1.261	42	1.104
Reptilien	78	460	85	508	98	605	87	517	94	465
Vögel	206	1.388	217	1.362	226	1.357	231	1.391	224	1.365
Säugetiere	63	408	68	425	73	404	78	452	87	453
Gesamt	755	9.872	783	9.986	780	9.343	842	10.576	839	10.747

Revier Kamele

Die Gruppe der Onager (*Equus hemionus onager*) ist 2015 um vier Stutfohlen, die Leben auf die Anlage brachten, angewachsen und besteht mittlerweile aus elf Tieren!

Auch bei den Erdmännchen (*Suricata suricatta*) wurden von Ende Januar bis Ende Juni drei Würfe geboren und insgesamt elf Junge großgezogen. Alle nehmen mittlerweile an den Aufgaben in der Gruppe – Wachen, Instandhalten der Bauten – teil. Die Gruppe zählt inzwischen wieder 22 Tiere.

Da unser Kamelhengst (*Camelus bactrianus dom.*) immer wieder an langanhaltenden Durchfällen litt, die auch durch stetig wiederholte Behandlungen nicht zu stoppen waren, wurde er eingeschläfert. Seit Anfang Oktober 2015 lebt ein großer zuchterprobter Hengst, dessen Eltern aus Kasachstan stammen, mit unserer Kamelstute zusammen. Er ist sechs Jahre alt und stammt aus einem Circus namens Bely, der ausschließlich in Baden-Württemberg gastiert und sehr

erfolgreich Kamele züchtet. Ob es uns gelingt, die Kommandos, die er beherrscht zu nutzen, um unsere Kamele aktiver werden zu lassen, das bleibt abzuwarten. Zwei weitere Stuten werden 2016 dazu kommen.

Revier Bären

Anfang des Berichtsjahres fiel bei unseren Kleinen Pandas (*Ailurus fulgens fulgens*) eine Konditionsveränderung auf, die sich rapide innerhalb einer Woche verschlechterte und letztlich zum Tod der Tiere führte. Es stellte sich heraus, dass sie an Leukose erkrankt waren.

Auf Empfehlung des EEP-Koordinators kam im Juli 2015 bereits ein einjähriger männlicher Kleiner Panda aus dem Cotswold Wildlife Park (Großbritannien) zu uns nach Köln. Dem soll dann 2016 ein Weibchen folgen, so dass wir hoffentlich an ehemals sehr gute Haltungs- und Zuchterfolge anschließen können.

Ein männlicher Gepard (*Acinonyx jubatus*) starb im Januar an dem schwer nachweisbaren Katzen-Lungenwurm (*Aelu-*

rostrongylus abstrus), der bislang nicht in unserem Bestand aufgetreten war. Da bei Geparden die Kater im Gegensatz zu den Katzen gesellig sind, kommen demnächst (2016) zwei junge Kater aus dem Wiener Tiergarten Schönbrunn in Wien nach Köln.

Unsere beiden Grizzlybärinnen (*Ursus arctos horribilis*), die schon seit 30 Jahren im Kölner Zoo leben, erwiesen sich als hervorragende Materialtester. Ehe die Produktionsfirma *taglicht media* hochwertige Kameras für eine Dokumentation über das Leben der Grizzlybären an Fress- und Markierungsplätzen in Kanada installiert, sollte die *Bärenfestigkeit* der Behältnisse getestet werden. Die Bärinnen machten sich sofort an die Arbeit, den an einen Baumstamm montierten Plastikkoffer mit Hilfe aller Sinne zu untersuchen und unter Einsatz von Zähnen und Krallen zu zerlegen. In weniger als zwei Stunden gelang es ihnen, die als unverrückbar angesehene Plexiglasscheibe in den Koffer hineinzudrücken. Vorsichtshalber war der noch nicht mit einer Kamera bestückt. Zwar wurde der Rand noch zerbissen, aber nachdem



Abb. 4: Die älteste Onagerstute der Gruppe mit ihrem Fohlen, das am 30.1.2015 geboren wurde.

The oldest mare of the onager herd with her foal born on 30.1.2015.

(Foto: R. Schlosser)



Abb. 5: Der neue Kamelhengst ist deutlich heller und ein wenig kleiner als unsere Stute.

The new camel stallion in the foreground is paler and a little bit smaller than our female.

(Foto: R. Schlosser)



Abb. 6: Erste Tests des Behälters für eine Kamera. Die beiden Grizzlybärinnen setzen dabei alle Sinne ein.

First tests of a camera container by the Cologne grizzly bear females. The female grizzly bears of Cologne Zoo use all senses to explore the container.

(Foto: C. Zenkert)

die Bären festgestellt hatten, dass hier keinerlei Futter zu holen war, verloren sie jegliches Interesse an dem doch recht großen Gegenstand.

Die übrigen mit kleinen Kameras versehenen Boxen waren höher angebracht und erforderten für die Manipulation ein Aufrichten. Deren Demontage dauerte ein bis zwei Tage. Da diese ungewöhnliche Form des Enrichments keinerlei Futterwert hatte, überstanden sowohl die Plastikboxen als auch die darin befindlichen kleinen Kameras – zwar z. T. weit verstreut und mit Zahnabdrücken versehen – den Test. Die über die Fähigkeiten und Kräfte von Grizzlybären

gewonnenen Erkenntnisse wurden von den Technikern von *taglicht media* bei der Anpassung der Ausrüstung berücksichtigt.

Revier Südamerikahaus

Bei den Roten Brüllaffen (*Alouatta seniculus*) kam es am 2.8. und 3.12.2015 zu Geburten, es handelt sich um ein männliches und ein weibliches Jungtier, die hervorragend von den Eltern aufgezogen wurden.

Ein männliches Jungtier erblickte am 2.2.2015 bei den Weißkopfsakis (*Pithecia pithecia*) das Licht der Welt. Es wurde mit dem Namen *Sikari* bedacht.

Als bemerkenswerte Todesfälle seien erwähnt der Verlust des männlichen Roten Brüllaffen *Arun*, der am 26.3. 4-jährig starb. Das Tier hatte starke Verformungen der Röhrenknochen – wahrscheinlich genetisch bedingt – und wurde daher euthanasiert, um Schmerzen und Leiden zu vermeiden.

Ein männlicher Goldener Löwenaffe (*Leontopithecus rosalia*) verstarb wie die Kleinen Pandas an Leukose.

Um eine momentan nicht mehr gewünschte Fortpflanzung bei den Gelbbrustkapuzinern (*Cebus xanthosternos*) zu verhindern, wurde das Männchen *Suka* kastriert. Somit sind alle männlichen Tiere der Gruppe kastriert und damit zeugungsunfähig. Dies geschah aufgrund des vom EEP verordneten Zuchtstops.

Wie im Vorjahr erfolgte die Zusammenführung des handaufgezogenen Gelbbrust-Kapuzinerweibchens *Nadua* mit verschiedenen Affengruppen. Dies läuft inzwischen hervorragend auch zusammen mit Brüllaffen, Krallenaffen (*Saguinus* sp, *Leontopithecus* sp.) und Weißgesichtsakis (*Pithecia pithecia*).

Die Brüllaffen-Gruppen wurden aus Managementgründen mehrfach zwischen den beiden Südamerikahäusern getauscht.

Zudem erfolgte nach einer Diabetes-Diagnose bei einem adulten Gelbbrust-Kapuzinerweibchen die Umstellung der Futterpläne – sie erhalten nun ein Diätfutter mit deutlich weniger Zucker.

Durch eine stärkere Einstreuerung mit Rindenmulch in den Gehegen und in einer Hälfte des Alten Südamerikahauses konnten wir die Luftfeuchtigkeit und die Klangumgebung für Affen und Besucher verbessern.

Revier Afrikastall

Es wurden zwei weibliche Persische Kropfgazellen (*Gazella s. subgutturosa*) geboren. Das am 2.4.2015 geborene Tier verstarb bereits am Folgetag, wahrscheinlich hatte es keine Milch vom Muttertier bekommen. Das andere, am 19.8.2015 geborene Junge entwickelte sich prächtig.

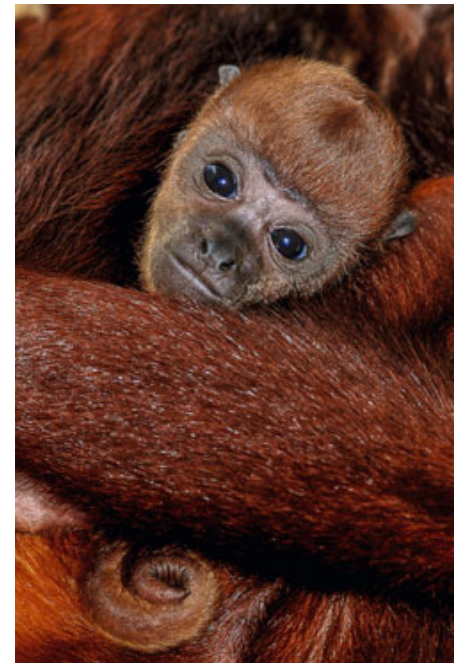


Abb. 8: Roter Brüllaffe *Benito*, geboren 2.8.2016 am Körper seiner Mutter *Kamoi*.

Red howler monkey *Benito*, born 2.8.2016 clinging to his mother *Kamoi*.

(Foto: R. Schlosser)



Abb. 7: Behälter am Ende des dreitägigen Besuchs: ohne Scheibe und von Spuren der Eckzähne gezeichnet.

Container at the end of the 3 days: the Plexiglas window is missing and its rims are punctured by the canines. (Foto: L. Kolter)



Abb. 9: Unsere Gelbbrustkapuziner sind außerordentlich geschickt im Aufbrechen von Kokosnüssen.

Our yellow-breasted capuchins are very talented in breaking coconuts.

(Foto: A. Sliwa)



Abb. 10: Die zwischenartliche Verständigung klappt hervorragend. Gelbbrustkapuziner und Weißkopfsaki bei der sozialen Fellpflege. The interspecific communication is working perfectly. Yellow-breasted capuchin and white-faced saki grooming each other.

(Foto: R. Schlosser)



Abb. 11: Eines der beiden weiblichen Bucharahirschkalber, die im Juni 2015 geboren wurden, gezeugt von unserem neuen Hirsch. One of the two female Bactrian deer calves, that were born in June 2015, sired by our new stag.

(Foto: R. Schlosser)

Für uns alle sehr tragisch verloren wir unseren bei uns im letzten Jahr geborenen männlichen Großen Ameisenbären (*Myrmecophaga tridactyla*) *Primerio* am 15.5.2015 – kurz bevor er in einen anderen Zoo im Rahmen des Zuchtprojektes wechseln sollte. Er war etwas klein für sein Alter und die Pathologie wies multifokale Blutungen im Thalamus nach, dennoch konnte keine genaue Todesursache festgestellt werden.

Auf der Zebra-Außenanlage wurden zusätzliche Baumstubben aufgebracht, die der Beschäftigung und auch der Raumaufteilung dienen.



Abb. 12: Das Okapi-Weibchen *Hakima* kam im Oktober 2015 bereits trächtig aus dem Zoo Antwerpen zu uns.

The female okapi *Hakima* arrived with us in October 2015, already gravid, from Antwerp Zoo.

(Foto: R. Schlosser)

Im Innenbereich des Ameisenbärgeheges erfolgte eine zusätzliche Kunstfels- und Malergestaltung, die den Schaubereich nun freundlicher erscheinen lassen.

Revier Hirsche/Okapis

Im Hirsche/Okapi-Revier tat sich 2015 eine ganze Menge. So wurden insgesamt acht (3,5) Hirschziegentilopen (*Antilope cervicapra*) geboren.

Und nach langer Pause gab es drei Geburten bei den Bucharahirschen (*Cervus bactrianus*) am 4., 13. und 21.6.2015. Letztere war eine Totgeburt. Die anderen beiden Hirschkühe wurden problemlos aufgezogen.

Das regelmäßige Aufstellen der Bucharahirschgruppe wird stetig praktiziert und geübt. Es ist insbesondere bei der Brunft des jungen Hirsches unerlässlich.

Überaus erfreut sind wir über den Neuzugang bei den Okapis (*Okapia johnstoni*). *Hakima*, ein neun Jahre altes Weibchen, kam im Zuge des Europäischen Erhaltungszuchtprogramms vom Zoo Antwerpen am 5.10.2015 als Geschenk nach Köln. Nicht nur das, sie ist trächtig und wird voraussichtlich im Mai 2016 kalben.

Nach Erhalt des neuen Okapiweibchens *Hakima* wurde leider die Abtrennung der beiden anderen Okapis wegen Aggression notwendig. Momentan müssen die Tiere überwiegend einzeln, aber natürlich mit Kontakt zueinander, gehalten werden.

Im März zogen die Rotducker (*Cephalophus natalensis*) aus dem Robbenrevier zu den Okapis um. Dadurch versprechen wir uns mehr Interaktion und auch eine noch bessere Sichtbarkeit der Rotducker.



Abb. 13: Unser Rotducker-Paar zog im Zoo von den Kranichen zu den Okapis um. Wenig später kam ein gesundes Jungtier zur Welt.

Our red duiker pair moved from the cranes to the okapi enclosures. A little later a healthy fawn was born here.

(Foto: W. Scheurer)



Abb. 14: Der im Mai 2015 geborene Schneeleopard *Barid* – ein Einzelkind.
The male snow leopard born in May 2015 – a singleton. (Foto: R. Schlosser)

Unsere Umsetzung wurde am 8.10.2015 durch die Geburt eines weiblichen Jungtiers belohnt. Die Vergesellschaftung funktioniert problemlos.

Zwei weibliche Hirschziegenantilopen verstarben im Berichtsjahr und fünf konnten an den Zoo Schmiding (Österreich) im Dezember abgegeben werden.

Die Rippenheizungen im Hirschziegenantilopenstall wurden zur Vermeidung einer Verletzungsgefahr für Tiere beim Fangen mit Lochgittern verkleidet.

Revier Löwen

Im so genannten Löwenrevier kam es zur Nachzucht bei den Schneeleoparden (*Uncia uncia*). Am 8.5.2015 kam ein männliches Junges zur Welt, das den Namen *Barid* (das ist tibetisch und heißt *Wolke*) erhielt. Es wurde wie immer perfekt aufgezogen und zog viele Besucher in seinen Bann, was wichtig ist, wenn wir Menschen für Tier und Natur begeistern wollen.

Unsere Schneeleopardnachzucht *Samira* ging im Februar in den Parco Natura Viva Bussolengo, Verona (Italien).

Nach langem Warten und mit viel Geduld und Tüftelei kam es endlich wieder bei den Persischen Leoparden (*Panthera pardus saxicolor*) zu Nachwuchs. Das freut ungemein, haben wir mit dieser Tierart, wie mit kaum einer anderen doch

eine jahrzehntelange Tradition und Verbindung, denke man nur an unsere guten alten Beziehungen nach Afghanistan. Ein männliches und ein weibliches Jungtier wurden im September geboren.

Obgleich Kopulationen bei den Honigdachsen (*Mellivora capensis*) quasi auf der Tagesordnung stehen, kam es nie zu Nachwuchs – obgleich es sich um ein Zuchtpaar handelt, welches wir aus dem Zoo San Diego (USA) erhalten hatten. Umso erstaunter waren wir, als am 7.10.2015 das Weibchen mit einem Jungtier im Maul, welches offensichtlich in der Schauanlage geboren war, umherlief. Wir sperrten den Besucherweg ab, um dem Tier mehr Ruhe zu geben, doch bereits nach fünf Tagen war das Jungtier verschwunden. Die Mutter hatte sich gekümmert, aber wahrscheinlich unterkühlte das Jungtier durch das lange Tragen der Mutter. Nun hoffen wir, dass es 2016 dann endlich richtig klappt.

Unser alter Asiatischer Löwenkater (*Panthera leo persica*) wurde Anfang des Jahres euthanasiert. Sein altersbedingter Hüftschaden, er konnte kaum mehr laufen, ließ uns diese Entscheidung treffen. Er war 19 Jahre alt.

Die Amurtigerin (*Panthera t. altaica*) *Mila* wurde im Rahmen des entsprechenden EEPs am 15.4.2015 an den Zoo Santo Inácio, Porto (Portugal) abgegeben. Und die beiden jüngeren Nachzuchttiere *Darja* und *Dima* gingen im Mai an den



Abb. 15: Dem Transport unserer zwei Sibirischer Tigerinnen *Darja* und *Dima* ging ein erfolgreiches Kistentraining voraus. For their transport the two Siberian tigresses *Darja* and *Dima* were successfully crate-trained. (Foto: A. Sliwa)

Itatiba Zoo, Sao Paulo (Brasilien). Somit haben wir momentan nur noch unsere Zuchtkatze *Hanya* und warten nun darauf, dass wir wieder ein Zuchtpaar bekommen. Übrigens verliefen alle Transporte problemlos durch intensives Kistentraining, eine Narkose war nicht erforderlich.

Unsere weibliche Salzkatze (*Leopardus geoffroyi*), die leider für Besucher immer noch nicht zu sehen ist, wird zur täglichen Gesundheitskontrolle ebenfalls trainiert.

Sozusagen als Vorbereitung auf das, was 2016 kommen soll, nämlich ein neues Paar Asiatischer Löwen, wurde auf der Außenanlage des Löwengeheges ein



Abb. 16: Die Sibirischen Tigerinnen *Darja* und *Dima* kurz vor ihrem Transport nach Brasilien. The two Siberian tigresses *Darja* and *Dima* shortly before their transport to Brazil.

(Foto: A Sliwa)



Abb. 17: Java-Pfeifgänse mit ihrem frisch geschlüpften Nachwuchs.
Javan whistling ducks with ducklings.
(Foto: R. Schlosser)



Abb. 18: Bankivahenne mit zwei wenige Tage alten Küken.
Red junglefowl with two recently hatched chicken.
(Foto: R. Schlosser)

Vorgehege mit zwei Abteilen errichtet sowie eine Höhle zum trockenen Liegen auf der Anlage erbaut.

Die regelmäßige Umdekoration der Honigdachsanlagen erfolgt zur Beschäftigung der Tiere und um die mitunter aufgetretenen Stereotypen zu reduzieren.

Neben der Prüfung aller Schieber im Löwenrevier arbeiten wir auch immer noch mit dem Institut für Arbeitssicherheit an einem Projekt zur Erhöhung der Sicherheit im Bereich der besonders gefährlichen Tiere. Ein Schlüsseltransfersystem für die Tiger wurde mit der Firma Christiani/DOLD und dem Konstrukteur Herrn Artsen erstellt. All dies erfolgt in Abstimmung mit Vertretern der Arbeitssicherheit, der Berufsgenossenschaft und der Bezirksregierung. Eine erste Versuchsumsetzung ist für 2016 geplant.

Revier Tropenhaus

Zum 31.12.2014 wurden 1.391 Vögel in 231 Arten im Kölner Zoo gehalten. Am 31.12.2015 waren es 1.365 Vögel aus 224 Arten. Auch wenn wir die Artenzahl bewusst etwas reduziert haben, ist dies trotzdem besonders hervorzuheben, da doch leider viele andere zoologische Einrichtungen kaum mehr Vögel in ihrem Bestand haben. Der Kölner Zoo gehört sicherlich zu den TOP 3 unter den Einrichtungen mit der höchsten Vogelfielfalt in unserem Land.

Im Tropenhaus konnten im Laufe des Jahres 99 Jungvögel von 23 verschiedenen Arten aufgezogen werden. Die in der Tropenhalle quasi frei lebenden Java-Pfeifgänse (*Dendrocygna javanica*) erbrüteten fünf Junge.

Von den in diesem Revier gehaltenen Hühnervögeln schritten zwei Arten zur Fortpflanzung. Es kamen 13 Straußwachteln (*Rollulus rouloul*) sowie fünf Bankivahühner (*Gallus g. gallus*) auf. Letztere sind die Urform aller Hühnerrassen und können bei uns gut mit dem Bergischen Schlotterkamm auf dem Clemenshof verglichen werden.

Zu einem absoluten Schwerpunkt unserer Vogelhaltung hat sich unter unserem Vogelkurator, Herrn B. Marcordes, die Haltung von Taubenvögeln entwickelt. Schon zum normalen Brutgeschäft zählen die Nachzuchten der Sclaterkrontaupe (*Goura sclateri*) – zwei Junge – und die drei Kragentauben (*Caloenas nicobarica*) – alle frei lebend in der so genannten Erlebnishalle, quasi vor laufendem Publikum. Gefreut haben wir uns auch über die Aufzucht von drei Brandtauben (*Gallicolumba criniger*) sowie fünf Zweifarben-Fruchttauben (*Ducula bicolor*).

Besonders begeistern die oft farbenfrohen Fruchttauben unsere Besucher. Die Jungen dieser Vogelgruppe sehen schon in den ersten Tagen, nachdem sie das Nest verlassen haben, aus wie kleine

Miniaturausgaben der adulten Tauben. 2015 gelang die Aufzucht von zwei Purpurbrust-Fruchttauben (*Megaloprepia magnifica puella*), zwei der besonders hübschen Jambu-Fruchttauben (*Ramphiculus jambu*) sowie zwei Königs-Fruchttauben (*Ptilinopus regina*).

Bei den beiden Arten, die wir am längsten im Tropenhaus halten, also bei der Östlichen Pracht-Fruchttaube (*Ptilinopus superbus*), konnten wir fünf und bei der Rotkappen-Fruchttaube (*Ptilinopus pulchellus*) zwei Jungvögel verbuchen.

Doch auch von der Rothals-Fruchttaube (*Ptilinopus porphyreus*) zogen wir fünf und je einen Jungvogel von der Orangebauch-Fruchttaube (*Ptilinopus iozonus*



Abb. 19: Bei den Rotkappen-Fruchttauben verlassen die Küken schon mit acht bis neun Tagen das Nest.
Nestlings of beautiful fruitdoves fledged already within eight to nine days.
(Foto: R. Schlosser)



Abb. 20: Schlüpfling der Dreistreifen-Scharnierschildkröte.
Hatchling of Vietnamese three-striped box turtle.

(Foto: R. Schlosser)

humeralis) sowie der Goldstirn-Fruchttaube (*Ptilinopus aurantiifrons*) auf. Ein wahrer Taubenregen. Die Zusammenarbeit und der Austausch mit anderen Zoologischen Gärten, aber auch der Fruchttaubenzüchtergemeinschaft zahlen sich aus.

Aus der Gruppe der Singvögel (Passeriformes) gelang dem Team unter Herrn T. Breuer die Nachzucht von acht Rotohrbühlbül (*Pycnonotus jocosus*) und wiederum elf Sumbawadrosseln (*Zoothera dohertyi*).

Direkt an der Brücke im Regenwald, aber stets unbemerkt von den Besuchern zog unser Paar Schamadrosseln (*Copsychus malabaricus*) vier Junge übers Jahr auf. Diese schöne und auch gesanglich

ansprechende Vogelart ist übrigens auch seit vielen Jahrzehnten das Logo für die Fachzeitschrift *Die Gefiederte Welt*.

Neben 16 Schmalschnabelstaren (*Scissirostrum dubium*) und vier Balistaren (*Leucopsar rothschildi*), die auch in der neuen Schildkrötenanlage züchteten, ist besonders die Zucht eines Rotschwanzhäherlings (*Trochaloheron milnei*) hervorzuheben. Von den eigentlich nicht schwer züchtbaren Reisamadinen (*Padda oryzivora*) kam aber auch nur ein Jungtier auf.

Wirklich gefreut haben wir uns über die Nachzucht der leider so hochbedrohten Dreistreifen-Scharnierschildkröte (*Cuora cyclornata*). Fünf Jungtiere schlüpfen noch in der alten Zuchtstation im

Tropenhaus unter natürlichen Bedingungen. Die Alttiere hatten die Eier im Substrat im Terrarium abgelegt und die Tierpfleger sammelten die Jungen nach dem natürlichen Schlupf lediglich ab.

Desweiteren schlüpfen in diesem Revier noch vier Tokehs (*Gekko gekko*), große Geckos, aus den Eiern.

Auch bei den Säugetieren im Tropenhaus gab es Bestandsveränderungen. Geboren wurden im Haus: ein männlicher Kurzkopf-Gleitbeutler (*Petaurus breviceps*), eine weibliche Nördliche Riesenkoboldratte (*Phloeomys pallidus*) und ein Paar Kurzkralotten (*Amblonyx cinereus*).

Im Zuge des Tiermanagements zogen ein Paar Kurzkopf-Gleitbeutler und das Paar Kurzkralotten-Nachzucht aus. Dem Wunsch der Beuteltierarbeitsgruppe des europäischen Zooverbands (EAZA) entsprechend begannen wir unsere Matschie-Baumkängurus (*Dendrolagus matschiei*) abzuschaffen. Ein Männchen ging zurück in die USA. Mittelfristig werden wir auf die Haltung von Goodfellow-Baumkängurus (*Dendrolagus goodfellowei*) umsteigen.

Zur Blutaufrischung erwarben wir zwei Paare Kurzkopf-Gleitbeutler. Neu im Bestand ist eine weitere Beuteltierart. Es zogen drei weibliche Westliche Rattenschwanz-Bürstenkängurus (*Bettongia penicillata*) in die Nachttierabteilung des Kölner Zoos ein.

Zudem kamen 5,1 Hinterindische Flughunde (*Pteropus lylei*), ebenfalls eine neue Art für den Kölner Zoo, zu uns. Sie beleben nun den Kölner Regenwald.



Abb. 21: Die junge Nördliche Riesenkoboldratte unternimmt erste Ausflüge unter der Aufsicht ihrer Mutter.
The juvenile northern clouded-rat is exploring its surrounding under the care of its mother.

(Foto: R. Schlosser)



Abb. 22: Drei weibliche Rattenschwanz-Bürstenkängurus beleben die Nachttierabteilung des Tropenhauses.
Three female brush-tailed bettongs live in the nocturnal section of the rain forest house.

(Foto: R. Schlosser)



Abb. 23: Zwei der sechs Hinterindischen Flughunde im Regenwaldhaus.

Two of the six Lyle flying foxes in the Rain Forest House.

(Foto: R. Schlosser)



Abb. 24: Hinterindische Scharnierschildkröte bei ersten Erkundungen im neuen Gehege.

Indochinese box turtle explores the new enclosure.

(Foto: R. Schlosser)

Als weitere Neuanschaffungen sind zu nennen: 0,1 Hinterindische Scharnierschildkröte (*Cuora galbinifrons*), 2,4 Spinnenschildkröten (*Pyxis arachnoides*), 1,1 Philippinen-Segeleichen (*Hydrosaurus pustulatus*) und 1,1 Riesen-Blattschwanzgeckos (*Uroplatus giganteus*).

Als besondere Todesfälle möchte ich erwähnen: 0,2 Spinnenschildkröten (*Pyxis arachnoides*), 0,1 Tokoh (*Gekko gecko*) und eine weibliche Burma-Python (*Python bivittatus*).

Abgegeben wurden: 0,1 Papua-Weichschildkröte (*Carettochelys insculpta*) – wegen Unverträglichkeit – und 16 Wasseragamen-Nachzuchten (*Physignathus cocincinus*).

Neu im Bestand oder wieder angeschafft wurden – bezogen auf alle Vogelbereiche: 1,1 Wachteln (*Coturnix coturnix*), 1,2 Spaltfußgänse (*Anseranas semipalata*), 1,1 Schuppensäger (*Mergus squamatus*), 1,1 Binden-Ruderenten (*Oxyura vittata*), 1,1 Zwergtaucher (*Tachybaptus ruficollis*), 1,1 Triele (*Burhinus oedicephalus*), 2,0 Hufeisen-Fruchttauben (*Ducula carola*), 1,0 Turteltaube (*Streptopelia turtur*), 1,1 Weißkopf-Hornvögel (*Horizocerus albocristatus*), 1,1 Blauohr-Honigfresser (*Entomyzon cyanotis*), 1,1 Rotschnabelkitta (*Urocissa erythrorhyncha*) und 1,1 Goldstirn-Blattvögel (*Chloropsis aurifrons*).

Bei den folgenden Arten wurde die Haltung eingestellt: Kongopfau (*Afropavo congensis*), Weißwangengans (*Branta leucopsis*), Hawaiiigans (*Branta sandvicensis*), Coscorobaschwan (*Coscoroba coscoroba*), Hottentottenente (*Spatula hottentota*),

Mähnenente (*Chenonetta jubata*), Schwarzkopf-Ruderente (*Oxyura jamaicensis*), Kuhreiher (*Ardeola ibis*), Schmutzgeier (*Neophron percnopterus*), Grauhals-Kronenkranich (*Balearica regulorum*), Weißbauch-Fruchttaube (*Ducula forsteni*), Rotkappen-Fruchttaube (*Ptilinopus pulchellus*), Königs-Fruchttaube (*Ptilinopus regina*), Frühlingstaube (*Treron vernans*), Flammenkopf-Bartvogel (*Trachyphonus erythrocephalus*), Schwarznackepirol (*Oriolus chinensis*) und Reisamadine (*Padda oryzivora*).

Als bemerkenswerte Todesfälle sollen erwähnt werden: 0,2 Auerhühner (*Tetrao urogallus*), 0,1 Argusfasan (*Argusianus argus*), 1,1 Kongopfau (*Afropavo congensis*), 2,0 Thailand-Ährenträgerpfaue

(*Pavo muticus imperator*), 1,2 Humboldt-pinguine (*Spheniscus humboldti*), 1,1 Schmutzgeier (*Neophron percnopterus*), 1,0 Erzlori (*Lorius domicella*), 0,1 Schwarzgesicht-Lärmvogel (*Corythaixoides leopoldi*), 0,1 Blau-Seidenkuckuck (*Coua caerulea*), 1,1 Bartkäuze (*Strix nebulosa*) und 1,1 Elsterwürger (*Urolestes melanoleucus*).

Revier Urwaldhaus

Ein Ereignis im Urwaldhaus für Menschenaffen hat uns ganz besonders gefreut. Nach fünf Jahren gab es endlich wieder Nachwuchs bei den Bonobos (*Pan paniscus*). Am 3.4.2015 kam *Bina* zur Welt. Es ist das dritte Jungtier der 20-jährigen *Binti* und der vierte Nachwuchs des



Abb. 25: Revierleiter T. Breuer bei der Futterzubereitung im Regenwaldhaus.

Head keeper T. Breuer is preparing food in the Rain Forest House.

(Foto: R. Schlosser)



Abb. 26: Das Bonoboweibchen *Bina* im Arm ihrer Mutter *Binti* wurde am 3.4.2015 geboren. The female bonobo *Bina* in the arm of her mother *Binti* was born 3.4.2015.

(Foto: R. Schlosser)

36-jährigen *Clyde*. Die Geburt ist nicht nur für den Kölner Zoo, sondern auch für das Europäische Erhaltungszuchtprogramm ein Grund zur Freude. Bonobos gehören zu den bedrohtesten Menschenaffen. Lebensraumzerstörung und Bürgerkriegswirren im Kongogebiet haben dazu geführt, dass nur noch wenige Tausend freilebende Bonobos übriggeblieben sind. Einige verwaiste Bonobokinder landen

derzeit in der Demokratischen Republik Kongo in speziellen „Rescue Centers“, in denen man sich bemüht, sie wieder gesund zu pflegen und auf eine Rückführung vorzubereiten. Der Weltbestand in Zoos umfasst nur 183 Tiere. Davon lebt der Großteil, nämlich 115, in 10 europäischen Zoos.

Die Sorgen um *Bornie*, unseren Orang-Utan-Mann (*Pongo p. pygmaeus*), waren berechtigt. Hatten wir ihn im Oktober 2014 noch ins Institut für Zoo- und Wildtierforschung (IZW) nach Berlin verbracht und dort eine CT-Scan-Untersuchung sowie eine 8-stündige Behandlung durch das Team des IZW (Dr. F. Göritz,

Prof. Dr. Th. Hildebrandt, Fr. J. Painer) sowie unseren Tierarzt Dr. O. Behlert vornehmen lassen, so musste *Bornie* am 12.1.2015 aufgrund akuter Erstickenungsgefahr und Schwäche euthanasiert werden. Seine Obduktion ergab eine chronische, stark fortgeschrittene Lungentzündung.

Bereits im September 2015 konnten wir *Budi*, unseren neuen Borneo-Orang-Utan-Mann als Einstellung aus dem Zoo Usti nad Labem (Tschechische Republik) begrüßen. Er soll unser neuer Zuchtmann der Gruppe werden. Er ist neun Jahre alt.

Das Zwergseidenaffenweibchen (*Callithrix pygmaea*), welches im März aus der Wilhelma Stuttgart zu uns kam, sorgte bereits im August für Nachwuchs, ein Jungtier wurde geboren.

Aus dem ZooParc in Overloon (Niederlande) kam ein Paar Weddelltamarine (*Saguinus fuscicollis weddelli*) im Juni zu uns als Geschenk. Diese Unterart hatten wir vorher noch nie in unserem Bestand.

Damit unser einzelner Rotschenkliger Kleideraffe (*Pygathrix nemaeus*) nicht zu lange allein bleibt, holten wir einen weiblichen Haubenlangur (*Trachypithecus auratus*) im Februar ebenfalls aus der Wilhelma Stuttgart. Das Weibchen *Evi* ist 25 Jahre alt. Beide, obgleich ein ungleiches Paar, verstehen sich prächtig und die Vergesellschaftung beschert beiden ein viel besseres Leben. Man kann durchaus auch ältere Tiere transportieren und ihnen einen schönen Lebensabend ermöglichen.



Abb. 27: Der zukünftige Zuchtmann bei den Borneo-Orang-Utans *Budi* kam am 29.9.2015 im Kölner Zoo an.

Our future breeding male Bornean orang utan *Budi* arrived on 29.9.2015 at Cologne Zoo.

(Foto: R. Schlosser)



Abb. 28: Ein Paar Weddelltamarine kam im Juni aus dem Zoo Parc Overloon zu uns. A pair of Weddell's saddle-back tamarins came in June from Zoo Parc Overloon to us.

(Foto: A.Sliwa)



Abb. 29: Unser letzter Rotschenkeliger Kleideraffe *Thanh Cong* bekam als Sozialpartnerin ein älteres Haubenlangur-Weibchen aus der Wilhelma Stuttgart zugesellt.

Our last red-shanked douc langur *Thanh Cong* received an older Javan langur female from Wilhelma Stuttgart as a social partner. (Foto: R. Schlosser)

Am 24.5.2015 kam es zu einer Zwillingsgeburt bei den Rotbraunen Rüsselspringern (*Elephantulus rufescens*) – leider wurden beide tot geboren. Und das Muttertier verstarb wenige Tage später aufgrund der Komplikationen der Geburt. Um unseren Bestand wieder zu vervollständigen, holten wir im Juni zunächst 1,1 Rotbraune Rüsselspringer aus Privathand und ein weiteres Weibchen aus dem Zoo Magdeburg zurück. Ein Männchen wurde am 4.8.2015 im Zoo Wuppertal eingestellt. Leider ist unser Hauptzuchtweibchen verstorben, die Population insgesamt stark reduziert und es bleibt abzuwarten, ob sie sich erholen wird.

Im Rahmen des im Kölner Zoo geführten Europäischen Erhaltungszuchtprogramms für die Bartaffen (*Macaca sile-nus*) ging im April ein Männchen nach Santillana (Spanien).

Ein völlig unerwarteter Todesfall war der Verlust von *Clyde*, unserem Bonobomann (*Pan paniscus*). Er starb am 12.7.2015 plötzlich an einem Herzinfarkt. *Clyde* lebte 34 Jahre, seit Mai 1981, im Kölner Zoo und war mehr als 37 Jahre alt.

Paviane

2015 wurde dank unseres intensiven Tierbestandsmanagements kein Mantelpavian (*Papio hamadryas*) geboren! Wir verloren drei männliche Mantelpaviane, zwei waren alt, schwach und erblindet,

ein drittes Tier wurde sogar über 30 Jahre. Zum Jahreswechsel hatten wir nun noch einen Bestand von 75 Mantelpavianen (44,31).

Neben einer neuen Einrichtung der Außenanlage mit neuen Balken ist vor allem auch der Beschnitt aller umliegenden Bäume als Vorsorge gegen Windbruch zu erwähnen.

Revier Elefantenpark

Im April konnten wir erklären, dass der Kuhpockenausbruch als beendet angesehen werden kann. Der Besucherbereich des Elefantenhauses wurde am 23.4.2015 wieder für die Öffentlichkeit freigegeben.



Abb. 30: *Bindi* und *Rajendra* rangeln miteinander. *Bindi* and *Rajendra* are wrangling with each other.

(Foto: R. Schlosser)

Nachdem sich bereits zum Jahreswechsel die Symptome auf abheilende Läsionen beschränkt hatten, waren nur noch die Nachbehandlungen notwendig, die in beachtlichem Maße fortgeführt wurden.

Die Backenzahnproblematik unseres Elefantenjungtieres (*Elephas maximus*) *Bindi* besteht weiterhin, wenn auch in abgewandelter Form. *Bindi* wurde zu weiteren Untersuchungen bzw. zur Beurteilung des Zustandes im Berichtsjahr wiederum dreimal sediert. Dabei wurde die Zahnfistel kontrolliert und intensiv gespült, einmal auch geröntgt. Hierbei wurde ein neues Röntgen-Detektorverfahren in Zusammenarbeit mit dem Institut für Zoo- und Wildtierforschung (IZW) aus Berlin getestet. Bei der ersten Sedation wurden zwei Knochenstückchen sowie mehrere sehr kleine Bruchstücke aus der Zahnhöhle entfernt. Inzwischen ist die Backenschwellung reduziert, die Kieferschwellung besteht weiterhin. Sie ist jedoch weiter nach vorn verschoben. Der nachschiebende, neue Zahn hat die Lücke des gezogenen, vereiterten Zahnes mittlerweile fast völlig verschlossen. Auch in Absprache mit erfahrenen Kollegen aus dem Ausland (Asien) wird der Prozess dahingehend abgewartet, dass er sich *auswächst* bzw. später angegangen werden kann, wenn der Zahn nachgeschoben ist. Aktuell ist die Stelle nicht zugänglich ohne die komplizierte Zahnentwicklung des neuen Backenzahnes zu gefährden. Das Allgemeinbefinden des Tieres ist ungestört.

Im Rahmen des bereits erwähnten Röntgendetektorentests in Zusammenarbeit mit dem IZW wurden auch der verletzte Stoßzahn des Jungbullen *Rajendra* und ein Fuß der Elefantenkuh *Thi Ha Phyu*



Abb. 31: Drei weitere Futterboxen auf der Außenanlage der Elefanten sorgen für Beschäftigung. Three further feeding boxes keep the elephants busy. (Foto: R. Schlosser)

geröntgt. Die Bilder zeigten die erwarteten Ergebnisse: bei *Rajendra* die Stoßzahnalveole und den darin nachwachsenden Stoßzahn, der allerdings nach wie vor Entzündungszeichen aufweist, die auf eine geschädigte Wachstumszone des Zahnes hinweisen, weshalb der weitere Fortschritt kritisch abzuwarten bleibt. Hier werden die täglichen Spülungen fortgeführt.

Thi Ha Phylus Zeh zeigt eine chronische Entzündung und Degeneration an den distalen Zehenknochen – bedingt ursächlich durch die massive Fehlstellung an den Vorderfußwurzelgelenken, mit denen sie bereits bei uns ankam.

Der Bulle *Sang Raja* brach sich ein großes Stück seines rechten Stoßzahnes ab, ohne jedoch den Wurzelkanal zu eröffnen. Die scharfen Kanten konnten mit einer Drahtsäge von den Elefantenpflegern abgesägt werden.

Die Elefantenkuh *Maejaruad* steht seit einigen Jahren unter einem Medikament, das ihren Sexualzyklus herunterfährt, da sie Veränderungen auf den Ovarien und der Gebärmutter hat. Diese sind bzw. waren der Grund für ihre Reizbarkeit und zeitweise Aggressivität. Unter der Behandlung wurde *Maejaruad* zu einem ruhigen, ausgeglicheneren Tier. Mit Nachlassen der Wirkung nach einem Jahr stieg die Reizbarkeit wie erwartet wieder an, so dass im Mai eine Nachinjektion mit gleichem Erfolg durchgeführt wurde. Das Injektionsintervall wird nun auf ein sechsmonatiges verkürzt. Zur Kontrolle wurde sie in Zusammenarbeit mit dem

IZW ein weiteres Mal einer Ultraschalluntersuchung unterzogen.

Ebenfalls vom IZW wurde an den Elefanten *Tong Koon* und *Laongdaw* eine Ultraschalluntersuchung zur Beurteilung des Fruchtbarkeitsstatus durchgeführt. Hierbei stellte man bei *Tong Koon* bereits einen Fötus fest – was der Hormonspiegel positiv bestätigte. Wie erhofft, wurden unsere beiden bereits in Köln geborenen Elefantenkühe *Marlar* und *Kumari*, nachdem sie als negative Folge ihrer Pockenerkrankung ihre Jungen im Mutterleib verloren (Aborte) erneut trächtig. Besonders gefreut haben wir uns darüber, dass nun auch die Leitkuh

Kreeblambduan trächtig ist. *Sang Raja* ist der Erzeuger von allen vier 2017 erwarteten Jungtieren. Doch auch 2016 dürfen wir einer Elefantengeburt entgegensehen. *Shu Thu Zar* wurde vom Bullen *Bindu* gedeckt. Die Geburt wird für das Frühjahr 2016 erwartet.

Neben den üblichen Wartungsarbeiten der Haustechnik wurde, nachdem wir wegen der Pockenerkrankung der Tiere die Arbeiten hatten ruhen lassen müssen, die Elektronik und Steuerung des gesamten Hauses umgestellt. Dies wurde nötig, da für die Technik Ersatzteile nicht mehr verfügbar sind, d.h. dass wir in dieses relativ neue Haus wiederum einige zehntausend Euro stecken mussten.

Für eine verbesserte Kommunikation der Pfleger untereinander – ein wichtiger Sicherheitsaspekt im täglichen Umgang mit den Elefanten – wurden neue Handfunkgeräte angeschafft.

Auf den Außenanlagen konnten drei weitere Rundschütten zur Aufnahme von Futter aufgestellt werden. Diese helfen, die Tiere noch mehr zu beschäftigen. Durch die nun höhere Anzahl haben alle Tiere Zugang zu den Schütten und die schwächeren werden nicht von den ranghöheren am Zugang gehindert.

Wichtig war im Berichtsjahr die Reinigung, d.h. Entschlammung der Mittelbecken. Hier sammelt sich wegen des Gefälles im Gelände immer wieder Bodensubstrat, welches letztlich zur Verunreinigung des Wassers führt.



Abb. 32: Der dreimonatige Altersunterschied zwischen den beiden Przewalskipferdfohlen ist auch am Ende des Jahres noch deutlich sichtbar. The age difference of 3 months is still very obvious at the end of the year in the two Przewalski's horse foals born in June and September. (Foto: R. Schlosser)



Abb. 33: Junge Inka-Seeschwalbe bettelt, um von der Mutter gefüttert zu werden.
Young Inca tern is begging for food. (Foto: R. Schlosser)

Revier Pferde

Nach sechsjähriger Pause gab es bei den Przewalskipferden (*Equus ferus przewalskii*) wieder Nachwuchs. Im Juni und im September wurden zwei Stutfohlen geboren. Ihre Mütter sind mit 16 und 20 Jahren die ältesten Gruppenmitglieder. Im Rahmen des EEPs für die Przewalskipferde wird die Zucht in allen teilnehmenden Zoos in regelmäßigen Abständen für mehrere Jahre ausgesetzt, um das Wachstum der Population, die in Europa mittlerweile auf mehr als 800 Individuen gestiegen ist, zu steuern. Um zu gewährleisten, dass europaweit immer genügend Fohlen geboren werden, so dass die Altersstruktur die Form einer Pyramide hat – mit deutlich mehr jungen als älteren

Tieren – alterniert der Zuchtstopp zwischen den Zoos, d. h. dass nie alle gleichzeitig mit der Zucht aussetzen.

Der alte Zuchtbulle der Bisons (*Bison bison*) wurde wegen eines Hufgeschwürs eingeschläfert – an seine Stelle tritt sein letzter männlicher Nachwuchs, der im Mai drei Jahre alt wird.

Ab Mitte Mai konnten immer wieder die fünf jungen Präriehunde (*Cynomys ludovicianus*) auf der Alpakaanlage beobachtet werden, die im April in den von den Eltern gegrabenen unterirdischen Bauen geboren wurden.

Seit September 2015 befindet sich wieder ein Alpakahengst (*Lama guanicoe pacos*)

in der Gruppe von zehn Stuten. Bei einer mittleren Trächtigkeitsdauer von 355 Tagen ist also frühestens ab August 2016 mit Nachwuchs zu rechnen.

Die durch Vermittlung des EEP-Koordinators neu gestaltete Gruppe der Wisente (*Bison bonasus*) im vergrößerten und neu gestalteten Gehege des Tierparks Dünwald entwickelt sich prächtig. Dank gilt hier wiederholt Herrn Förster J. Schreibweis und seinem Team für die sehr gute Kooperation.

Revier Robben

Das so genannte Robbenrevier hält auch Vögel. Neben den Tieren für die Flugschau ziehen vor allem immer wieder die Inkaseeschwalben (*Larosterna inca*) durch ihre elegante Erscheinung und ihre Fluggewandtheit die Aufmerksamkeit auf sich. Erstmals gelang uns die Aufzucht von vier Küken!

Im Berichtsjahr verstarb unser Kalifornisches Seelöwenweibchen (*Zalophus californianus*) Möhrchen im hohen Alter von 32 Jahren. Um die Gruppe neu aufzubauen und Ruhe hineinzubringen, gaben wir unseren Seelöwenbullen Yummi ab und schafften ein Paar neue Kalifornische Seelöwen an. Sie heißt Mia und kommt aus dem Tiergarten Nürnberg. Der junge Bulle heißt Oz und stammt aus dem Münchner Tierpark Hellabrunn.

Als Überraschung gebar Astrid am 24.6.2015 Arnie, ein männliches Jungtier. Yummi hat uns also ein Andenken hinterlassen.



Abb. 34: A. Hölscher und K. Heise beim Training mit unseren beiden jungen Kalifornischen Seelöwen.
A. Hölscher and K. Heise training our two young Californian sealions. (Foto: R. Schlosser)



Abb. 35: Nachdem wir in den letzten Jahren keine Jungtiere bei den Kalifornischen Seelöwen hatten, kam am 24.6. überraschend Arnie zur Welt.
Because we had no offspring by our Californian sealions for years we were totally surprised when little Arnie was born on the 24th of June. (Foto: R. Schlosser)

Es muss allerdings, sobald es in ein paar Jahren die Geschlechtsreife erlangt hat, unseren Zoo verlassen.

Revier Fasanerie

Neben dem REGENWALD ist vor allem unsere Fasanerie, auch wenn hier kaum noch Fasane leben, das Herzstück der Vogelhaltung im Kölner Zoo. Hier konnten 2015 von zwölf Vogelarten insgesamt 57 Jungvögel aufgezogen werden.

In der großen Voliere zu den Seelöwen hin zogen die Abdimstörche (*Ciconia abdimii*) wieder zwei Junge groß. Und auch bei den Kahlkopfrappen (*Geronticus calvus*), die außer im Kölner Zoo in Europa nur in einer weiteren Haltung gezüchtet werden, gab es wieder zwei Junge – was uns wirklich freut.

Die aus Madagaskar stammenden Schopfbisse (*Lophotibis cristata urschi*) sorgten für die Aufzucht eines Jungvogels in unserer Madagaskarvoliere.

Unter den Watvögeln waren es der Kapriol (*Burhinus capensis*) mit einem Jungen und der Kronenkiebitz (*Vanellus coronatus*), die für Nachwuchs sorgten. Bei letzterem wurden gar 17 (!) Junge aufgezogen.

Ähnlich erfolgreich waren die Gurrtauben (*Streptopelia capensis*), von denen, salopp gesagt, zehn Junge auf die Stange kamen. Aber auch die australischen Wongatauben (*Leucosarcia melanoleuca*) brachten es auf drei Jungvögel im Berichtsjahr.

Wir tun uns immer schwer mit der Zucht der von uns einst aus Australien eingeführten Wellensittiche (*Melopsittacus*



Abb. 36: Ein junger Kahlkopfrapp wird gefüttert.
A young southern bald ibis is fed.

(Foto: R. Schlosser)

undulatus). Insgesamt wurden von diesen fünf Junge aufgezogen.

In den letzten Jahren züchteten wir sehr erfolgreich Weißbrauenkuckucke (*Centropus superciliosus*) in der Fasanerie und im Hippodom. In diesem Jahr begrenzten wir die Nachzucht auf sechs Junge, da wir die letzten Nachzuchten nur schwer in anderen Zoos unterbringen konnten. Schade, denn so könnten wir gute Bestände in unseren Zoos aufbauen.

Neben zwei Jungen bei den Jägerliesten (*Dacelo novaeguineae*), die ursprünglich in Australien leben und die vielen sicher besser als Lachender Hans bekannt sind, sollen noch die Nachzuchten von fünf Scharlachspinten (*Merops nubicus*) und

drei Schneescheitelröteln (*Cossypha niveicapilla*) Erwähnung finden.

Revier Geflügel

Im Geflügelrevier konnten von 21 Arten insgesamt 86 Jungvögel erbrütet und aufgezogen werden. Das sind sowohl was die Artenzahl als auch die Stückzahl anbelangt deutlich weniger als noch in den Vorjahren. Dies liegt vor allem daran, dass wir die Nachzucht beim Wassergeflügel wegen des Verbots des Flugunfähigmachens reduziert haben. Flugunfähige Entenvögel sind weltweit nur schwer unterzubringen. Wir hoffen, dass es uns gelingt, in Deutschland zumindest das Beschneiden der Schwungfedern wieder vollständig genehmigt zu bekommen, ist dies doch auch ein Mittel,



Abb. 37: Junge Sperebereule kurz nach dem Ausfliegen.
Juvenile northern hawk-owl shortly after fledging.

(Foto: R. Schlosser)



Abb. 38: Bartkauz mit Jungvogel am Nesteingang.
Great grey owl with nestling in front of the nest entrance.

(Foto: R. Schlosser)

um streitsüchtige Vögel miteinander zu vergesellschaften.

Im Eulenkloster, man vermutet es gar nicht, leben die Rebhühner (*Perdix perdix*). Von dieser auch in der Nähe Kölns wild lebenden Hühnervogelart wurden drei Junge nachgezüchtet.

Ebenfalls im Eulenkloster gelang die Zucht von einer Waldohreule (*Asio otus*), fünf Sperbereulen (*Surnia ulula*) und einem Bartkauz (*Strix nebulosa*). Bei letzterer Art hatten wir aber auch Pech. Die Tiere erkrankten an einem Usutu-Virus und wir verloren Zuchtpaar und Jungvogel.

Als einzigen Taggreifvogel züchteten wir mit dem Turmfalken (*Falco tinnunculus*). Sechs Jungfalken leben mittlerweile außerhalb des Kölner Zoos.

Die Nachzucht des Paradieskranichs (*Anthropoides paradisea*) im ehemaligen Muntjakgehege war ein besonders erfreuliches Ereignis nicht nur deshalb, weil das Paar erstmals zur Zucht schritt, sondern vor allem auch, weil es ihm gelang seinen Jungvogel selbstständig aufzuziehen und gegen den Druck der Rabenvögel bei uns im Kölner Zoo zu verteidigen.

Begleitet durch eine wissenschaftliche Arbeit von Herrn A. Jacken konnten wir nicht nur bestimmen, wer mit wem bei unseren Flamingos verpaart ist, wir



Abb. 40: Erst wenige Tage alt ist dieser Kubaflamingo, der von Hand aufgezogen wird. This Caribbean flamingo, that was hand reared, is only a few days old. (Foto: R. Schlosser)



Abb. 39: Weiblicher Paradieskranich mit wenige Tage altem Küken. Female blue crane with recently hatched chick.

(Foto: R. Schlosser)

konnten auch rechtzeitig die Eier auf-sammeln, bevor diese den Rabenvögeln zum Opfer fielen. Insgesamt konnten letztlich vier Kubaflamingos (*Phoenicopterus ruber*) im Geflügelrevier ohne die Eltern aufgezogen werden. Dies ist nicht so ganz einfach. Umso erfreuter sind wir.

Daneben wurde ein Rosapelikan (*Pelecanus onocrotalus*) groß.

Den Schwerpunkt im Geflügelrevier, man kann es sich fast denken, bildet das

Wassergeflügel, die Enten- und Gänse-vögel. Wir zogen auf: vier Witwen-Pfeif-gänse (*Dendrocygna viduata*), zwei Gelb-fuß-Pfeifgänse (*Dendrocygna eytoni*), zwei Madagaskarenten (*Anas melleri*), fünf Hawaiienten (*Anas wyvilliana*), sieben Gelbschnabelenten (*Anas undulata*), eine Löffelente (*Spatula clypeata*), eine Reiherente (*Aythya fuligula*), eine Büffel-kopfte (*Bucephala albeola*) sowie zehn Moorenten (*Aythya nyrioca*). Mit letzteren beteiligen wir uns auch an einem Wiederaussiedlungsprogramm.



Abb. 41: Juvenile und adulte Kubaflamingos in der Nähe ihres Brutplatzes. Juvenile and adult Caribbean flamingos near their nesting area.

(Foto: R. Schlosser)



Abb. 42: Eine weibliche Impala oder Schwarzfersenantilope wächst seit dem Juni 2015 bei uns heran.

A female impala is growing up well with us since June 2015.

(Foto: R. Schlosser)

Revier Giraffe/Nashorn

Am 24.6., 29.8. und 28.10.2015 wurden drei Impalas (*Aepyceros melampus*) geboren. Letztere war eine Totgeburt. Insgesamt verloren wir vier Impalas, u. a. an Necrobazilliose am rechten Kiefer.

Lasse und Arik sind zwei im Mai geborene männliche Grönland-Moschusochsen (*Ovibos m. wardi*). Sie stammen von den Kühen Lya und Lily, also von Mutter und Tochter. Die Moschusochsenkuh Pamela wurde am 6.1.2015 euthanasiert. Das 17 Jahre alte Tier litt an einer katarhalischen Gastroenteritis sowie Arthritis.

Mkali heißt der 2015 geborene Netzgiraffenbulle (*Giraffa c. reticulata*). Er stammt von Mutter Koobi. Die ältere Netzgiraffe Makalo wurde am 8.10.2015 zum Zoo Montpellier (Frankreich) verbracht. Vom zuständigen EEP mussten wir erfahren, dass aus unserer Linie keine weiteren Nachzuchten mehr gewünscht/notwendig sind, daher führen wir zur Zeit eine chemische Kontrazeptierung des Giraffen-Zuchtbullen Maru mit Improvac durch.

Exoten gab es im alten Nashornhaus, dort wurden im Winter vorübergehend die Entenvögel (bis zur Aufhebung der Aufstallpflicht wegen Vogelgrippegefahr im April) untergebracht – der Zoo ist eine Familie, man hilft sich.

Danach zogen die Südafrikanischen Stachelschweine (*Hystrix africae australis*) aus dem ehemaligen Straußenhaus im Afrikarevier wieder ins Nashornhaus.

An baulichen Veränderungen seien erwähnt der Ersatz des Wildgatterzauns als Abgrenzung zum Futterweg am Giraffen-gehege durch grünen Stabgitterzaun und



Abb. 44: Die Südafrikanischen Stachelschweine zogen wegen der Vogelgrippegefahr vorübergehend aus dem Nashornhaus aus, um Vögeln Platz zu machen, und später wieder ein. Our pair of South African porcupines moved temporarily out and back into the rhino house, because the space was needed for birds due to the avian influenza risk. (Foto: R. Schlosser)

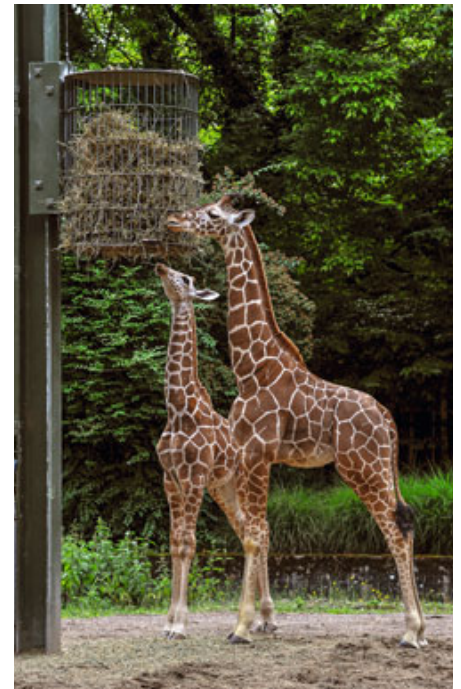


Abb. 43: Der kleine Netzgiraffenbulle Mkali reckt sich neben seiner Schwester Baridi nach der Raufe. Er wurde am 13.5.2015 geboren.

The small reticulated giraffe bull Mkali stretches for the hayrack, next to his sister Baridi. He was born 13.5.2015.

(Foto: R. Schlosser)

der Einbau einer Zufahrt und eines Doppelflügeltors für gärtnerische Arbeiten an der Pinselohrschwein-Anlage (*Potamochoerus porcus pictus*).



Abb. 45: Sie gehören zu den seltensten Affenarten der Welt: Bambuslemuren. Daher sind wir stolz auf den doppelten Zuchterfolg. They belong to the rarest primates of the world: greater bamboo lemurs. Therefore we are especially proud of the double breeding success. (Foto: R. Schlosser)

Revier Madagaskarhaus

Damit das Madagaskarhaus seinem Namen alle Ehre macht, wurden und werden dort nicht mehr nur allein Lemuren gezeigt. Auch 2015 gelang wieder die Nachzucht von drei Madagaskar-Schildchsen (*Zonosaurus madagascariensis*). Im Reptilienbereich kamen zudem



Abb. 46: Weibliche Haussa-Ginsterkatze im Hippodrom aus dem Mini-Zoo Aue. A female Haussa genet in the Hippodrom came from the Mini-Zoo Aue. (Foto: A. Sliwa)

0,3 Parsons Chamäleons (*Calumma parsonii*) – aus einer Beschlagnahme – sowie ein weiblicher Madagaskar-Riesentagecko (*Phelsuma grandis*) und zwei Weibchen des Seipps Taggeckos (*Phelsuma seippi*) hinzu.

Ein wirklich wichtiger Nachzuchterfolg waren die beiden Großen Bambuslemuren (*Prolemur simus*). Ein Männchen und ein Weibchen kamen zur Welt. Leider verloren wir aber unser altes Zuchtweibchen aufgrund von Geburtskomplikationen. Zudem verstarb ein recht betagter weiblicher Roter Vari (*Varecia rubra*). Das Tier wurde 29 Jahre alt.

Den Kölner Zoo verließ ein weiblicher Großer Bambuslemur, welcher jetzt im Zoo Besançon (Frankreich) lebt. Ein weiblicher Roter Vari ging in den Parc Merveilleux, Bettembourg (Luxemburg).

Leider kam es im Kölner Zoo immer noch nicht zur Zucht des Ringelschwanzmungo (*Galidia elegans*). Im Zuge internationaler Zuchtbemühungen ging ein Weibchen in den Zoo nach Plzen (Tschechische Republik).

Revier Hippodrom

Zoologisch ein Kleinod ist der Zugang einer weiblichen Haussa-Ginsterkatze (*Genetta thierry*) aus dem Minizoo Aue am 29.9.2015. Zwar ist das Tier nicht für die Besucher zugänglich, aber wir hoffen, das irgendwann ändern zu können, wenn wir erst einmal ein Paar haben.

In einem neuen Schauterrarium, welches die Tierpfleger im Eingangsbereich des Hippodroms aufgebaut haben, zogen 2,7 Zwergstachelmäuse (*Acomys spinosissimus*) aus dem Zoo Plzen (Tschechische Republik) ein. Diese pflanzten sich umgehend fort, über 10 Junge wurden 2015 geboren.

Mitte Mai wurde eine männliche Westliche Sitatunga (*Tragelaphus spekii gratus*) geboren. Diese wurde noch im Zoo von Gelsenkirchen gezeugt.

Es wurden nochmals sieben Ostafrikanische Siedleragamen (*Agama lionotus dodomae*) erworben und in der Halle zur



Abb. 47: In den Sommermonaten teilen sich die Westlichen Sitatunga-Antilopen die Außenanlagen friedlich mit den Flusspferden. During the summer months our Western sitatunga antelopes peacefully share their outside enclosure with the hippos. (Foto: R. Schlosser)



Abb. 48: Die Doppelnutzung der Schauvitrine mit der Krokodilmumie im Hippodom durch die Afrikanischen Hausschlangen ist weiterhin ein Hingucker.

The double usage of the crocodile mummy display vitrine by the African house snakes continues to amaze our visitors.

(Foto: R. Schlosser)



Abb. 49: In einer Großaktion wurden hunderte Nil-Tilapias aus dem Flusspferdbecken abgefischt.

In a concerted effort hundreds of Nile-tilapia were netted from the hippo pool.

(Foto: A. Sliwa)

Insektenvernichtung ausgesetzt. Zwei männliche Afrikanische Ochsenfrösche (*Pixicephalus adpersus*) zogen vom Zoo Magdeburg im Januar in den Hippodom und sind dort in einem Terrarium zu sehen. Zudem gelang es uns, unseren Bestand an Westafrikanischen Pelomedusenschildkröten (*Pelusios castaneus*) um ein Männchen aus dem Tierpark Emmen (Niederlande) zu vergrößern.

Für Nachwuchs sorgten die Hausschlangen (*Lamprophis fuliginosus*), fünf Junge sind geschlüpft. Und auch bei den Jemenchamäleons (*Chamaeleo calyptratus*) schlüpfen vier Junge aus den Eiern.

Der Wirbellosenbestand wurde um eine weibliche Tansania-Vogelspinne (*Pterinochilus murinus*) ergänzt, die wir aus Privathand erhielten und in der Schau zeigen – damit die Artenvielfalt des Lebensraums Flusslandschaft diverser wird.

Von den Weißkehl-Tilapias (*Oreochromis mossambica*) und Nil-Tilapias (*Oreochromis niloticus*) wurden wieder Hunderte gezüchtet. Alle Nil-Tilapias wurden aus dem Hippobecken gefischt und sind nun im ehemaligen Flusspferdbecken untergebracht – solange, bis die Filterung in Stand gesetzt ist. Hoffentlich geschieht dies im ersten Halbjahr 2016.

Doch wo geboren wird, da wird auch gestorben. Als bemerkenswerte Abgänge seien genannt 1,0 Kleiner Igeltanrek (*Echinops telfairi*), 0,3 Rodriguez-Flughunde (*Pteropus rodricensis*), 0,1 West-

liche Sitatunga (*Tragelaphus spekii gratus*) Cora (Steinfrucht – Infektion).

150 adulte Nil-Tilapias wurden an den Zoo Wroclaw (Polen) für deren Flusspferdbecken im Afrykanum verschenkt.

Im Berichtsjahr erfolgte die Verbesserung und Neuerstellung von Absperkäfigen für Vögel und/oder Kleinsäuger sowie Reptilien auf der oberen Etage durch die Tierpfleger selbst, u. a. zur Haltung und Zucht von Harlekintwachteln als Eierlieferanten für die Eierschlange.

Im Hippodom kämpfen wir immer noch mit der Wasserqualität. Allen Beteiligten bzw. Betroffenen, voran den Tierpflegern und auch der Werkstatt, an dieser Stelle unser Dank für die Geduld. Besserung ist in Sicht (s. Baumaßnahmen).

Im Hippodom wurden 2015 33 Jungvögel aus sieben Arten erfolgreich aufgezogen. Hierbei handelte es sich um drei Helmpferlhühner (*Numida meleagris domestic*), zwei Gelbbrust-Pfeifgänse (*Dendrocygna bicolor*), drei Dreifarben-Glanzstare (*Lamprotornis superbus*) und fünf Weißbrauenkuckucke (*Centropus superciliosus*).

Erstmals, dafür aber wiederholt und erfolgreich brüteten die Schildturakos (*Musophaga violacea*). Insgesamt wurden fünf Junge groß – ein schöner Erfolg, der ein wenig an die alte Tradition der erfolgreichen Turakozuchten des Kölner Zoos anknüpft.

Aber auch die 13 Blaunacken-Mausvögel (*Urocolius macrourus*) und zwei Genickbandweber-Jungvögel (*Ploceus castaneiceps*) können als positiver Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt gewertet werden.

Revier Clemenshof

Der Clemenshof hat sich insgesamt äußerst positiv entwickelt. Dies gilt gleichermaßen für die Akzeptanz und das Interesse unserer Besucher als auch für die Zuchterfolge.

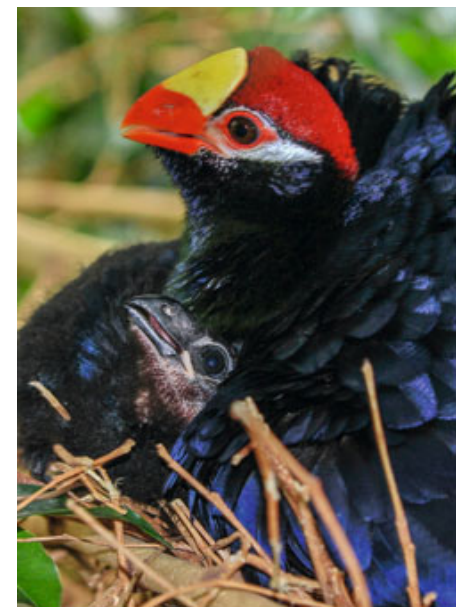


Abb. 50: Die Schildturakos schritten dreimal zur Naturbrut im Hippodom und zogen insgesamt fünf Jungtiere erfolgreich auf.

The violet turacos bred three times this year in the Hippodom and successfully raised five young.

(Foto: A. Sliwa)



Abb. 51: Neugeborenes Ferkel des Schwäbisch-Hällischen Schweines.
New born piglet of the Schwaebisch Haellisches pig.

(Foto: R. Schlosser)

An so genanntem Hausgeflügel, also an Nutztierassen, wurden aufgezogen: 20 Bergische Schlotterkämme (*Gallus gallus domesticus*), sechs Bronzeputen (*Meleagris gallopavo domesticus*) und eine Diepholzer Gans (*Anser anser domesticus*) sowie vier Pommernenten (*Anas platyrhynchos domesticus*).

Bei den Kaninchen konnten wir 2,0 Meißner Widder (*Oryctolagus caniculus domesticus*) und 3,5 Rheinische Schecken (*Oryctolagus caniculus domesticus*) nachziehen.

Weitere Geburten sind zu vermelden von den Schwäbisch-Hällischen Landschweinen (*Sus scrofa domesticus*), dem Deutschen Schwarzbunten Niederungsrind (*Bos taurus domesticus*), den Zwergziegen (*Capra hircus domesticus*) sowie den Moorschnucken (*Ovis aries domesticus*).

Wie bereits im letzten Jahresbericht angedeutet gaben wir die Fleckvieh-Kuh mit ihrem Kalb (*Bos taurus domesticus*) wieder ab. Desweiteren zogen 3,1 Zwerg-



Abb. 52: Anton, das junge Bullenkalb, genießt die Zuneigung seiner Mutter Anne.
The young bull calf Anton is enjoying the affection of his mother Anne.

(Foto: R. Schlosser)

ziegen (*Capra hircus domesticus*) aus dem Clemenshof aus, darunter die beiden Stiefkinder von Hennes VIII., die jetzt bei einem unserer Mitarbeiter daheim umhertollen.

Erworben wurden im Zuge des Bestandsmanagements: 1,0 Meißner Widder, 1,0 Deutsches Schwarzbuntes Niederungsrind, 1,2 Zwergziegen sowie 1,0 Schwäbisch-Hällisches Landschwein. Durch den Erwerb von Bulle und Eber kam es dann auch endlich zu dem ersehnten Kindersegen.

Aquarium

Insbesondere im Süßwasser kam es im Berichtsjahr wieder zu vielen Nachzuchten, zahlenmäßig ganz vorne 381 Tanganjika-Killifische (*Lamprichthys tanganicanus*), 180 Gabelschwanz-Regenbogenfische (*Pseudomugil furcatus*), 159 Asiatische Flussnadeln (*Doryichthys boaja*), 139 Endlers Guppys (*Poecilia sp.*), 75 Schneckenbuntbarsche (*Neolamprologus multifasciatus*), 73 Madagaskar-Hechtlinge



Abb. 53: Drei Schafklämmer beleben den Streichelzoo.
Three baby lambs animate the childrens zoo.

(Foto: R. Schlosser)

(*Pachypanchax sakaramyi*), 70 Nordamerikanische Elritzen (*Notropis chrosomus*), 66 Tanganjikabuntbarsche (*Julidochromis ornatus*), 65 Goldringelgrundeln (*Brachygnathus xanthozonus*), 47 Rubinbärblinge (*Danio choprae*) und 45 Prachtflossensauger (*Sewellia lineolata*). Insgesamt konnten unsere Aquarianer 27 Süßwasserfischarten im Berichtsjahr zur Vermehrung bringen.

Im Meerwasser konnten wieder die Falschen Clownfische (*Amphiprion ocellaris*) vermehrt werden. Besonders erfreulich waren hier aber die sehr vielen Nachzuchten im Wirbellosenbereich, so alleine 18 Korallen- und vier Anemonenarten.

Zahlenmäßig ganz vorne stehen die 290 nachgezogenen Mangrovenquallen (*Cassiopea sp.*). Die Nachzuchten an Clownfischen und Mangrovenquallen waren nahezu auch das ganze Jahr durchgehend im Schaubereich zu sehen. Viele der Fischnachzuchten vornehmlich aus dem Süßwasserbereich konnten wieder



Abb. 54: In der Meerwasserabteilung des Kölner Zooaquariums vermehren sich die Falschen Clownfische wieder zahlreich.
In the marine section of Cologne Zoo's aquarium numerous clownfish hatched.

(Foto: M. Pfeiffer)

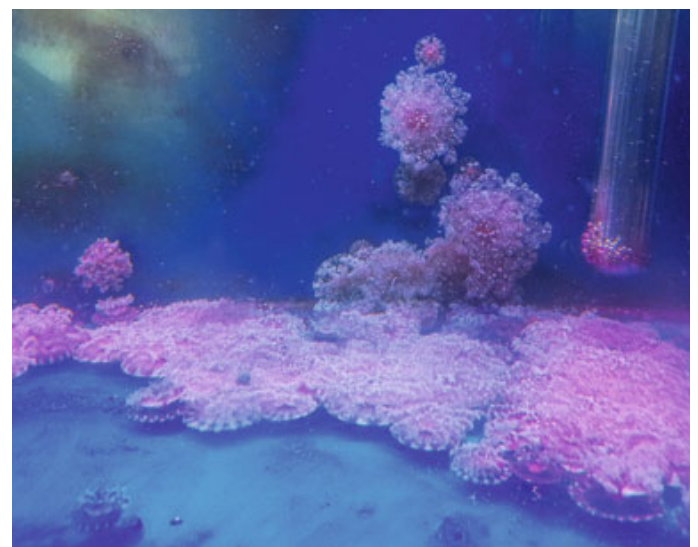


Abb. 55: Mangrovenquallen in verschiedenen Altersstadien.
Upside-down jellyfish in different life stages.

(Foto: M. Pfeiffer)



Abb. 56: Untypisch für Quallen leben Mangrovenquallen (*Cassiopea sp.*) überwiegend sesshaft auf dem flachen Meeresgrund, mit der Unterseite nach oben gekehrt.

Unusually, this upside-down jellyfish live predominantly sedentary on flat seaground with its upside down.

(Foto: M. Pfeiffer)

an andere Institutionen und Zoos (u. a. Bochum, Bonn, Karlsruhe, Münster, Nürnberg und Rostock), aber auch an den ausgewählten Tierhandel abgegeben werden. So halfen wir u. a. dem Zoo Karlsruhe beim Aufbau einer Piranha – Haltung (*Pygocentrus nattereri*) durch Abgabe von gleich 30 unserer hauseigenen Nachzuchten.

Terraristik

Im Terrarium wurden im Berichtsjahr sechs Amphibienarten zur Vermehrung gebracht, zahlenmäßig ganz vorne der Siamesische Braunfrosch (*Hylarana*

cubitalis) mit 250 Jungtieren, die an diverse andere Zoos vermittelt werden konnten. Neben 50 nachgezogenen Großkopf-Ruderfröschen (*Polypedates cf. megacephalus*) und 39 Dreistreifen-Baumsteigern (*Epipedobates anthonyi*) freute sich das Terrarien-Team besonders über die Erstnachzucht der Knochenkopfkroete (*Ingerophrynus galeatus*) im Kölner Zoo. Diese Art steht auf der Roten Liste in Vietnam und das Terrarienteam dokumentiert gerade erstmals die Larvalentwicklung der noch wenig bekannten Krötenart für eine spätere Veröffentlichung. Bei den Reptilien im Terrarium vermehrten sich sechs Arten, zahlenmäßig

allen voran die Madagaskar-Taggeckos (*Phelsuma madagascariensis*) mit acht Jungtieren.

Bei den Echsen sind aber auch die fünf Nachzuchten der Fidschi-Leguane (*Brachylophus fasciatus*) hervorzuheben, für die es ein europäisches Erhaltungszuchtprogramm gibt.

Der junge Madagaskar-Baumleguan (*Op-lurus cuvieri*) ist die Erstnachzucht dieser Art für den Kölner Zoo. Bei den Schlangen freuen wir uns über die erneute Nachzucht der aus einer Beschlagnehmung stammenden Stimsons Pythons



Abb. 57: Knochenkopfkroeten bei der Paarung im Aquarium.

Mating helmeted toads in the Aquarium.

(Foto: T. Ziegler)



Abb. 58: Für den Fidschilegwan gibt es ein EEP. Der Kölner Bestand vermehrte sich um fünf Nachzuchten.

For the lau banded iguana exists an European breeding program. The stock of Cologne Zoo expanded by five hatchlings. (Foto: T. Ziegler)



Abb. 59: Madagaskar-Baumleguan – eine Kölner Erstzucht.
Cuvier's Madagascar swift – bred for the first time in Cologne Zoo.
(Foto: A. Rauhaus)



Abb. 60: Das weibliche Philippinenkrokodil hilft den Jungtieren beim Schlupf.
The female Philippine crocodile helps the hatching offspring.
(Foto: T. Ziegler)

(*Antaresia stimsoni*), insgesamt verzeichneten wir hier sieben Neuzugänge.

Naturbruten erfolgten im Berichtsjahr nicht nur bei den Fidschi-Leguanen, den Chinesischen Streifenschildkröten (*Mauromys sinensis*) und den Köhlerschildkröten (*Chelonoidis carbonarius*), sondern auch bei den Philippinenkrokodilen (*Crocodylus mindorensis*) – streng genommen nur eine Naturaufzucht, weil wir die Eier erst kurz vor Schlupf in den Nisthügel des Weibchens in der Schauanlage rücküberführten.

Das Aufwachsen mit der Mutter ist nicht nur für eine bessere Entwicklung des Sozialverhaltens bei Krokodilen von Bedeutung, es ist bei den Philippinenkrokodilen auch noch weitgehend unerforscht, weswegen wir die Chance nutzten, dieses Verhalten im Kölner Zoo erstmalig zu untersuchen (siehe auch die im Berichtsjahr erschienenen Publikationen dazu von Ziegler & Rauhaus 2015 und Ziegler et al. 2015) und natürlich auch, um dies erstmals unseren Besuchern zeigen zu können.

Nachdem die Philippinenkrokodiljungtiere eine Zeit mit der Mutter verbrachten, überführten wir ein Jungtier in die neue Haltung hinter die Kulissen, eins ist nach wie vor im Schaubereich, jedoch nun getrennt von der Mutter zu sehen. Das Paarungsverhalten der Philippinenkrokodile konnten wir 2015 auch erstmals der Presse vorstellen, was zu einem bemerkenswerten Presseecho in Funk und Fernsehen geführt hat, und dies nicht nur einmal, sondern sich über Monate erstreckend. Das Zuchtbuch (ESB), das vom

Kurator des Aquariums geführt wird, entwickelt sich recht gut, im Berichtsjahr konnte Dr. T. Ziegler, assistiert von Frau A. Rauhaus, die dritte Auflage vorlegen. Herr O. Schall vom Bundesumweltministerium (BMUB) brachte den Zuchtbuchführer Dr. T. Ziegler freundlicherweise auch in Kontakt mit philippinischen Behördenvertretern, die zu Gast im BMUB waren und nachfolgend auch den Kölner Zoo besuchten, was für eine weitere positive Entwicklung des ESB essentiell ist – denn sämtliche in Europa befindlichen Philippinenkrokodile sind nach wie vor Eigentum der Philippinen und jeder Transfer muss zuvor mit der dortigen Behörde abgestimmt werden.

Last but not least konnten wieder viele der Amphibien- und Reptiliennachzuchten aus dem Kölner Terrarium an andere Vivarien und Zoos in Deutschland bzw. Europa abgegeben werden (u. a. Bonn, Breslau, Karlsruhe, Kopenhagen, Leipzig, Münster, Neuwied, Paignton, Pilsen, Rostock, Wuppertal und Zagreb).

Wirbellose

Im Insektarium gab es wieder eine Vielzahl an Wirbellosennachwuchs, der hier im Detail nicht aufgelistet werden kann. Auch etliche Nachzuchten an Wirbellosen konnten wieder an andere Institutionen abgegeben werden.



Abb. 61: Die Mutter bewacht ihren Nachwuchs. Zoobesucher können das Sozialverhalten der Krokodile näher beobachten.
The mother is taking care of the offspring. Visitors can observe the social behavior of crocodiles.
(Foto: T. Ziegler)

Zur Bestandserhaltung erworben:

Niedere Tiere

1 Margeritenkoralle (*Goniopora lobata*), 5 Harlekingarnelen (*Hymenocera elegans*), 2 Knallkrebse (*Alpheus* sp.), Welke Megazoo; 3 Riesenmuscheln (*Tridacna maxima*), DeJong Marinelife, NL; 50 Amnogarnelen (*Caridina japonica*), Aquarium Glaser, Rodgau; 3 Orange-gelbe Kelchkorallen (*Tabastraea faulkneri*), Meerwasser Boettcher, Bergheim; 10 Rotbeintausendfüßer (*Epibolus pulchripes*), 5 Kleine Teufelsblumen (*Blepharopsis mendica*), 1 Kraushaar-Vogelspinne (*Brachypelma albopilosum*), Tropenparadies Oberhausen

Zur Ergänzung unserer selbst nachgezüchteten Schmetterlingsarten für den Freiflugraum wurden in unregelmäßigen Abständen gezüchtete Schmetterlingspuppen erworben.

Fische Süßwasser

11 Vietnamesische Kardinalfische (*Tanichthys micagemmae*), 10 Bitterlinge (*Rhodeus amarus*), Kalthoffs Zoologia, Köln; 16 Bunte Prachtkärpflinge (*Aphyosemion australe*), 20 Bitterlingsbarben (*Puntius titteya*), 40 Rotstrichbarben (*Barbus denisonii*), 10 Feuerschwanz-Fransenlipper (*Epalzeorhynchus bicolor*), 20 Prachtschmerlen (*Chromobotia macracanthus*), 10 Palembang-Kugelfische (*Tetraodon biocellatus*), 10 Blinde Höhlenfische (*Astyanax fasciatus mexicanus*), 10 Marmorpanzerwelse (*Corydoras paleatus*), 30 Harnischwelse (*Otocinclus affinis*), 10 Drachenfische (*Zacco platypus*), 6 Perlhuhn buntbarsche (*Altolamprologus calvus*), 4 Rotrückenzwergbuntbarsche (*Apistogramma macmasteri*), 10 Schwanzfleckgrundeln (*Tateurndina ocellicauda*), 20 Grünpunkt-Raubsalmler (*Poecilocharax weitzmanni*), 300 Rote Neons (*Cheirodon axelrodi*), Aquarium Glaser, Rodgau

Fische Meerwasser

9 Fahnenbarsche (*Pseudanthias squamipinnis*), 5 Pyjama-Kardinalbarsche (*Sphaeramia nematoptera*), 2 Einhornfische (*Naso brevirostris*), 2 Pfauenkaiserfische (*Pygoplites diacanthus*), 6 Fridmans Zwergbarsche (*Pseudochromis fridmani*), 2 Pinzettfische (*Chelmon rostratus*), 1 Imperator-Kaiserfisch (*Pomacanthus imperator*), 2 Zitronensegelflosser (*Zeb-rasoma flavescens*), 1 Feilenfisch (*Ac-reichthys tomentosus*), 2 Gelbschnauzen-grundeln (*Stonogobiops xanthorhinica*),



Abb. 62: Ein Blick auf die erfolgreiche Korallenvermehrung. Here you can see our successful propagation of corals.

(Foto: M. Pfeiffer)

2 Halsband-Anemonenfische (*Amphiprion perideraion*), 8 Weißbrücken-Anemonenfische (*Amphiprion akallopisos*); 4 LSD-Mandarinfische (*Synchiropus picturatus*), Meerwasser Boettcher, Bergheim

Amphibien

7 Stachelige Ruderfrösche (*Rhacophorus exochopygus*), Peter Hoch GmbH, Waldkirch

Reptilien

6 Reeves Schmetterlingsagamen (*Leiolepis reevesii*), Peter Hoch GmbH, Waldkirch

Als Nachzuchterfolge seien genannt:

Niedere Tiere

15 Weichkorallen (*Klyxum* sp.), 290 Mangrovenquallen (*Cassiopea* sp.), 11 Steinkorallen (*Pavona* sp.), 7 Knopfkorallen (*Favia* sp.), 15 Steinkorallen (*Pocillopora* sp.), 39 Fingerkorallen (*Stylophora* sp.), 2 Hammerkorallen (*Euphillia ancora*), 56 Steinkorallen (*Acropora* sp.), 14 Buschkorallen (*Seriatorpora* sp.), 16 Stachelige Buschkorallen (*Seriatorpora hystrix*), 3 Bartkorallen (*Duncanopsammia axifuga*), 13 Steinkorallen (*Montipora* sp.), 21 Schirmanemonen (*Actinodiscus* sp.), 54 Kupferanemonen (*Entacmaea quadricolor*), 21 Pilzkorallen (*Fungia* sp.), 5 Kristallkorallen (*Galaxea fascicularis*), 18 Weichkorallen (*Heteroxenia fasscens*), 45 Weichkorallen (*Lemnalina* sp.),

8 Hornkorallen (*Pseudoplexaura* sp.), 15 Scheibenanemonen (*Ricordea florida*), 19 Scheibenanemonen (*Ricordea* sp.), 10 Lederkorallen (*Sarcophyton* sp.), 6 Orange-gelbe Kelchkorallen (*Tabastraea faulkneri*), 20 Tropische Gorgonien (*n. b.*), 3 Kleine Seidenspinnen (*Nephylengis borbonica*)

Fische Süßwasser

15 Spritzsalmler (*Copella arnoldi*), 70 Nord-amerikanische Elritzen (*Notropis chrosomus*), 20 Kakadu-Zwergbuntbarsche (*Apistogramma cacatuoides*), 65 Goldringelgrundeln (*Brachyogobius xanthozonus*), 47 Rubinbärblinge (*Danio choprae*), 381 Tanganjika-Killifische (*Lamprichthys tanganicanus*), 12 Vietnamesische Kardinalfische (*Tanichthys micagemmae*), 41 Tanganjikabeulenköpfe (*Cyphotilapia frontosa*), 73 Madagaskar-Hechtlinge (*Pachypanchax sakaramyi*), 159 Asiatische Flussnadeln (*Doryichthys boaja*), 180 Gabelschwanz-Regenbogenfische (*Pseudomugil furcatus*), 42 Feuermaulbuntbarsche (*Cichlasoma meeki*), 51 Kaisertetras (*Nematobrycon palmeri*), 32 Spindelbuntbarsche (*Neolamprologus buescheri*), 66 Tanganjikabuntbarsche (*Julidochromis ornatus*), 40 Prachtbarsche (*Pelvicachromis pulcher*), 5 Perl buntbarsche (*Cichlasoma cyanoguttatus*), 34 Piranhas (*Pygocentrus natteri*), 31 Perlhuhn bärblinge (*Celestichthys margaritatus*), 45 Prachtflossensauger (*Sewellia lineolata*), 11 Ebrardts Halbschnäbler (*Dermogenys ebrardti*), 24 Hechtköpfige

Halbschnäbler (*Dermogenys pusilla*), 30 Stahlblaue Prachtkärpflinge (*Aphyosemion gardneri*), 139 Endlers Guppys (*Poecilia* sp.), 8 Tanganjika-Goldbuntbarsche (*Neolamprologus longior*), 75 Schneckenbuntbarsche (*Neolamprologus multifasciatus*)

Fische Meerwasser

40 Falsche Clownfische (*Amphiprion ocellaris*)

Amphibien

39 Dreistreifen-Baumsteiger (*Epipedobates anthonyi*), 250 Siamesische Braunfrösche (*Hylarana cubitalis*), 50 Großkopf-Ruderfrösche (*Polypedates cf. megacephalus*), 4 Madagaskarfrösche (*Mantidactylus betsileanus*), 110 Knochenkopfkroten (*Ingerophrynus galeatus*), 1 Mandarin-Krokodilmolch (*Tylototriton shanjing*)

Reptilien

4 Walzenskinke (*Chalcides ocellatus*), 1 Wickelschwanzskink (*Corucia zebrata*), 3 Goldgeckos (*Gekko badenii*), 8 Madagaskar-Taggeckos (*Phelsuma madagascariensis*) (Madagaskarhaus), 1 Schmucktaggecko (*Phelsuma inexpectata*), 5 Fidschi-Leguane (*Brachylophus fasciatus*), 1 Madagaskar-Baumleguan (*Oplurus cuvieri*), 7 Jemen-Chamäleons (*Chamaeleo calyptratus*), 4 Pantherchamäleons (*Furcifer pardalis*), 1 Langschwanzzeidechse (*Takydromus sexlineatus*), 7 Rote Königsnattern (*Lampropeltis triangulum elapsoides*), 7 Stimsons Pythons (*Antaresia stimsoni*), 2 Gelbrand-Scharnierschildkröten (*Cuora flavomarginata*) (Tropenhaus), 7 Chinesische Streifenschildkröten (*Ocadia sinensis*), 4 Köhlerschildkröten (*Chelonoidis carbonarius*), 3 Philippinenkrokodile (*Crocodylus mindorensis*)

Allen Gönnern danken wir für folgende Tiergeschenke:

10 Signalkrebse (*Pacifastacus leniusculus*), Sieg Fischerei Genossenschaft (SFG), Hennef; 2 Chinesische Wollhandkrabben (*Eriocheir sinensis*), RheinEnergie Köln; 1 Pfauenkaiserfisch (*Pygoplites diacanthus*) und 1 Blaukopf-Kaiserfisch (*Pomacanthus xanthometopon*), Landsberg, Bergisch Gladbach; 1 Pazifikwaran (*Varanus rainerguentheri*), J. Grabbe, Hamburg; 1 Palettenbader (*Paracanthurus hepatus*), 1 Fuchsgesicht (*Siganus* sp.), 1 Falscher Clownfisch (*Amphiprion ocellaris*), 3 Riffbarsche (*Chrysiptera* sp.),

25 Karibik-Scheibenanemonen (*Ricordea florida*), Kampmann, Langerwehe; 2 Purpur-Kukrinattern (*Oligodon purpurascens*), van Issem, Köln; 1 Blaugefleckter Baumwaran (*Varanus macraei*), Universeum AB, Schweden

Eingestellt oder im Tausch erhalten:

Niedere Tiere

4 Steinkorallen (*Montipora* sp.), 4 Steinkorallen (*Acropora* sp.), 4 Steinkorallen (*Pocillopora* sp.), 1 Straußenkoralle (*Anthelia* sp.), 4 Pilzkorallen (*Fungia* sp.), Zoo Rostock; 10 Wandelnde Geigen (*Gongylus gongyloides*), 5 Seidenspinnen (*Nephila edulis*), Zoo Hannover

Fische Meerwasser

16 Langschnäuzige Seepferdchen (*Hippocampus reidi*), Allwetterzoo Münster; 10 Langschnäuzige Seepferdchen (*Hippocampus reidi*), Tiergarten Nürnberg

Reptilien

1 Zacken-Erdschildkröte (*Geoemyda spengleri*), eingestellt aus Beschlagnahme; 1 Bindenwaran (*Varanus salvator*), Zoologisches Forschungsmuseum A. Koenig, Bonn; 1 Bengalwaran (*Varanus bengalensis*), Zoo Neuwied; 2 Purpur-Kukrinattern (*Oligodon purpurascens*), Grundtner, Fürth

Ausgestellt, als Geschenk gegen Spende oder im Tausch abgegeben:

Niedere Tiere

6 Pilzkorallen (*Fungia* sp.), Zoo Rostock; 9 Pilzkorallen (*Fungia* sp.), 20 Red Fire Garnelen (*Neocaridina heteropoda*), 9 Buschkorallen (*Seriatopora* sp.), 5 Fingerkorallen (*Stylophora* sp.), 15 Steinkorallen (*Acropora* sp.), 7 Steinkorallen (*Montipora* sp.), 2 Bartkorallen (*Duncanopsammia axifuga*), 1 Steinkoralle (*Pavona* sp.), 29 Kupferanemonen (*Entacmaea quadricolor*), 3 Fingerkorallen (*Stylophora* sp.), 3 Kristallkorallen (*Galaxea fascicularis*), Welke Megazoo Köln; 20 Mangrovenquallen (*Cassiopea* sp.), Ruhr-Uni Bochum

Fische Süßwasser

10 Brabantbarsche (*Tropheus moori*), 80 Nordamerikanische Elritzen (*Notropis chrosomus*), 20 Hechtköpfige Halbschnäbler (*Dermogenys pusilla*), 40 Goldringelgrundeln (*Brachygnathops xanthozonus*), 60 Gabelschwanz-Regenbogenfische (*Pseudomugil furcatus*), 50 Endlers Guppys (*Poecilia* sp.), 51 Kaisertetras (*Nematobrycon palmeri*), 10 Asiatische Flussnadeln (*Doryichthys boaja*), 10 Feuermaulbuntbarsche (*Thorichthys meeki*), Kalthoffs Zoologia; 40 Endlers Guppys (*Poecilia* sp.), 5 Tanganjika-Killifische (*Lamprochthys tanganicanus*), 10 Stahlblaue Prachtkärpflinge (*Aphyosemion*)



Abb. 63: Blaugefleckter Baumwaran. Blue tree monitor.

(Foto: R. Schlosser)

gardneri), 5 Querbändhechtlinge (*Epiplatys dageti*), 5 Ebrardts Halbschnäbler (*Dermogenys ebrardti*), Welke Megazoo; 8 Madagaskar-Hechtlinge (*Pachypanchax sakaramyi*), Museum Koenig, Bonn; 40 Madagaskar-Hechtlinge (*Pachypanchax sakaramyi*), 80 Gabelschwanz-Regenbogenfische (*Pseudomugil furcatus*), 80 Asiatische Flussnadeln (*Doryichthys boaja*), 40 Spindelbuntbarsche (*Neolamprologus buescheri*), 50 Tanganjika-buntbarsche (*Julidochromis ornatus*), 20 Tanganjikabeulenköpfe (*Cyphotilapia frontosa*), 40 Prachtbarsche (*Pelvicachromis pulcher*), 100 Tanganjika-Killifische (*Lamprichthys tanganicanus*), 18 Feuermaulbuntbarsche (*Cichlasoma meeki*), 5 Perlbuntbarsche (*Cichlasoma cyanoguttatus*), Aquarium Glaser; 30 Piranhas (*Pygocentrus nattereri*), Zoo Karlsruhe; 20 Nordamerikanische Elritzen (*Notropis chrosomus*), 10 Asiatische Flussnadeln (*Doryichthys boaja*), Allwetterzoo Münster; 15 Tanganjika-Killifische (*Lamprichthys tanganicanus*), Tiergarten Nürnberg

Amphibien

15 Großkopf-Ruderfrösche (*Polypedates cf. megacephalus*), Zoo Rostock; 20 Großkopf-Ruderfrösche (*Polypedates cf. megacephalus*), Zoo Karlsruhe; 67 Großkopf-Ruderfrösche (*Polypedates cf. megacephalus*), Zoo Leipzig; 20 Großkopf-Ruderfrösche (*Polypedates cf. megacephalus*), 20 Siamesische Braunfrösche (*Hylarana cubitalis*), Zoo Wrocław; 10 Knochenkopfkroten (*Ingerophrynus galeatus*), Zoologisches Museum A. Koenig, Bonn; 16 Knochenkopfkroten (*Ingerophrynus galeatus*), Grundtner, Fürth; 15 Knochenkopfkroten (*Ingerophrynus*

galeatus), 5 Siamesische Braunfrösche (*Hylarana cubitalis*), Zoo Wuppertal

Reptilien

5 Wundergeckos (*Teratoscincus cf. roborowski*), 9 Jemenchamäleons (*Chamaeleo calypttratus*), 9 Prachtskinke (*Lepidothyris fernandi*), 16 Chinesische Streifenschildkröten (*Mauremys sinensis*), Tropenparadies, Oberhausen; 1 Tokeh (*Gekko gekko*), Zoo Neuwied; 2 Jemenchamäleons (*Chamaeleo calypttratus*), NZ aus 2014, Zoo Kopenhagen, DK; 1 Jemenchamäleon (*Chamaeleo calypttratus*), Gymnasium Am Turmhof, Mechernich; Rückführung 2 Schmuckgrüngeckos (*Naultinus gemmeus*) am 15.4. nach Neuseeland; 2 Wickelschwanzskinke (*Corucia zebrata*), Grundtner, Fürth; 1 Wickelschwanzskink (*Corucia zebrata*), Zoo Zagreb, HR; 1 Stachelschwanzwaran (*Varanus acanthurus*), Allwetterzoo Münster; 2 Stachelschwanzwarane (*Varanus acanthurus*), Zoo Wuppertal; 1 Stachelschwanzwaran (*Varanus acanthurus*), Zoo Neuwied; 2 Stachelschwanzwarane (*Varanus acanthurus*), Schotten, Grevenbroich; 1 Quittenwaran (*Varanus melinus*), Paignton Zoo Environmental Park, GB; 2 Rosenboas (*Lichanura trivirgata*), Zoo Pilsen, CZ; 8 Köhlerschildkröten (*Chelonoidis carbonarius*), 2 Brauenglattstirnkaimane (*Paleosuchus palpebrosus*), als Geschenk an Universeum Göteborg (vormals dort ausgestellt)

Auch im alten Aquarium gab es wieder eine Vielzahl technischer Veränderungen und Baumaßnahmen. So wurden 2015 u. a. neue Becken für Drachenfische, Landeinsiedlerkrebse und azooxanthelate Korallen neu eingerichtet.

Die Umstellung von HQI- auf LED-Beleuchtung wurde weiter fortgesetzt. Im Meerwasserbereich wurden an weiteren Becken Halogenlampen durch LED-Lampen ersetzt und in einer der Süßwasserquarantänen die Beckenbeleuchtung komplett auf LED umgestellt. Im Keller des Aquariums erfolgte die Erneuerung der Rohre der Regenwasserbehälter und der Abwasserrohre.

Im Terrarium wurden u. a. neue Schauanlagen für Vipernboas (*Candoia aspera*), Bambusnattern (*Oreocryptophis porphyracea*), Rauhschuppenpythons (*Morelia carinata*) und Smaragdwarane (*Varanus prasinus*) geschaffen. Hinter den Kulissen wurde die neue Echsenhaltungs- und Auffangstation fertig gestellt, wohin der Papuawaran (*V. salvadorii*) umgezogen ist; stattdessen ist der Dreifarbenwaran (*V. yuwonoi*) nun an dieser Stelle im Schaubereich zu sehen. Hinter den Kulissen begann der Bau einer neuen Großanlage für die Haltung und Erforschung von Krokodilschwanzzechen (*Shinisaurus crocodilurus*). Neue Terrarienbereiche für Philippinenkrokodiljungtiere und Schildkrötennachwuchs wurden geschaffen. Im Schaubereich wurde mit dem Umbau der ehemaligen Australien-Outback-Terrarien für die Unterbringung von Auffang-Waranen (*Varanus bengalensis*, *V. salvator ziegleri*) begonnen, ebenso mit dem Umbau der ehemaligen Teju-Anlage für Schmetterlingsgamen (*Leiolepis reevesii*).

Dank gilt der Firma Crampe + Partner GbR, Ruppichteroth, die uns während des gesamten Jahres regelmäßig mit lebenden Salinenkrebse, weißen Mückenlarven, Enchyträen, Tubifex und seit diesem Jahr



Abb. 64: Dr. T. Ziegler in einer Besprechung mit dem Vizedirektor Pham Anh Dung und Mitarbeitern des Saigon Zoos in Ho Chi Minh City zur gemeinsamen Planung der weiteren Kooperation.
Dr. T. Ziegler in a meeting with the vice director Pham Anh Dung and staff of the Saigon Zoo in Ho Chi Minh City discussing the further cooperation.
(Foto: A. Rauhaus)



Abb. 65: Neue, in Kooperation mit unseren Partnern vom Institut für Ökologie und Biologische Ressourcen, unterstützt von der Friedrich Ebert-Stiftung Vietnam entwickelte Großbeschilderung in der Me Linh Station (hier im Bild: Erhaltungszuchtprogramm für Krokodilschwanzzechen).
New signposting in the Me Linh Station, developed in cooperation with our partners of the Institute of Ecology and Biological Resources, and funded by the Friedrich Ebert Foundation Vietnam (here: crocodile lizard conservation breeding programme).
(Foto: T. Ziegler)



Abb. 66: Anlässlich der Amtshilfe des Kölner Zoos bei der Planung einer landesweiten Auffangstation für Vietnam hielt Dr. T. Ziegler im Rahmen eines mehrtägigen Symposiums Vorträge im Vietnam National Museum for Nature.

Within Cologne Zoo's administrative assistance in the planning of a country-wide rescue station for Vietnam, Dr. T. Ziegler held lectures in the Vietnam National Museum for Nature in the course of a multi-day symposium. (Foto: A. Rauhaus)

zusätzlich mit Brachionus und Copepoden kostenlos belieferte. Dank auch an Dinger's Gartencenter hinsichtlich Orchideen-Donationen. Ferner gilt unser Dank der Firma SERA für die freundliche Bereitstellung von Futtermitteln und diversen anderen Artikeln für das Aquarium und die Me Linh Station für Biodiversität in Vietnam. Hier auch großer Dank an Dr. F. Mutschmann, Exomed, für seine Unterstützung.

Naturschutz, Artenschutz, nationale/internationale Zusammenarbeit

Projekte Südostasien

Anlässlich der Projektreise von Dr. T. Ziegler nach Laos und Vietnam vom 6. – 27.6.2015 kam es in Hanoi zunächst zu diversen Treffen und Projektbesprechungen mit Kooperationspartnern und Studenten der Hanoi University of Science, des Institute of Ecology and Biological Resources (IEBR), des Vietnam National Museum of Nature (VNMN) und der Vietnam Academy of Science and Technology (VAST). Parallel dazu fand eine Dokumentation des Krokodilschwanzzechsenhandels in Hanoi durch Frau M. van Schingen gemeinsam mit den Projektpartnern vom IEBR statt. Am 9.6. flogen Dr. Nguyen und Dr. T.

Ziegler von Hanoi nach Laos, um sich in Vientiane mit den Kooperationspartnern von der National University of Laos (NUOL) zu treffen und um die weiteren Projektaktivitäten zu besprechen. Danach erfolgte zusammen mit dem Direktor des gegenüber des Phong Nha - Ke Bang Nationalparks auf laotischer Seite gelegenen Hin Nam No Nationalbiodiversitätsschutzgebietes, Sisomphone Soudthichak, die Reise nach Ban Soc im Distrikt Bualapha der Provinz Khammouane, wo das Vorkommen eines Siamkrokodilbestandes bestätigt werden konnte. Es folgten weiterhin erste Absprachen über weitere Aktivitäten bezüglich einer Unterschutzstellung dieser Region. Vom 12.6. bis 16.6. fand Projektarbeit in Luang Prabang statt, so Besprechungen mit der Naturschutzbehörde bezüglich weiterer naturschutzbezogener Forschung vor Ort. Zusätzlich wurden auf Wunsch der Naturschutzbehörde Exkursionen in für den Artenschutz wichtigen Waldgebieten durchgeführt. Es schlossen sich Besprechungen an mit Dr. Nguyen und Dr. Minh Le über das weitere Vorgehen der Arbeitsgruppe (Entwicklung eines Strukturplans). Am 17.6. trafen die Kölner Zoopädagogin R. Dieckmann und Zootierpflegerin A. Rauhaus auf Einladung der Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) Vietnam in Hanoi

ein. Es fand ein erstes Treffen mit der Friedrich-Ebert-Stiftung statt. Die Vize-Direktorin der FES, Frau Dr. S. Schirmbeck, hielt einen Vortrag über die politische Situation in Vietnam sowie die Arbeit der FES und Dr. Ziegler und Dr. Nguyen präsentierten einen Vortrag über die gemeinsamen Projektaktivitäten in Vietnam. Vom 18.6. – 21.6. fanden Besichtigungen der Anlagen und Räumlichkeiten in der Me Linh Biodiversitätsstation statt.

Es folgte die Entwicklung eines gemeinsamen Konzeptes für ein Edukationsprogramm und Planung und Gestaltung eines Ausstellungsraums für Schulklassen. Zusätzlich wurden Nachtexkursionen durchgeführt sowie weitere Datenerhebungen für einen wissenschaftlichen Artikel über das Me Linh Kooperationsprojekt für das Publikationsorgan der WAZA: Der Zoologische Garten.

Die Fortsetzung der Kölner Amtshilfe in Me Linh erfolgte durch weiteres Transpondern, Pflegertraining, Begutachtung der gehaltenen Tiere (insbesondere der Neuankömmlinge), Krankheits- und Chytridtests und Planung eines Krokodilschwanzzechsen-Hauses für das weiter auf- und auszubauende Erhaltungszuchtprogramm.

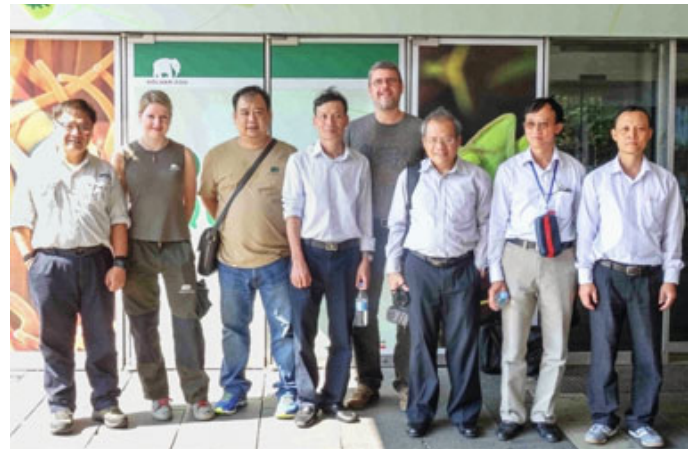


Abb. 67: Im August erhielt der Kölner Zoo Besuch einer Delegation der vietnamesischen Projektpartner: von den Direktoren von Wildlife at Risk (Nguyen Vu Khoi, ganz links), der Me Linh Station (Dang Huy Phuong, dritter von links), dem Institut für Ökologie und Biologische Ressourcen (PD Dr. Thai Huy Tran, vierter von links), sowie Vertretern der Vietnamese Academy of Science (rechts außen, mit Dr. Ha Quy Quynh ganz außen).

In August a delegation of our project partners from Vietnam visited Cologne Zoo, composed of the directors of Wildlife at Risk (Nguyen Vu Khoi, left), the Me Linh Station (Dang Huy Phuong, third from left), the Institute of Ecology and Biological Resources (Ass. Prof. Dr. Thai Huy Tran, fourth from left), as well as representatives of the Vietnamese Academy of Science (on the right, with Dr. Ha Quy Quynh at the outside right). (Foto: T. Ziegler)

Nach Abschlussbesprechungen reiste Frau R. Dieckmann am 22.6. weiter nach Südvietnam, um Frau M. Schneider im Cat Tien Nationalpark zu besuchen; Frau A. Rauhaus und Dr. T. Ziegler trafen sich danach mit Dr. Nguyen Thien Tao (Department of Nature Conservation, Curator of Herpetology, Vietnam National Museum of Nature, Vietnam Academy of Science and Technology) zur Vorbereitung eines Symposiums hinsichtlich der Kölner Amtshilfe bei der Planung und Umsetzung einer landesweiten Auffangstation für beschlagnahmte Reptilien in Thua Thien Hue. Zunächst erfolgte der Flug nach Thua Thien Hue auf Einladung des VNMN zur Besichtigung der Baufläche für die geplante landesweite Auffangstation und die Besprechung des Baus/Aufbaus. Am 25.6. fand schließlich das Symposium im VNMN statt, mit diversen Vorträgen und Beiträgen von T. Ziegler gemeinsam mit A. Rauhaus zur Thematik.

Am 8.8. besuchten Frau Dr. S. Schirmbeck und Mitarbeiter der Friedrich-Ebert-Stiftung Vietnam (FES) Köln, abgerundet durch einen Rundgang im Zoo. Vom 19.8. bis 26.8. besuchte uns Khoi Vu Nguyen, Direktor von Wildlife at Risk (WAR) und Leiter der Hon Me Station in Südvietnam, mit der wir seit letztem Jahr kooperieren und dort Amtshilfe leisten.

Am 20.8. stieß eine vierköpfige Delegation der Vietnamesischen Akademie für Wissenschaft und Technologie (VAST) rund um Dr. Quynh Quy Ha dazu (bis 27.8.), begleitet vom Direktor des Instituts für Ökologie und Biologische Ressourcen (IEBR), Hanoi, Thai Tran Huy, und dem Direktor der Me Linh Station, Phuong Dang Huy. Es erfolgten Führungen zu ausgewählten Tierarten bzw. -gruppen (nicht nur im Aquarium, sondern auch in den Bereichen von Frau Dr. L. Kolter und Dr. A. Sliwa, die diese Führungen übernahmen), Demonstration von Enrichment-Methoden und Schulungen im Anlagenbau. Der Ausbau der Stationen von Hon Me und Me Linh wurde besprochen (u. a. Krokodilanlagenverbesserung in Hon Me, Krokodilschwanzchsenanlage in Me Linh) sowie die bereits sehr gute Zusammenarbeit weiterentwickelt. Es wurden Vernetzungen mit dem Bundesamt für Naturschutz (BfN) hergestellt und Vorgehensweisen zur verbesserten Unterschutzstellung bedrohter Arten in Vietnam (u. a. *Cnemaspis psychedelica*) entwickelt. Man besprach von unserer Seite in Vietnam umzusetzende Trainingsmaßnahmen und weitere erforderliche Freilandarbeit sowie das Vorgehen bezüglich weiterer Studentarbeiten (u. a. Aufbau und Förderung weiterer Promotionskandidaten aus Vietnam). Auch der geplante Edukationsraum und

die aufzubauende Beschilderung für die Me Linh Station wurden u. a. gemeinsam mit Frau R. Dieckmann entwickelt. Vom 27.9. bis 6.10. hatten wir Dr. Truong Quang Nguyen vom Institut für Ökologie und Biologische Ressourcen, Hanoi, und Dr. Minh Duc Le von der Universität für Wissenschaft, Hanoi, zu Besuch. Ziel des Besuches war die Projektweiterentwicklung und die gemeinsame Antragstellung auf Drittmittelgelder. Die aktuellen Naturschutzaktivitäten und deren Management wurden mit Dr. T. Ziegler diskutiert (u. a. *Cnemaspis psychedelica*, *Shinisaurus crocodilurus*, *Crocodylus siamensis*). Weiterhin wurden laufende Studentarbeiten und Projektpublikationen besprochen und neue geplant sowie Dissertationsthemen für eine neue Generation Doktoranden entwickelt.

Im Oktober erfolgte die Fertigstellung eines ersten Reports im Auftrag des BMUB zur Unterschutzstellung von *Cnemaspis psychedelica*: Nguyen T. Q., H. N. Ngo, C. T. Pham, M. van Schingen, K. V. Nguyen, A. Rauhaus & T. Ziegler (2015): Population assessment, natural history and threat evaluation of the psychedelic rock gecko (*Cnemaspis psychedelica*). – Unpublished report for the Federal Ministry for the Environment, Nature Conservation, Building and Nuclear Safety, Division Species Protection, Bonn, Germany and for the Species Programme, UNEP World Conservation Monitoring Centre, Cambridge, UK, part I, pp. 1–8.

Die zweite Vietnamprojektreise von Dr. T. Ziegler fand vom 13.11. – 6.12. statt. Erneute Besprechungen im Institute of Ecology and Biological Resources (IEBR), in der Universität der Wissenschaften (VNUHCM), in der University of Science, Hanoi, in der Vietnam Academy of Science and Technology, im Vietnam National Museum for Nature und in den Zoos von Ho Chi Minh City und Hanoi wurden abgehalten.

Kurse für Studenten der Vietnamese Forestry University, für Master- und PhD Studenten des IEBR (Institute of Ecology and Biological Resources) und für Studenten der Universität der Wissenschaften, Hanoi, fanden statt. Ebenso ein erneutes Symposium als Grundlage für den Aufbau einer landesweiten Auffangstation in Hue im Vietnam National Museum for Nature (VNMN), Hanoi. Es erfolgte eine Einladung zum Teacher's Day im IEBR einschließlich feierlicher Übergabe der Mastertitel für IEBR Studenten; Dr. T.



Abb. 68: Innenansicht der neuesten, geräumigen Anlage für Krokodilschwanzchsen in der Biodiversitätsstation in Me Linh.
A view into the new, large enclosure for crocodile lizards in the biodiversity station in Me Linh.
(Foto: T. Ziegler)



Abb. 69: Im November hielt Dr. T. Ziegler einen herpetologischen Universitätskurs in Hanoi für Studenten des Instituts für Ökologie und Biologische Ressourcen und der Vietnamese Forestry University.

In November, Dr. T. Ziegler held a herpetological university course in Hanoi for students of the Institute of Ecology and Biological Resources and of the Vietnamese Forestry University.

(Foto: C. T. Pham)

Ziegler hielt eine Rede hinsichtlich langjähriger Kooperation mit IEBR. Es fanden weitere Dreharbeiten für Frogs & Friends während des Diversitätskurses für Master- und PhD Studenten des IEBR und des Herpetologischen Symposiums im Vietnam National Museum for Nature (VNMN), Hanoi, sowie in der Me Linh Biodiversitätsstation statt. Es folgten gemeinsam mit Frau A. Rauhaus weitere Amtshilfen in der Me Linh Biodiversitätsstation und in der Hon Me Station von Wildlife at Risk (WAR) einschließlich weiterer Personalschulung und Anlagen- sowie Erhaltungszuchtprojekterweiterung (u. a. Krokodilschwanzechsen, Felsengeckos). Es erfolgte die Weiterentwicklung der Zusammenarbeit mit der Friedrich Ebert Stiftung (FES) Hanoi hinsichtlich Öffentlichkeitsarbeit in der Me Linh Biodiversitätsstation. Herpetologische Freilandarbeit fand im Rahmen der Unterstützung eines WAR-Projektes im Tieflandregenwald von Phu Quoc statt. Weiterhin erfolgten Besuche im Saigon Zoo und Hanoi Zoo bezüglich Diskussion der Teilnahme am Goldkatzen-erhaltungszuchtprogramm und Management der Siamkrokodil- und Waranhaltung.

Es folgten ein erweitertes Tierpflegertraining und die Fortsetzung der Unterstützung im Saigon Zoo. Weiterhin die

Weiterentwicklung der gemeinsam aufgebauten ex situ Amphibienprogramme an der Universität der Wissenschaften (VNUHCM), Ho Chi Minh City.

Abschließend kann festgehalten werden, dass die Projektarbeit in Vietnam und Laos deutlich effektiver geworden ist und



Abb. 70: Fortsetzung des Pflegertrainings im Saigon Zoo (hier: Fang, Gesundheitskontrolle und Geschlechtsbestimmung bei Waranen).

Continuation of the keeper training in Saigon Zoo (here: capture, health check and sexing in monitor lizards).

(Foto: T. Ziegler)

sich durch die intensive und engagierte Zusammenarbeit von Dr. Truong Quang Nguyen und Dr. T. Ziegler viele Türen im Zusammenhang mit Naturschutz und Biodiversitätsforschung geöffnet haben. Auch die Lehre in Vietnam zum Aufbau des wissenschaftlichen Nachwuchses ist deutlich intensiver geworden, wie die über 20 Vorträge zeigen, die u. a. im Vietnam National Museum of Nature, in der Vietnamese Forestry University, im Institute of Ecology and Biological Resources und in der University of Science Hanoi gehalten wurden. Im Projektjahr war auch eine Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Behörden zu verzeichnen, so durch Gutachtertätigkeiten von Dr. T. Ziegler für BMUB, BfN und ULB.

Bahnbrechend war sicher auch die Rückführung von konfiszierten Schmuckgrüngeckos (*Naultinus gemmeus*), die der Kölner Zoo aufnehmen und zwischenhelfern konnte, nach Neuseeland – die erste Rückführung eines beschlagnahmten Wirbeltieres nach Neuseeland überhaupt. Dies hatte ein großes Medienecho zur Folge und hat einmal mehr unterstrichen, welche Bedeutung wissenschaftlich geführten und im Naturschutz sehr aktiven Zoos beim Reptilienschutz und bei der erfolgreichen Zusammenarbeit mit den Behörden zukommt. Auch hielt Dr. T. Ziegler einen Vortrag über internationale Forschungs- und Artenschutzprojekte auf einem Seminar des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft



Abb. 71: Lebensraum der neu entdeckten Siamkrokodilpopulation in der zentrallaotischen Provinz Khammouane.
Habitat of the newly discovered Siamese crocodile population in Khammouane Province, central Lao PDR. (Foto: T. Ziegler)

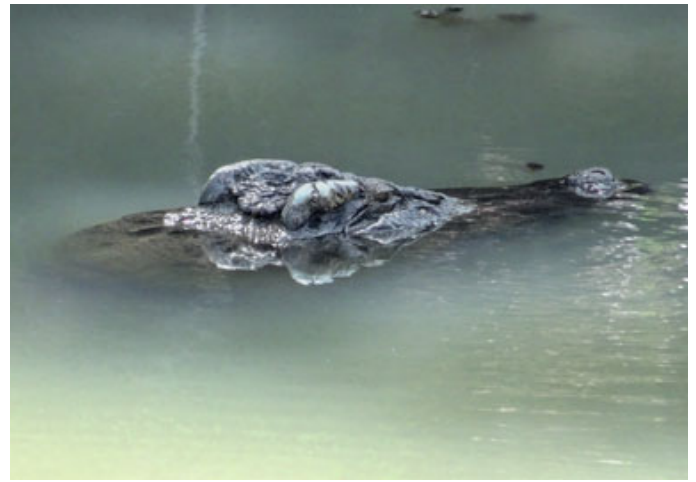


Abb. 72: Kapitaler Vertreter der zuvor unbekannt Siamkrokodil-Population in der Provinz Khammouane.
Large representative of the previously unknown Siamese crocodile population in Khammouane Province. (Foto: T. Ziegler)

und Geologie für im Artenschutz tätige Behördenmitarbeiter in Sachsen. Im Berichtsjahr konnten durch ihn über 20 Abschlussarbeiten von Studenten begutachtet bzw. betreut werden, nicht wenige davon hatten Biodiversität und Naturschutz in Vietnam und Laos zum Thema. Von den 27 im Berichtsjahr erschienenen Publikationen der Arbeitsgruppe um T. Ziegler bezogen sich alleine 23 auf die Projektarbeit in Vietnam und Laos, darunter zwei Übersichtsartikel, einer im International Zoo Yearbook (Ziegler, 2015) und einer in der Zeitschrift des

Kölner Zoos (Ziegler & Nguyen, 2015). Auch im neuen Journal Quagga von BfN und VdZ war ein Aufsatz über die Projektarbeit des Kölner Zoos in Vietnam und Laos enthalten. Im Berichtsjahr erfolgten sieben Beschreibungen neu entdeckter Arten und diverse Erstnachsweise für Vietnam und Laos, darunter nicht nur zahlreiche Provinz- sondern auch Landeserstnachsweise.

Spektakulär war die Wiederentdeckung des Siamkrokodils in der Provinz

Khammouane, für die die Art als ausgestorben galt (Ziegler et al., 2015a, b). Auch die Krokodilschwanzechse stand wieder in unserem Fokus, so erschien im Berichtsjahr ein Artikel über die ökologische Charakterisierung und eine Übersichtsarbeit zum Handel und zur Bedrohung im internationalen Journal Traffic Bulletin (van Schingen et al., 2015a, b). Diese Echse stand auch im Vordergrund bei der Langen Nacht im Aquarium am 21.11., wo Frau M. van Schingen über ihre Freilandarbeit im Rahmen ihrer Dissertation berichtete. Es erschienen diverse Artikel über die Amtshilfen des Kölner Zoos in Vietnam, so über die im Saigon Zoo (Ziegler & Rauhaus, 2015), den Aufbau einer Erhaltungszuchtanlage für Echsen in der Hon Me Station (Ziegler et al., 2015) sowie die Amphibien und Reptilien der Hon Me und Me Linh Stationen (Ziegler et al., 2015a, b). In den WAZA News 4/15 erschien ein umfangreiches Interview mit T. Ziegler über die Ansätze und Ziele der Forschungs- und Naturschutzprojekte des Kölner Zoos in Vietnam und Laos.

Projekte in Afrika

An dieser Stelle ist erneut zu berichten, dass Dr. A. Sliwa vom 22.10. – 3.11. die kooperativen Fangaktionen für 11 Tage nahe De Aar und Kimberley in Südafrika, bei der zwölf Schwarzfußkatzen (*Felis nigripes*) zur Entnahme von biologischen Proben gefangen und radio-telemetrisch markiert wurden, leitete. Die Probenentnahme dient der Etablierung grundlegender Blutwerte und der Überprüfung des allgemeinen Gesundheitszustands der Tiere.



Abb. 73: Kurator Dr. A. Sliwa und Tierpfleger Ch. Kiesow halten einen Schwarzfußkater im Netz, der für spätere Probenentnahmen und Besenderung im Naturschutzgebiet Benfontein bei Kimberley, Südafrika, gefangen wurde.
Curator Dr. A. Sliwa and zoo keeper Ch. Kiesow keep a male black-footed cat in the net, which was captured for taking biological samples and fitting with a radio-collar on Benfontein nature reserve close to Kimberley, South Africa. (Foto: B. Wilson)



Abb. 74: Die langanhaltende Dürre ermöglichte großangelegte Sanierungs- und Stabilisierungsarbeiten an Dämmen im Mkhaya-Reservat in Swasiland mit den Spendengeldern des Kölner Zoos.

The severe and continued drought made extensive rehabilitation and stabilizing work on the dams and dam walls in the Mkhaya Reserve, Swaziland, possible by the funding provided by Cologne Zoo.

(Foto: A. Sliwa)



Abb. 75: Nur wenige Dämme im Mkhaya-Reservat in Swasiland trockneten aufgrund des ausbleibenden Regens komplett aus. Es starben tausende Welse.

Only a few of the dams in the Mkhaya Reserve, Swaziland, dried out completely, due to the failing rains. Thousands of catfish died.

(Foto: A. Sliwa)

Die diesjährige Fangperiode stand erneut im Zeichen der Überprüfung der angewendeten Narkose bei den Schwarzfußkatzen als Teil eines Forschungsprojekts der veterinärmedizinischen Fakultät Pretoria. Zwei Forscher und Studenten, nicht Teil der Schwarzfußkatzenarbeitsgruppe, sammelten zusätzliche Proben, um diese auf *Bartonella* spp. zu untersuchen, sowie die Analtaschen auf bakterielle Symbionten zu untersuchen. Ebenso wurden die Streifgebiete der Tiere überwacht. Das multidisziplinäre Projekt besteht zwischen dem Kölner Zoo, dem Zoo Wuppertal, dem Nationalzoo Pretoria, der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Pretoria und dem McGregor Museum, Kimberley; an letzterem ist Dr. A. Sliwa Forschungsbeauftragter.

Vom 4.11. – 8.11. besuchte Dr. A. Sliwa unser Projekt in Swasiland zwecks Begutachtung der Sanierungsarbeiten an den Dämmen im Mkhaya Reservat. Begleitet wurde er dieses Mal von Zootierpfleger Chr. Kiesow, der im Hippodrom des Kölner Zoos tätig ist.

Es wurden umfangreiche Stabilisierungs- und Sicherungsarbeiten gegen die Erosion der Dämme durchgeführt. Dies wurde durch die extreme Dürre begünstigt, da die Staudämme fast oder völlig ausgetrocknet waren. Die bereits sanierten Dämme hielten das restliche Wasser sehr gut. So hatten die Wildtiere des Reservats ausreichend zu trinken, obwohl die abgeweidete und vertrocknete Vegetation

nicht mehr ausreichte die Huftiere zu ernähren. Hunderte verhungerten.

Das Projekt BonoboAlive erhielt Arbeitskleidung des Kölner Zoos. Sie wird in der Demokratischen Republik Kongo für Anti-Wilderei-Patrouillen bei Lui Kotale benutzt.

Projekte Europa

Im Wildpferdereservat Pentezug und im Wildtierpark Hortobágy hat sich im Jahr 2015 einiges Interessantes ereignet. Die Population der Przewalskipferde ist im

Laufe des Jahres auf 333 Pferde angestiegen, die Population der Auerochsen wuchs erstmals seit Beginn des Projektes auf über 500 Tiere. Im Sommer kam aus Augsburg ein neuer Zuchthengst namens *Vinter* zu unserer kleinen Zuchtgruppe im Schaugehege des Wildtierparks Hortobágy hinzu. Im September erhielt das Projekt Besuch von Frau Dr. W. Zimmermann und von Kollegen aus dem mongolischen Nationalpark Hustai Nuruu. Der Projektleiter und zwei Ranger sind im Rahmen eines fachlichen, vom Kölner Zoo finanziell unterstützten Austauschprogrammes nach Hortobágy



Abb. 76: Die Anti-Wilderei-Truppe bei Lui Kotale in der Demokratischen Republik Kongo trägt Arbeitskleidung des Kölner Zoos. Diese wurde durch die NGO BonoboAlive vermittelt.

The anti-poaching team at Lui Kotale in the Democratic Republic Congo is wearing work clothes of Cologne Zoo. This was mediated by the NGO BonoboAlive. (Foto: BonoboAlive)



Abb. 77: Adoption des mutterlosen „Auerochsen“-Kalbes *Mogli* durch eine Przewalskipferd-Stute in einem Reservat in Hortobágy (Ungarn).
The motherless Aurochs calf *Mogli* has been adopted by a Przewalski mare in a reserve in Hortobágy (Hungary). (Foto: W. Zimmermann)

gereist, um sich das Projektmanagement und die tägliche Arbeit im Wildpferdreservat anzuschauen. Im September 2016 ist der Gegenbesuch in Hustai Nuruu geplant.

Im Herbst des Jahres fand in Hortobágy die Fachtagung *Przewalskipferde in Reservaten* statt. 17 Teilnehmer aus verschiedenen Reservaten trafen sich zum fachlichen Austausch rund um das Thema Artenschutz und Naturschutz mit Przewalskipferden.

Während des Aufenthalts von W. Zimmermann in Hortobágy kam es zu einem interessanten Vorfall im Safarigehege des Wildtierparks. Ein verwaistes, drei Monate altes Stierkalb sprang in das Safari-Gehege, in dem außer Przewalskipferden auch „Auerochsen“-Stiere zur Schau gehalten wurden. Überraschenderweise entschied sich eine der Jungstuten das verwaiste Kalb zu adoptieren. Sie wich dem Kalb nicht mehr von der Seite und ließ dafür zeitweise sogar ihre Haremsgruppe im Stich. Das Kalb wurde auf den Namen *Mogli* getauft.

IUCN/ISIS Aktivitäten

Frau Dr. L. Kolter ist Mitglied der Spezialistengruppe für Bären der IUCN (CBSG), die in Expertenteams aufgeteilt ist. Sie leitet seit 2005 das Team der Experten für „Bären in Menschenobhut“ (CBET = captive bear expert team). Unter anderem ist es Aufgabe der Teammitglieder, Fragen bezüglich Bären in Menschenobhut, die an die Spezialistengruppe gerichtet sind, zu beantworten, aber auch beratend beim Aufbau von Auffangstationen tätig zu werden, relevante Daten mit Feldforschern auszutauschen und Forschung an Bären in Menschenobhut, die für den Artenschutz wichtig sind, zu initiieren und zu koordinieren.

Als Mitglied des Strategic Committee der Conservation Breeding Specialist Group (CBSG) der International Union for Conservation of Nature (IUCN) nahm Zoodirektor T. Pagel im Herbst an deren Tagung in Al Ain (Vereinigte Arabische Emirate) teil. Im Board des International Species Information System (ISIS) fungiert er bis zum Ende seiner zweiten Amtszeit, also bis Ende 2016.

Herrn Dr. A. Sliwa oblag u. a. die Begutachtung verschiedener Manuskripte für den CAT SG Newsletter „CAT NEWS“. Seine Einschätzung zu Fachfragen, z. B. Artbestimmung von verschiedenen kleineren Katzenarten und die Unterartbestimmung bei Leoparden, war gefragt. Er fungierte 2015 als Koordinator bei der Erstellung des Redlist Assessment für die Schwarzfußkatze (*Felis nigripes*) und die Sandkatze (*Felis margarita*). Für verschiedene NGOs (z. B. IUCN Cat SG) und GOs (Bundesamt – z. B. Invasive Arten Goldstaubmanguste) stellte er eigenes Bildmaterial zur Verfügung. In seiner Funktion als IUCN Cat SG Mitglied, als Spezialist für Katzen in Menschenobhut, nahm er auf Einladung des WWF Russland vom 23. – 24.11. teil an den Diskussionen über Zucht und Wiederaufwilderungstraining für Leoparden (*Panthera pardus saxicolor*).

Dr. T. Ziegler ist Mitglied der IUCN Species Survival Commission, der IUCN/SSC Amphibian Specialist Group, within the Mainland Southeast Asia Region, der IUCN/SSC Crocodile Specialist Group (CSG) sowie der IUCN/SSC Monitor

Lizard Specialist Group (MLSG). Neu ist seine Ernennung zum Vice Chairman für Europe der IUCN Crocodile Specialist Group Regional am 2.11.2015.

EAZA/EEP Aktivitäten

Frau Dr. L. Kolter ist weiterhin Mitglied des EEP Artkomitees für Geparden. Sie koordiniert die EEPs für Przewalskipferde und Brillenbären und führt das Europäische Zuchtbuch (ESB) für Malaienbären. Im Januar 2015 hat sie ein Treffen der *Alopezie-Arbeitsgruppe* – einer Untergruppe des Brillenbären EEPs, bestehend aus Zootierärzten, Pathohistologen und Endokrinologen – organisiert, um einen direkten inter-disziplinären Austausch zum Stand der Forschung und Behandlung zu ermöglichen. Als Ko-Vorsitzende der Bear TAG hat sie während des Arbeitstreffens in Warschau die Diskussion über die 2. Revision der EAZA-Haltungsrichtlinien für Bären vorbereitet und geleitet.

Herr B. Marcordes engagiert sich als TAG Chair for Waterfowl and Pelecaniformes, ist Mitglied der Taxon Advisory Group für Passeriformes, Psittaciformes, Ciconiiformes, Cracid- und Gruiformes sowie Tukane und Turakos und Zuchtbuchführer im EEP Balistar, ESB Erzlori, ESB Rabenkakadus und ESB Klunkerkränich. Ihm obliegt das Monitoring der Türkisfeenvögel und Elsterwürger. Ferner ist er Vorsitzender des Europäischen Fruchtaubenprojekts, wissenschaftlicher Berater des BfN und zoologischer Berater für WPA Deutschland, ECBG (European Conservation Breeding Group). Er sitzt im wissenschaftlichen Beirat von Aviornis Deutschland und GAV und ist Prüfer Fachwissenschaft Biologie der Universität zu Köln sowie Mitglied in der Animal Transport Working Group.

Darüber hinaus war er für Planung und Durchführung von 243 (!) Tiertransporten verantwortlich.

Herr T. Pagel ist bis Mai 2016 Präsident des VdZ. Zudem arbeitet er im EAZA und WAZA Council sowie im EEP-Komitee und als Vice Chair der TAG Singvögel mit.

Dr. A. Sliwa ist Mitglied in nachstehenden Artkommissionen und Taxon Advisory Groups (TAGs): Asiatischer Löwe, Tiger, Schneeleopard, Persischer Leopard, Salzkatze, Flachlandtapir, Moschusochse, Okapi, Old World Monkey, Bonobo (Great Ape TAG), Cebid TAG. Zudem ist

er der EEP-Koordinator für den Bartaffen und Vorsitzender der TAG für Katzen. Darüber hinaus ist er Berater für die Schwarzfußkatze, Asiatische Goldkatze, Sandkatze und alle weiteren Katzenprogramme der EAZA. In seiner Funktion als EAZA Felid TAG Chair besuchte er zu Beratungen das Zuchtzentrum für Leoparden und das Auswilderungsgebiet im russischen Kaukasus nahe Sochi auf Einladung des WWF Russland vom 11. – 15.10.2015. Auch erfolgte die Verlängerung seiner Benennung zum Sachverständigen für das Sachgebiet „Raubtiere und Affen“ im Sinne von § 51 Abs. 1 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG).

Dr. T. Ziegler ist Zuchtbuchführer des ESB Philippinenkrokodil, wissenschaftlicher Berater der „EAZA Amphibian and Reptile Taxon Advisory Group“, Mitglied der „Steering group for the Amphibian Conservation Fund (ACF)“ und des wissenschaftlichen Beratungsgremiums „JCVI Reptile Database“, Sachverständiger für das Sachgebiet „Reptilien und Amphibien“ im Sinne von § 51 Abs. 1 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG).

Zudem ist er ehrenamtlicher Mitarbeiter der herpetologischen Abteilung des Zoologischen Forschungsmuseums Alexander Koenig in Bonn. Und im November 2015 erfolgte seine Ernennung zum Mitglied im Editorial Board des französischen Wissenschaftsjournals DUMERILIA.

Ausbildung, Fortbildung, Wissenschaft, Lehre

Die seit vielen Jahren bestehende intensive Kooperation mit der Universität zu Köln schlug sich im Berichtsjahr in der Zusammenarbeit bei verschiedenen Seminaren nieder. Wir führten neben der Teilnahme am Biodiversitätskurs (Dr. L. Kolter, T. Pagel, Dr. A. Sliwa, Dr. T. Ziegler) noch unseren Tiergartenbiologiekurs im Sommersemester (R. Dieckmann, Dr. L. Kolter, B. Marcordes, T. Pagel, Dr. A. Sliwa, Dr. T. Ziegler) sowie einen weiteren Tiergartenbiologiekurs für das Lehramt durch (R. Dieckmann, Dr. L. Kolter, B. Marcordes, T. Pagel, Dr. A. Sliwa, Dr. T. Ziegler). Unser Dank gilt dem Dekan der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln, Herrn Prof. Dr. A. Büschges. Aber auch den anderen Kollegen, mit denen wir eng zusammenarbeiten, insbesondere Herrn Prof. Dr. H. Arndt und Prof. Dr. M. Bonkowski gilt unser Dank.

Herr Dr. T. Ziegler führte im Rahmen des Seminars *Aktuelle und gesellschaftsrelevante Aspekte der Biologie* im neuen Studiengang Master of Education der Universität zu Köln zweimal ein Modul unter dem Titel *Moderne Zoos: Tiergefangnis oder Artenschutzzentren* durch. Weiterhin lehrte er im Modul *Evolution and Biodiversity of Lower Vertebrates* für Diplom- und Masterstudenten der Universität Bonn den Bereich Amphibien und Reptilien (9.3. – 20.3.2015). Auch im Ausland war er in der Lehre aktiv: Herpetologischer Universitätskurs Vietnamese Forestry University, Hanoi, am 16.11.2015 und Herpetologischer Universitätskurs für Master- und PhD Studenten am Institut für Ökologie und Biologische Ressourcen (IEBR), Vietnamesische Akademie für Wissenschaft und Technologie (VAST), Hanoi (17. – 19.11.2015) sowie am 4.12.2015 noch einmal einen Herpetologischen Universitätskurs an der Universität der Wissenschaft, Hanoi.

Am 29./30.1. bzw. 15./16.6.2015 wurden die praktischen Zootierpflegerzwischen- und -abschlussprüfungen bei uns im Kölner Zoo durchgeführt. Für die Logistik war wie immer unser Inspektor, Herr U. Riepe zuständig. Von unserer Seite waren als Prüfer aktiv: J. Dömling, A. Hölscher, B. Lang, B. Marcordes, T. Pagel, Dr. A. Sliwa und Dr. T. Ziegler. Neu in den Reigen der Prüfer(innen) für die Zootierpfleger wollen sich Frau M. Pfeiffer, Frau S. Ommer und Frau A. Rauhaus einreihen. Daher hospitierten alle drei an den Zootierpflegerprüfungen im Kölner Zoo. 2016 werden sie dann als Prüferinnen tätig.

Auch 2015 kamen wieder einige angehende und gelernte Tierpfleger zur überbetrieblichen Ausbildung bzw. zu einem Praktikum zu uns. Dazu gehörten Herr B. Bachert, Auszubildender der Adlerwarte Berlebeck; Herr Driesen, Ausbildung Krokodil-Targettraining, Tierpfleger im Zoo Wuppertal; Frau M. Kremer, Auszubildende Greifvogelstation des Tierparks Daun; Frau F. Weber, Auszubildende im Museum Koenig Bonn; Frau F. von Vucetic und Frau A.-K. Steinhauer, beide Auszubildende im Zoo Neuwied.

Durch Mitarbeiter des Kölner Zoos betreute Arbeiten

BAUMANN, C. (Bachelorarbeit): Phylogeny of the genus *Lecythium* (Cercoczoa). Universität zu Köln

- DARSCHNIK, S. (Bachelorarbeit): Integrative taxonomy and trophic niche segregation of the *Calotes emma* and *C. versicolor* species groups in Laos and Vietnam. Universität zu Köln
- DICKERT, M. (Bachelorarbeit): Video analysis of smolt behavior facing a surface bypass of the hydropower plant Unkelmühle. Universität zu Köln
- EGERT, J. (Bachelorarbeit): The Truong Son Range as faunal divide – a case study of selected squamates from central Laos and Vietnam. Universität zu Köln
- FUISTING, P. (Staatsexamensarbeit): In-situ und ex-situ Krokodilschutz unter besonderer Berücksichtigung von Auswilderungsprojekten. Universität zu Köln
- HEGMANN, M. (Bachelorarbeit): Reproductive biology of three tropical avian colonial waterbird species: A case study from the northern Pantanal on behavioral ecology and natural impacts on egg and offspring predation rates. Universität zu Köln
- HOCH, A. C. (Bachelorarbeit): Larval morphology, development and first niche characterizations of the dicroglossid anurans *Quasipaa acanthophora* and *Limnonectes* sp. n. Universität zu Köln
- JACKEN, A. (Bachelorarbeit): Untersuchungen zur Bruterfolgsoptimierung in einer Kolonie Kubaflamingos (*Phoenicopterus ruber*) im Kölner Zoo. Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
- KIFFER, K.S. (Bachelorarbeit): Stellung und Funktion des Hengstes bei den Przewalskipferden (*Equus ferus przewalskii*) und den Onagern (*Equus hemionus onager*) im Kölner Zoo. Universität zu Köln
- KÜSTERS, M.: Bestimmung der Nahrungsbasis von weiblichen Schwarzfußkatzen (*Felis nigripes*) auf Farmland nahe De Aar, Südafrika, abhängig von der Reproduktion und Saison. Magister Technologiae Nature Conservation (MTNA95). Co-Supervisor mit Dr. B. Reilly und Dr. N. de Crom, Tswane University of Technology (TUT), Pretoria, Südafrika. Laufende Arbeit
- LEHMANN, L. (Masterarbeit): Spatial distribution of Bathyal Megafauna on an Atlantic Seamount (Mont Ana, Azores). Universität zu Köln
- LEWINA, N. (Bachelorarbeit): Nematode communities as indicators for land use in North Vietnam. Universität zu Köln
- LINNARTZ, M. (Bachelorarbeit): Protists in the rhizosphere of rice (*Oryza sativa* L.). Universität zu Köln
- LÖHER, S. (Bachelorarbeit): Consistency of personality in aged male cavies. Universität zu Köln
- LÖRCH, M. (Bachelorarbeit): Origins of variation in ecological model systems. Universität zu Köln
- LUEG, B. (Staatsexamensarbeit): In-situ und ex-situ Krokodilschutz unter besonderer Berücksichtigung von Auswilderungsprojekten. Universität zu Köln
- MANDL, C. (Bachelorarbeit): Morphological differentiation among the Rasbora species (Actinopterygii, Cypriniformes, Cyprinidae) of the Mesangat wetlands, Kalimantan Timur, Indonesia, using classical and geometric morphometrics. Universität zu Köln
- MICHEL, C. (Bachelorarbeit): Larval development and ecological niche of Ziegler's crocodile newt (*Tylototriton ziegleri*). Universität zu Köln
- POHL, C. F.: The diet of Caracal (*Caracal caracal*) in the southern Free State. Magister Scientiae (Zoology), Department of Zoology & Entomology, Faculty of Natural & Agricultural Sciences, University of the Free State. Co-Supervisor mit Dr. N. Avenant, Nationalmuseum Bloemfontein, Südafrika
- RYBARSKI, A. E. (Bachelorarbeit): Preliminary studies on the diversity of protists in extreme hypersaline environments. Universität zu Köln
- SAHL, J. (Bachelorarbeit): Niche segregation and community structures of aquatic lizards from Vietnam. Universität zu Köln
- SCHLEY, M. (Bachelorarbeit): Reproductive biology, parental care, and offspring survival rates in a nesting colony of Black Skimmers (*Rynchops niger*) in the northern Pantanal. Universität zu Köln
- SCHNEIDER, M. (Dissertation): Behavioural and Autonomic Thermoregulation in Malayan Sun Bears (*Helarctos malayanus*) and Polar Bears (*Ursus maritimus*). Universität zu Köln
- SCHÜTTEN, S. (Bachelorarbeit): Taxonomie und Ökologie der Herpetofauna in Xe Sap National Protected Area im südlichen Laos. Universität zu Köln
- TEN HAGEN, L. (Bachelorarbeit): Die Rufaktivität juveniler Stadien der Knoblauchkröte *Pelobates fuscus*. Universität zu Köln
- VOGEL, L. (Bachelorarbeit): Bedeutung von Zehenwackeln und Substratvibrationen beim Beutefang von Tungarafröschen. Universität zu Köln
- WERNER, C. (Bachelorarbeit): Trophic niche selection of freshwater adapted lizards and salamanders in North Vietnam. Universität zu Köln
- WILSON, B.: The black-footed cat *Felis nigripes* (Burchell, 1824). A review of the geographical distribution and conservation status. Magister Technologiae Nature Conservation (MTNA95). Tswane University of Technology (TUT), Pretoria, Südafrika. Mai 2015. Co-Supervisor mit Dr. B. Reilly und Dr. N. de Crom

Kooperation mit nicht zoeigenen koordinierten Forschungsprojekten:

Im Juni 2015 kam Herr Dr. J. Astrin vom Alexander Koenig Museum auf uns zu und fragte uns, ob wir bei der Erstellung einer Biobank mitarbeiten wollen. Die Vorbereitungen liefen 2015 bereits an. Es geht darum, dass von verstorbenen Tieren entsprechende Gewebepollen als Genbank angelegt werden können.

Frau Ch. Hvilsom aus der Abteilung Research and Conservation des Zoo Kopenhagen führt eine Untersuchung der Immunreaktion von in Zoos gehaltenen Grönland-Moschusochsen im Vergleich zu freilebenden Tieren durch. Dazu wurden Blutproben von EEP-Tieren auch im Kölner Zoo genommen. Die Kooperation und Koordination für die Forschung liegt beim EEP, welches auch in Kopenhagen geführt wird.

Gutachtertätigkeit/wiss. Beratung

Für Mammalian Biology, die Cat News und den IUCN Specialist Newsletter stand Dr. A. Sliwa mit entsprechendem Sachverstand zur Verfügung.

Dr. T. Ziegler war für folgende Publikationen gutachterlich tätig: am 25.2., 20.9. und 16.10. für Journal Zootaxa und am 22.3. für Amphibia Reptilia. Am 14.3.

fungierte er zusammen mit Frau A. Rauhaus als zoologischer Gutachter für das BfN anlässlich der Terraristika in Hamm. Am 22.5. führte er eine Skorpionbestimmung für den Giftnotruf der Kinderklinik Bonn durch; am 27.5. eine Echsenbestimmung für die Auffangstation Sachsenhagen und am 12.7. die Bestimmung eines in einem Flugzeug aus Kreta vorgefundenen Skorpions (*Euscorpius cf. carpathicus*). Am 25.8. fertigte er ein Gutachten für einen Antrag auf Gerätebeihilfe durch Dr. Truong Nguyen an die Alexander von Humboldtstiftung an.

Poster und Vorträge

BREITENMOSER, U., C. BREITENMOSER-WÜRSTEN & A. SLIWA (2015): A master plan for the recovery of the leopard population in the Caucasus. EAZA Conference Wroclaw, Polen, Felid TAG Meeting am 18.9.

JACKEN, A. (2015): Zur Brutbiologie bei Kubaflamingos. Für Vogelpfleger im Kölner Zoo am 11.8.

JACKEN, A. (2015): Vogelhaltung im ACCB in Kambodscha. Ibisday im Kölner Zoo am 18.10.

JANATZEK, H. (2015): Kunstbrut. Für Vogelpfleger im Kölner Zoo am 11.3.

KOLTER, L. (2015): Pedigree analyses of spectacled bears affected by alopecia. Alopecia Workshop im Zoo Köln am 23.1.

KOLTER, L. (2015): Annual reports of the sun bear ESB and the spectacled bear EEP. Bear TAG, EAZA Conference in Wroclaw, Polen, am 16.9.

KOLTER, L. (2015): Summary of the IUCN Bear Specialist Group Meeting in Thessaloniki in October 2014. Bear TAG, EAZA Conference in Wroclaw, Polen, am 16.9.

KOLTER, L. (2015): Position of the stallion in Przewalski's horses and Onager – case report from Cologne Zoo. Equid TAG, EAZA Conference in Wroclaw, Polen, am 16.9.

KOLTER, L. (2015): Demographic management of zoo populations. Conference on Regional Species Management. Taipei Zoo, Taiwan, am 28.10.

MARCORDES, B. (2015): Methoden des Flugunfähigmachens bei Vögeln. Zoobeleitertreffen am 12.8.

MARCORDES, B. (2015): Gesetzeslage zum Flugunfähigmachen von Vögeln. Vogelpflegertreffen im Zoo Heidelberg am 5.9.

MARCORDES, B. (2015): How Crested ibises (*Lophotibis cristata*) arrived in European collections. Ibisday im Kölner Zoo am 18.10.

MARCORDES, B. (2015): Kurzvorträge zur Diepholzer Gans. Gänseessen im Kölner Zoo, 8. – 10.11.

PAGEL, T. (2015): Indien – auf den Spuren der Tiere. Bonner Stammtisch für Vogelhalter und Ornithologen in Bonn am 6.3.

PAGEL, T. (2015): Natur- und Artenschutzprojekte des Kölner Zoos. Kreaforum in Swisttal-Morenhoven am 19.5.

PAGEL, T. (2015): Zoologische Gärten, ihre Aufgaben heute und die Zusammenarbeit mit Privathaltern. Vereinigung für Artenschutz, Vogelhaltung und Vogelzucht (AZ) e.V. in Köln am 14.6.

PFEIFFER, M. & T. ZIEGLER (2015): Süß- und Meerwasseraquaristik im Aquarium des Kölner Zoos: Ein Überblick. Aquarienflegertreffen, Berufsverband der Zootierpfleger, Tierpark Bochum am 26.9.

POHL, C., N. L. AVENANT & A. SLIWA (2015): The diet of caracal (*Caracal caracal*) and black-backed jackal (*Canis*

mesomelas) in a rangeland ecosystem, southern Free State. Southern African Wildlife Management Association Symposium 2015 in Kimberley (Südafrika) am 8.9.

RAUHAUS, A. (2015): Larval development and staging. Diversitätskurs am Institute of Ecology and Biological Resources (IEBR) in Hanoi am 18.11.

RAUHAUS, A. & T. ZIEGLER (2015): Amphibian husbandry and larval rearing. Diversitätskurs am Institute of Ecology and Biological Resources (IEBR), Hanoi/Herpetologisches Symposium, Vietnam National Museum for Nature (VNMN) in Hanoi am 19.11.

SLIWA, A. (2015): Field research, rehabilitation, release and breeding of small arid zone wild cat species. The International Conference for the Conservation Breeding and Reintroduction of Endangered Small Carnivores im Taipei Zoo (Taiwan) am 23.6.

SLIWA, A. (2015): Black-footed Cat Field Research – combining Conservation with Research. Endemic Species Research Institute in Jiji (Taiwan) am 25.6.

SLIWA, A. (2015): Linking Research and Conservation on smaller Wildcats in-situ and ex-situ – the case of the Black-footed Cat and others. Deutsche Gesellschaft für Säugetierkunde, Plenarvortrag zur Jahrestagung an der Tierärztlichen Hochschule Hannover am 14.9.



Abb. 78: Kurator Dr. Sliwa referierte über seine langjährige Forschung an Schwarzfußkatzen bei einem regionalen Workshop über Bengalkatzen in Jiji, Taiwan. Curator Dr. Sliwa presented about his long-term research on black-footed cats at a regional workshop on the conservation of leopard cats in Jiji, Taiwan. (Foto: A. Galway)



Abb. 79: Eines der frisch geschlüpften Philippinenkrokodile.
One of the freshly hatched Philippine crocodiles.

(Foto: T. Ziegler)

SLIWA, A. (2015): Report on the Felid Tag Mid-Year Meeting at Athens Zoo, Greece, March 20 – 22nd 2015. EAZA Conference Wroclaw (Polen), Felid TAG Meeting am 18.9.

SLIWA, A. (2015): Elefanten- und Fischkatzen-Rehabilitation in Sri Lanka. Vortrag im Kölner Zoo am 10.11.

SLIWA, A. (2015): Managed ex-situ populations of felids in the European Association of Zoos and Aquaria (EAZA) for possible reintroduction. International Workshop on Rehabilitation and Reintroduction of Large Carnivores, Severtsov Institute of Ecology and Evolution in Moskau (Russland) am 27.11.

WILSON, B., N. De CROM, B. REILLY, L. ROXBURG & A. SLIWA (2015): The Black-footed cat (*Felis nigripes*): a review of the geographical distribution and conservation status. Emerging information on wildlife management decisions. Southern African Wildlife Management Association Symposium in Kimberley (Südafrika) am 8.9.

ZIEGLER, T. (2015): Herpetodiversity Research in Vietnam. Symposium “Research, conservation and rescue of herpetodiversity in Vietnam”, Vietnam National Museum of Nature, Vietnam Academy of Science and Technology in Hanoi am 25.6.

ZIEGLER, T. & A. RAUHAUS (2015): Build up and improvements of stations in Vietnam. Symposium “Research, conservation and rescue of herpetodiversity in Vietnam”, Vietnam National Museum of Nature, Vietnam Academy of Science and Technology in Hanoi am 25.6.

ZIEGLER, T. & A. RAUHAUS (2015): Introduction principles of terraristics. Symposium “Research, conservation and rescue of herpetodiversity in Vietnam”, Vietnam National Museum of Nature, Vietnam Academy of Science and Technology in Hanoi am 25.6.

ZIEGLER, T. & A. RAUHAUS (2015): Philippine crocodile (*Crocodylus mindorensis*) ESB update. 13. EAZA Reptile TAG Meeting in Fuengirola (Spanien) am 6.5.

ZIEGLER, T. & A. RAUHAUS (2015): Advanced herpetological husbandry course: turtles. Diversitätskurs am Institute of Ecology and Biological Resources (IEBR), Herpetologisches Symposium, Vietnam National Museum for Nature (VNMN) in Hanoi am 19.11.

ZIEGLER, T. & A. RAUHAUS (2015): Advanced herpetological husbandry course: monitor lizards. Diversitätskurs am Institute of Ecology and Biological Resources (IEBR), Herpetologisches Symposium, Vietnam National Museum for Nature (VNMN) in Hanoi am 19.11.

ZIEGLER, T. & A. RAUHAUS (2015): Advanced herpetological husbandry course: snakes. Diversitätskurs am Institute of Ecology and Biological Resources (IEBR), Herpetologisches Symposium, Vietnam National Museum for Nature (VNMN) in Hanoi am 19.11.

ZIEGLER, T. & A. RAUHAUS (2015): Advanced herpetological husbandry course: crocodiles. Diversitätskurs am Institute of Ecology and Biological Resources (IEBR), Herpetologisches Symposium, Vietnam National Museum for Nature (VNMN) in Hanoi am 19.11.

ZIEGLER, T. & A. RAUHAUS (2015): Advanced herpetological husbandry course: rescuing. Diversitätskurs am Institute of Ecology and Biological Resources (IEBR), Herpetologisches Symposium, Vietnam National Museum for Nature (VNMN) in Hanoi am 19.11.

ZIEGLER, T. & A. RAUHAUS (2015): Introduction terraristics. Diversitätskurs am Institute of Ecology and Biological Resources (IEBR), Herpetologisches Symposium, Vietnam National Museum for Nature (VNMN) in Hanoi am 19.11.

ZIEGLER, T. & T. Q. NGUYEN (2015): Herpetodiversity research and conservation. Friedrich Ebert Stiftung in Hanoi am 17.6.

ZIEGLER, T. & T. Q. NGUYEN (2015): Diversity research and conservation: in situ and ex situ projects. Diversitätskurs in der Vietnamese Forestry University am 16.11.

ZIEGLER, T. & T. Q. NGUYEN (2015): Diversity research and conservation: in situ and ex situ projects. Universität der Wissenschaft in Hanoi am 4.12.

ZIEGLER, T. (2015): Vietnam – ein Hotspot der Artenvielfalt und internationalen Verantwortung. Seminar des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie: *Artenschutzprojekte international – Methoden für den Artenschutz* für im Artenschutz tätige Behördenmitarbeiter in Sachsen, Staatliche Fortbildungsstätte Reinhardtsgrimma, Außenstelle Karsdorf, am 6.10.

ZIEGLER, T. (2015): Amphibian crisis and chytrid fungus. Diversitätskurs in der Vietnamese Forestry University am 16.11.

ZIEGLER, T. (2015): Herpetological field work and collection management. Diversitätskurs am Institute of Ecology and Biological Resources (IEBR) in Hanoi am 17.11.

ZIEGLER, T. (2015): Introduction amphibians and reptiles. Diversitätskurs am Institute of Ecology and Biological Resources (IEBR) in Hanoi am 17.11.

ZIEGLER, T. (2015): Basics anatomy of amphibians. Diversitätskurs am Institute of Ecology and Biological Resources (IEBR) in Hanoi am 18.11.

ZIEGLER, T. (2015): General introduction into larval morphology. Diversitätskurs am Institute of Ecology and Biological Resources (IEBR) in Hanoi am 18.11.

ZIEGLER, T. (2015): Basics taxidermy. Diversitätskurs am Institute of Ecology and Biological Resources (IEBR), Herpetologisches Symposium, Vietnam National Museum for Nature (VNMN) in Hanoi am 19.11.

Publikationen

BOTOV, A., T. M. PHUNG, T. Q. NGUYEN, A. M. BAUER, I. G. BRENNAN & T. ZIEGLER (2015): A new species of *Dixonius* (Squamata: Gekkonidae) from Phu Quy Island, Vietnam. – *Zootaxa* 4040(1): 048 – 058.

GEISSLER, P., T. HARTMANN, F. IHLOW, D. RÖDDER, N. A. POYARKOV, T. Q. NGUYEN, T. ZIEGLER & W. BÖHME (2015): The Lower Mekong: an insurmountable barrier to amphibians in southern Indochina? – *Biological Journal of the Linnean Society*.

LE, D. T., A. V. PHAM, S. H. L. NGUYEN, T. ZIEGLER & T. Q. NGUYEN (2015): First records of *Megophrys daweimontis* Rao and Yang, 1997 and *Amolops vitreus* (Bain, Stuart and Orlov, 2006) (Anura: Megophryidae, Ranidae) from Vietnam. – *Asian Herpetol. Res.* 6(1): 66 – 72.

LE, D. T., A. V. PHAM, C. T. PHAM, S. H. L. NGUYEN, T. ZIEGLER & T. Q. NGUYEN (2015c): Review of the genus *Sinonatrix* in Vietnam with a new country record of *Sinonatrix yunnanensis* Rao et Yang, 1998. – *Russian Journal of Herpetology*, 22(2): 84 – 88.

LUU, V. Q., T. CALAME, T. Q. NGUYEN, M. D. LE & T. ZIEGLER (2015): Morphological and molecular review of the *Gekko* diversity of Laos with descriptions of three new species. – *Zootaxa* 3986(3): 279 – 306.

LUU, V. Q., T. Q. NGUYEN, T. LEHMANN, M. BONKOWSKI & T. ZIEGLER (2015): New records of the horned pitviper, *Protobothrops cornutus* (Smith, 1930) (Serpentes: Viperidae), from Vietnam with comments on morphological variation. – *Herpetology Notes* 8: 149 – 152.

LUU, V. Q., T. CALAME, T. Q. NGUYEN, M. BONKOWSKI & T. ZIEGLER (2015): A new species of *Cyrtodactylus* (Squamata: Gekkonidae) from the limestone forest of Khammouane Province, central Laos. – *Zootaxa* 4058(3): 388 – 402.

NGUYEN, T. Q., H. T. AN, T. T. NGUYEN, V. Q. LUU, T. T. TRAN & T. ZIEGLER (2014): New records of reptiles from northern Vietnam. – *Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Bremen* 47(2): 247 – 254.

NGUYEN, T. Q., M. D. LE, A. V. PHAM, H. N. NGO, C. V. HOANG, C. T. PHAM & T. ZIEGLER (2015): Two new species of *Cyrtodactylus* (Squamata: Gekkonidae) from the karst forest of Hoa Binh Province, Vietnam. – *Zootaxa* 3985(3): 375 – 390.

NGUYEN, T. Q., A. V. PHAM, S. L. H. NGUYEN, M. D. LE & T. ZIEGLER (2015): First country record of *Parafimbrios lao* TEYNIÉ, DAVID, LOTTIER, LE, VIDAL ET NGUYEN, 2015 (Squamata: Xenodermatidae) for Vietnam. – *Russian Journal of Herpetology* 22(4): 297 – 300.

PAGEL, T. & C. LANDSBERG (2015): Willkommen. *Kölner Zoo Magazin* (Sommer)

PAGEL, T. & C. LANDSBERG (2015): Willkommen. *Kölner Zoo Magazin* (Winter)

PAGEL, T. (2015): Jahresbericht 2014 der Aktiengesellschaft Zoologischer Garten Köln. *Zeitschrift des Kölner Zoos* 58 (1): 5 – 71.

PAGEL, T. (2015): *Kölner Zoo – Wie geht das?* J. P. Bachem Verlag

PAGEL, T. (2015): Impressionen aus Queensland – Vögel! *Gefiederte Welt* 139 (4): 8 – 12. u. (6): 26 – 29.

PHAM, A. V., D. T. LE, S. L. H. NGUYEN, T. ZIEGLER & T. Q. NGUYEN (2015): New provincial records of skinks (Squamata: Scincidae) from north-western Vietnam. – *Biodiversity Data Journal* 3: e4284 doi: 10.3897/BDJ.3.e4284

PHAM, C. T., A. DOGRA, A. GAWOR, A. RAUHAUS, G. KLOEBLE, T. Q. NGUYEN & T. ZIEGLER (2015): First record of *Amolops cremnobatus* from Thanh Hoa Province, Vietnam, including an extended tadpole description and the first larval staging for *Amolops*. – *Salamandra* 51(2): 111 – 120.

SLIWA, A. (2015): Neues aus der Schwarzfußkatzenforschung – die Jahre 2006 – 2015. *Zeitschrift des Kölner Zoos* 58 (2): 111 – 121.

SLIWA, A. (2015): Swasiland – 5 Jahre Kooperation zwischen dem Kölner Zoo und Big Game Parks. *Zeitschrift des Kölner Zoos* 58 (2): 123 – 134.



Abb. 80: Zoodirektor T. Pagel stellt das neue Kinderbuch über den Kölner Zoo vor.
Zoodirektor T. Pagel presents the new book about Cologne Zoo for kids. (Foto: W. Scheurer)

SLIWA, A., B. WILSON, M. KÜSTERS, A. LAWRENZ, B. EGGERS, J. HERRICK, A. TORDIFFE, P. MARAIS & S. MARAIS (2015): Report on surveying and catching black-footed cats (*Felis nigripes*) on Benfontein Nature Reserve, Nuwejaarsfontein and Taaiboschpoort Farms in 2014. 14 pp.

TITZ, T. (2015): Koigarten Penjing, Midori – Fachmagazin für Koi-, Teich- und Gartenkultur. Ausgabe 39, 10. Jahrgang 2015: 42 – 45

VAN SCHINGEN, M., C. T. PHAM, H. A. THI, T. Q. NGUYEN, M. BERNARDES, M. BONKOWSKI & T. ZIEGLER (2015): First ecological assessment of the endangered Crocodile Lizard *Shinisaurus crocodilurus* AHL, 1930 in Vietnam: Microhabitat characterization and habitat selection. – Herpetological Conservation and Biology 10(3): 948 – 958.

VAN SCHINGEN, M., U. SCHEPP, C. T. PHAM, T. Q. NGUYEN & T. ZIEGLER (2015): Last Chance to See? A Review of the Threats to and Use of the Crocodile Lizard. – Traffic Bulletin 27(1): 19 – 26.

WILSON, B., A. SLIWA & M. DROUILLEY (2015): A Conservation Assessment of *Felis nigripes*. In: M.F. Child, D. Raimondo, E. Do Linh San, L. Roxburgh and H. Davies-Mostert (eds), The Red List of Mammals of South Africa, Swaziland and Lesotho. South African National Biodiversity Institute and Endangered Wildlife Trust, South Africa.

ZIEGLER, T. & A. RAUHAUS (2015): Philippine Crocodile (*Crocodylus mindorensis*). – European Studbook (ESB) Third edition. Kölner Zoo: 1 – 31.

ZIEGLER, T. & A. RAUHAUS (2015): Erste herpetologische Amtshilfe aus Köln im Zoo Saigon. – Terraria/Elaphe 54: 72 – 80.

ZIEGLER, T. & A. RAUHAUS (2015): Induced natural breeding of the Philippine crocodile (*Crocodylus mindorensis*) at the Cologne Zoo. – Crocodile Specialist Newsletter 34(3): 9 – 11.

ZIEGLER, T. & T. Q. NGUYEN (2015): Neues von den Forschungs- und Naturschutzprojekten in Vietnam und Laos. – Zeitschrift des Kölner Zoos 58(2): 79 – 108.

ZIEGLER, T. (2015): *In situ* and *ex situ* reptile projects of the Cologne Zoo: implications for research and conservation of South East Asia's herpetodiversity. – International Zoo Yearbook 49: 8–21.

ZIEGLER, T., S. HAUSWALDT & M. VENCES (2015): The necessity of genetic screening for proper management of captive crocodile populations based on the examples of *Crocodylus suchus* and *C. mindorensis*. – Journal of Zoo and Aquarium Research 3(4): 123 – 127.

ZIEGLER, T., V. Q. LUU, S. SOUDTHICHAK & T. Q. NGUYEN (2015): Proof of a so far overlooked population of the Siamese crocodile in Lao PDR. Update on WAZA Project 10007. – WAZA News 3/15: 35.

ZIEGLER, T., V. Q. LUU, S. SOUDTHICHAK & T. Q. NGUYEN (2015): Rediscovery of the Siamese crocodile (*Crocodylus siamensis*) in Khammouane Province, central Lao PDR. – Crocodile Specialist Newsletter 34(3): 11 – 13.

ZIEGLER, T., T. Q. NGUYEN & W. LOURENCO (2015): The first observation of aggregation in the buthid scorpion *Lychas mucronatus* (Fabricius, 1798). – ARACHNIDA Rivista Aracnologia Italiana Vol. IV: 35 – 40.

ZIEGLER, T., A. RAUHAUS & C. NIGGEMANN (2015): Erstmals natürliche Aufzucht der vom Aussterben bedrohten Philippinenkrokodile (*Crocodylus mindorensis*) in Europa gelungen. – Reptilia 20(5): 72 – 75.

ZIEGLER, T., A. RAUHAUS, T. Q. NGUYEN & K. V. NGUYEN (2015): Aufbau einer Erhaltungszuchtanlage für Echsen in der Hon Me Station von Wildlife at Risk in Südvietsnam. – ZGAP Mitteilungen 31(1): 30 – 33.

ZIEGLER, T., A. RAUHAUS, T. Q. NGUYEN & K. V. NGUYEN (2015): Südlichster Nachweis von *Gekko badenii* Szczerbak & Nekrasova, 1994, mit Bemerkungen zur Herpetofauna der Hon Me-Auffangstation in der Provinz Kien Giang, Südvietsnam. – Sauria 37(2): 3 – 14.

ZIEGLER, T., A. RAUHAUS, T. D. TRAN, C. T. PHAM, M. VAN SCHINGEN, H. P. DANG, M. D. LE & T. Q. NGUYEN (2015): Die Amphibien- und Reptilienfauna der Me-Linh-Biodiversitätsstation in Nordvietsnam. – Sauria 37(4): 11 – 44.

Teilnahme an Tagungen o. Ä.

J. Tumbrinck, Vorsitzender des NABU-NRW, 50. Geburtstag, NABU-Geschäftsstelle Köln, 7.1.2015, T. Pagel

Besprechung im Bundesamt für Naturschutz bez. Magazin für Arten und Lebensräume *Quagga*, Bonn, 16.1.2015, T. Pagel

Kuratorentreffen in Wuppertal, 21.1.2015, B. Marcordes

VdZ-Vorstandssitzung, Basel, 23./24.1.2015, T. Pagel

Kick-Off-Veranstaltung für Magazin für Arten und Lebensräume *Quagga*, Köln, 28.1.2015, T. Pagel



Abb. 81: Größenvergleich: junges Philippinenkrokodil auf dem Schwanz der Mutter ruhend. Young Philippine crocodile resting on the mother's tail: a size comparison. (Foto: W. Scheurer)

Eröffnungsveranstaltung Ökoprofit im Rathaus, Köln, 3.2.2015, T. Pagel

VdZ-Vorstellungsgespräche für die Geschäftsführung, Kronberg, 6./7.2.2015, T. Pagel

90. Geburtstag des ehemaligen Aufsichtsratsmitglieds Adolf Hellmich, Köln, 11.2.2015, H. Oefler-Becker, T. Pagel

Besichtigung Polarmeer bei Hagenbeck, Hamburg, 13.2.2015, T. Pagel

Dreharbeiten zu Theos Tierwelt, Haringsee (Österreich), 17. – 20.2.2015, T. Pagel

VdZ-Gespräche bezüglich der neuen Geschäftsstelle, Berlin, 24.2.2015, T. Pagel

Tagung des Berufsverbands der Zootierpfleger (BdZ) sowie Besuch der Zoos in Saarbrücken und Neunkirchen, Saarbrücken, 28.2.2015, T. Pagel

1st European Cheetah Workshop in Hilvarenbeek, 1. – 3.3.2015, Dr. L. Kolter

VdZ-Gespräch über Geschäftsordnung mit RA Koehler, Köln, 6.3.2015, T. Pagel

Besuch des Shipstern-Naturschutzprojektes in Belize, 8.3.2015, T. Pagel

Fruchttaubentreffen, Köln, 14.3.2015, B. Marcordes

Teilnahme an der Beerdigung von Klaus Ulonska (Fortuna Köln), 20.3.2015, T. Pagel

Reptilienpflegertreffen, Berufsverband der Zootierpfleger, Tiergarten Schönbrunn, Wien, 20. – 22.3.2015, L. Gutjahr, C. Niggemann, A. Rauhaus

EAZA Felid TAG mid-year meeting im Attica Zoo, Griechenland, vom 20.3. – 22.3.2015, Dr. A. Sliwa

Besichtigung der Studios für „Das große Schlüpfen“, ZDF, Köln, 27.3.2015, T. Pagel

Aufzeichnung „Das große Schlüpfen“ Liveshow mit Johannes B. Kerner, ZDF, Köln, 31.3.2015, T. Pagel

ISIS-Board-Meeting, Minneapolis (USA), 21. – 24.4.2015, T. Pagel

EAZA Director's Day, Zürich, 30.4.2015, T. Pagel



Abb. 82: Die Teilnehmer des Balistar-Workshops besuchen den Bali Barat Nationalpark. Participants of the Bali mynah workshop visit the Bali Barat National Park. (Foto: T. Pagel)

13. EAZA Reptile TAG Meeting Fuengirola, Spanien, 5. – 9. 5.2015, Dr. T. Ziegler

EAZA Great Ape TAG mid-year meeting im Zoo Leipzig, 6. – 8.5.2015, Dr. A. Sliwa

TSAWG und Bird TAG-Tagung, Prag (Tschechien), 11. – 17.5.2015, B. Marcordes

EAZA Elephant Midyear Meeting, Cambron (Belgien), 27. – 28.5.2015, T. Pagel

Dreharbeiten zu Theos Tierwelt, Haringsee (Österreich), 29. – 31.5.2015, T. Pagel

EAZA Bear TAG mid-year meeting in Warsaw (Polen), 3. – 6.6.2015, Dr. L. Kolter

VdZ-Tagung, Kronberg, 3. – 6.6.2015, B. Marcordes, T. Pagel, L. Philips

WWF Night *Gipfelstürmer*, Berlin, 10.6.2015, T. Pagel

Symposium der Vereinigung für Artenschutz, Vogelhaltung und Vogelzucht (AZ) e. V., Kölner Zoo, 13./14.6.2015, B. Marcordes, T. Pagel

Sachkundelehrgang Immobilisation Tierpark Sababurg, 17. – 18.6.2015, B. Marcordes

Besprechung mit Prof. U. Dierkes, Universität Frankfurt, Lehrstuhl für Tiergartenbiologie, Kölner Zoo, 18.6.2015, T. Pagel

Praktikumsbetreuung Jonas Homburg, 22.6. – 3.7.2015, B. Marcordes

Interview mit Frau Prof. Jessel für Magazin für Arten und Lebensräume *Quagga*, Bonn, 23.6.2015, T. Pagel

International Conference for the Conservation Breeding and Reintroduction of Endangered Small Carnivores, Taipei Zoo, Taiwan, 23. – 24.6.2015, Dr. A. Sliwa

Workshop on the Leopard Cat (*Prionailurus bengalensis*) in Taiwan. Endemic Species Research Institute, Jiji, Taiwan, 25.6.2015, Dr. A. Sliwa

Tagung der Madagascar Fauna Group (MFG), Isle of Wight (Großbritannien), 27.6. – 30.6.2015, T. Pagel

Kuratortreffen Gelsenkirchen, 1.7.2015, B. Marcordes

Vorbesprechung VdZ-Tagung, Aachen, 17./18.7.2015, T. Pagel

Zoo-Fußballturnier Hannover, 17. – 19.7.2015, B. Marcordes

Folgeunterweisung Flurförderzeuge, 21.8.2015, B. Marcordes

VdZ-Besprechung stellv. Geschäftsführer, Berlin, 27.8.2015, T. Pagel

Vogelpflegertreffen, Zoo Heidelberg, 4. – 6.9.2015, B. Breuer, T. Breuer, B. Marcordes, F. Richter, K. Wessling, M. Zavelberg

EAZA Annual Conference in Wroclaw, Polen, 15.9. – 20.9.2015, Dr. L. Kolter, B. Marcordes, T. Pagel, Dr. A. Sliwa

TAG Chairs Meeting, EAZA Konferenz Wroclaw, Polen, 15.9.2015, Dr. A. Sliwa

Felid TAG: Vorsitz und Leitung der Sitzung, EAZA Konferenz Wroclaw, Polen, 18.9.2015, Dr. A. Sliwa

Jahrestagung von „ZOOGRÜN e. V.“, Zoologischer Garten Neunkirchen, 18. – 20.9.2015, T. Titz

Sitzung der Alexander Koenig Gesellschaft, Bonn, 24.9.2015, T. Pagel

TASA-Tagung Jurong Birdpark, Singapur, 24. – 30.9.2015, B. Marcordes

Aquarienpflegertreffen, Berufsverband der Zootierpfleger, Tierpark Bochum, 25. – 27.9.2015, M. Pfeiffer

Konzert der Deutsch-Nepalischen Gesellschaft zugunsten der Erdbebenopfer in Nepal, Kölner Zoo, 26.9.2015, T. Pagel

Internationaler Balistar Workshop, Gianyar (Indonesien), 1. – 4.10.2015, B. Marcordes, T. Pagel

Seminar *Artenschutzprojekte international – Methoden für den Artenschutz* des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Staatliche Fortbildungsstätte Reinhardtgrima, Außenstelle Karsdorf, 6.10.2015, Dr. T. Ziegler

CBSG Jahresversammlung, Al Ain (Vereinigte Arabische Emirate), 8. – 11.10.2015, T. Pagel

WAZA-Jahresversammlung, Al Ain (Vereinigte Arabische Emirate), 11. – 16.10.2015, T. Pagel

Besuch von vier Zoos, Privatzüchtern und der Auffangstation Cikananga (Java), 7. – 13.10.2015, B. Marcordes

Ibisday Aviornis, Kölner Zoo, 18.10.2015, B. Marcordes

Treffen mit dem neuen NABU-Vorstand, Stadtgruppe Köln, Zoo Köln, 21.10.2015, R. Dieckmann, T. Pagel

Festakt 60 Jahre Zooverein Wuppertal, 25.10.2015, B. Marcordes

Conference on Regional Species Management, Taipei (Taiwan), 26. – 29.10.2015, Dr. L. Kolter

VdZ-Besprechung mit dem Vorstand der Stiftung Artenschutz, Zoo Köln, 29.10.2015, T. Pagel

Fruchttaubentreffen, Zoo Köln, 31.10.2015, B. Marcordes

Genetische Untersuchungen zum Vogelstammbaum, Max-Planck-Institut Seeviesen, Dr. Gahr, 3.11.2015, B. Marcordes

VZP-Vorstandssitzung, Kölner Zoo, 14.11.2015, L. Schröder

VdZ-Vorstandssitzung, Basel, 19.11.2015, T. Pagel

International Workshop on Rehabilitation and Reintroduction of Large Carnivores, Severtsov Institute of Ecology and Evolution, Moskau (Russland), 25. – 27.11.2015, Dr. A. Sliwa

Kuratorentreffen, Aachen, 26.11.2015, B. Marcordes

Genetische Untersuchungen an Schwäbisch-Hällischen Landschweinen, Universität Aachen, Kerstin Powlowsky, 30.11.2015, B. Marcordes

1. Vorstandssitzung des VdZ in der neuen Geschäftsstelle im Haus der Bundespressekonferenz, Berlin, 2./3.12.2015, T. Pagel

Konstituierende Sitzung des neuen Tierenschutzbeirats im Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz NRW, Düsseldorf, 4.12.2015, T. Pagel

Gespräch mit Prinz Luitpold von Bayern bezüglich eines VdZ-Naturschutzpreises in Zusammenarbeit mit der Manufaktur Nymphenburg, München, 17.12.2015, T. Pagel

Nicht öffentliche Führungen, Gäste

2. Lehrjahr Tierpfleger-Azubis, Berufsschule Düsseldorf, 23.1.2015, Dr. A. Sliwa

Kaiserin-Augusta-Schule, *Projekt Sinne*, 4.2.2015, R. Dieckmann

TH Aachen: Humanbiologie-Kurs, 10.2.2015, Dr. A. Sliwa



Abb. 83: Auch wegen der gemeinsam anvisierten Hochstufung der Krokodilschwanzzechse auf Anhang I des Washingtoner Artenschutzübereinkommens besuchten uns im Mai 2015 hochrangige Vertreter des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit, des Bundesamtes für Naturschutz, der Unteren Landschaftsbehörde der Stadt Köln und der zuständigen CITES Behörde aus China.

Also because of the jointly envisioned uplisting of the crocodile lizard to CITES Appendix I we were visited in May 2015 by high-ranked representatives of the Federal Ministry of Environment, Nature Conservation, Building and Nuclear Safety, the Federal Agency for Nature Conservation, the Lower Landscape Authority of the City of Cologne and the responsible CITES Authorities of China.

(Foto: A. Rauhaus)

W. Bosbach, MdB, et al., Krokodiltraining, Projektvorstellung, 19.2.2015, Dr. T. Ziegler

Prof. Hofmann, Zoologisches Institut, Uni Bonn, 24.2.2015, Dr. T. Ziegler

Freunde des Kölner Zoos e. V., 9.3.2015, B. Marcordes

Wünsch dir was, Tristan, 17.4.2015, Dr. T. Ziegler

Delegation ZFMK Bonn zwecks Gestaltung neuer Schauaquarien im Museum Koenig, 27.4.2015, Dr. T. Ziegler

US-Botschafter J. B. Emerson und Gattin, stellv. Generalkonsul D. Kelly und stellv. Pressesprecher des US-Konsulates, 29.4.2015, T. Pagel

Ehemaliger Dompropst, Dr. N. Feldhoff, 4.5.2015, T. Pagel

Fam. Schwetje und Frau Ulonska (Fortuna Köln), 10.5.2015, T. Pagel

Lionsclub Köln, 12.5.2015, Dr. A. Sliwa

Vertreter der chinesischen CITES Behörde und Vertreter von BMUB, BfN, ULB: Mr. Ma Aiguo, Deputy Director-General, CITES Management Authority of China (CNMA), SFA China; Mr. Lyu Xiaoping, Director, Division of CITES Affairs, CNMA, SFA China; Mr. Wang Changqing,

Division Director, Department of Human Resources, SFA China; Mr. Ren Zhipeng, Program Officer, Division of Fauna Affairs, CNMA, SFA China; Ms. Elsa Nickel, Director-General Nature of the Federal Ministry for the Environment, Nature Conservation, Building and Nuclear Safety (BMUB); Mr. Gerhard Adams, Head of Species Protection Division, BMUB; Mr. Frank Barsch, Scientific Officer, Species Protection Division, BMUB; Ms. Karoline Heß, Policy Officer, Species Protection Division, BMUB; Mr. Franz Böhmer, Enforcement Officer, CITES Legal Issues and Enforcement Division, BfN, 22.5.2015, T. Pagel, Dr. T. Ziegler

Tierpfleger-Azubis aus dem Allwetterzoo Münster, 22.5.2015, B. Marcordes

Kreaforum Swisttal-Morenhoven, 23.5.2015, T. Pagel

Tierpfleger-Azubis Berufsschule Düsseldorf, 28.5.2015, B. Marcordes

Mitarbeiter des Artenschutzreferates des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, 28.5.2015, Dr. T. Ziegler

Tierpfleger-Azubis Naturzoo Rheine, 8.6.2015, B. Marcordes

H.-D. Graf, Museum Koenig, 11.6.2015, Dr. T. Ziegler

Dr. K. Langenbach/LIONS mit 40 Mitgliedern des MAC, 11.6.2015, T. Pagel

Lohmarer Institut für Weiterbildung, Bildungsurlaub, 12.6.2015, R. Dieckmann

Freunde des Kölner Zoos e. V., 14.6.2015, Dr. A. Sliwa

Teilnehmer des AZ-Symposiums, 14.6.2015, B. Marcordes

Ehemalige Dreigestirne des Kölner Karnevals, Herr H.-P. Kottmair, 16.6.2015, T. Pagel

Bezirksvertretung Nippes, 18.6.2015, Ch. Landsberg, T. Pagel

Teilnehmer der Fraktionssitzung Bündnis 90/Die Grünen, 24.6.2015, Ch. Landsberg, T. Pagel

Feuerwehrchef Köln, Herr J. Feyrer mit Familie und Freunden, 5.7.2015, T. Pagel

Lehramtsstudenten der Universität Bonn, 10.7.2015, R. Dieckmann

Freunde des Kölner Zoos e. V., 19.7.2015, Dr. T. Ziegler

Angelika und Peter Langen (Kanada), 22.7.2015, T. Pagel

Mitarbeiter Agro-Isolab, 6.8.2015, Dr. T. Ziegler

Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) Vietnam, 8.8.2015, Dr. T. Ziegler

H. Rütten, Kölner Sportstätten, 8.8.2015, T. Pagel

Kollegen des Zoo Pittsburgh. 11.8.2015, Dr. A. Sliwa

SPD-Ortsverein, 21.8.2015, T. Pagel

Mitarbeiter des BfN, 23.8.2015, Dr. T. Ziegler

Dr. B. Blaszkiewicz (ehemals Zoo und Tierpark Berlin) und Dr. U. Schürer (ehemals Zoo Wuppertal), 24.8.2015, T. Pagel

Evangelische Jugend Vallendar, 1.9.2015, R. Dieckmann

Studenten des Studiengangs Agricultural Sciences and Ressource Management (ARTS) der Universität Bonn, 7.9.2015, R. Dieckmann



Abb. 84: Herr O. Schall (zweiter von rechts) vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) brachte den Zuchtbuchführer für das Philippinenkrokodil, Dr. T. Ziegler, in Kontakt mit philippinischen Behördenvertretern, die zu Gast im BMUB waren und nachfolgend auch den Kölner Zoo besuchten.

Mr. O. Schall (second from right) of the Federal Ministry for the Environment, Nature Conservation, Building and Nuclear Safety (BMUB) brought Dr. T. Ziegler, Studbook Keeper Philippine crocodile, together with representatives of the Philippine authorities, which were hosted by the BMUB and subsequently also visited Cologne Zoo. (Foto: A. Rauhaus)

Kevin Murphy, General Curator, Philadelphia Zoo, USA, 8.9.2015, Dr. A. Sliwa, Dr. T. Ziegler

Helena Strakova, University of South Bohemia, Tschechien, 3.10.2015, Dr. T. Ziegler

Masters-Studenten der Univeristät Liege, Belgien, 14.10.2015, Dr. A. Sliwa

Michael Cota, Natural History Museum, National Science Museum, Thailand, 15.10.2015, Dr. T. Ziegler

BMUB mit Behördenvertretern (BMB) von den Philippinen, 15.10.2015, Dr. T. Ziegler

Kinder und Eltern der Malschule Atelier Candela, 18.10.2015, Dr. A. Sliwa

Justin Bieber, 24.10.2015, Dr. T. Ziegler

SPD-Wahlhelfer, 6.11.2015, Ch. Landsberg, T. Pagel

Prof. Dr. Arndt mit Studentenkurs, 8.12.2015, Dr. T. Ziegler

Tierpfleger-Azubis Berufsschule Düsseldorf, 16.12.2015, B. Marcordes

Form and Function Kurs, Universität Bonn/Museum Alexander Koenig, 18.12.2015, Dr. A. Sliwa

Dr. T. Töpfer und Studenten des Museums Alexander Koenig, Bonn, 18.12.2015, B. Marcordes

Zoopädagogik

a) Zooschule

Ergänzend zum Unterricht in der Schule bietet die Kölner Zooschule zahlreiche Module zum Sach- und Biologieunterricht für alle Schulformen und Jahrgangsstufen an. Für den Unterricht der Primar- und Sekundarstufe I sind derzeit Herr G. Hastenrath mit 28 Wochenstunden und Herr K. Hilski mit 25 Wochenstunden von der Bezirksregierung beauftragt. Für die Sekundarstufe I und II sind mit jeweils 5 Wochenstunden Frau Dr. I. Schiedges, Frau E. Pyro, Frau S. Rest, Herr R.-D. Klaus, Herr A. Maikranz und Herr D. Fricke abgeordnet. Der Unterricht erfolgt sowohl in der Zooschule als auch in den verschiedenen Tierhäusern und Revieren des Zoos. Die Dauer der Unterrichtsmodule ist abhängig von Altersgruppe, Schulform und dem Thema



Abb. 85: Eine Schülerin der Grundschule bei der Dokumentation ihrer Beobachtungen zu den Erdmännchen.

A primary school pupil noting her observations on the meerkats.

(Foto: R. Schlosser)

und variiert daher von zwei bis zu sechs Zeitstunden.

Den Unterrichtsschwerpunkt in der Zooschule bildet stets die Beobachtung am lebenden Tier. Die Erfahrungen in einer außergewöhnlichen Lernumgebung sind in besonderem Maße motivierend und lernfördernd. Besonders die ganzheitliche Erfahrung, Tiere in naturnahen Kontexten zu können, kann Handlungs- und Gestaltungskompetenzen entwickeln helfen, Zukunftsperspektiven eröffnen und vernetztes Lernen fördern und somit nachhaltige Lernerfolge nach sich ziehen.

Die Aufarbeitung realer Situationen – gerade auch vor den Gehegen – und authentischer Probleme, deren Relevanz von den Schülern erkannt und mit den zu erwerbenden Kompetenzen gelöst werden können, fördert den nachhaltigen Erwerb von Kompetenzen.

Der Unterricht rund um das lebende Tier beinhaltet sowohl fachlich-biologische und fachmethodische als auch soziale und kulturelle Aspekte. Durch gezielte Beobachtungen und forschend-entdeckendes Lernen mit allen Sinnen können Schüler Einsichten in biologische Zusammenhänge bekommen.

Vor Gehegen ausgewählter Tierarten kann durch Beobachtung und unterstützende

Arbeitsmaterialien in individuellem Lerntempo eigenständig spezifischen Problemen nachgegangen werden.

Die Freude an der Begegnung mit dem Tier, an der Entdeckung und dem durch eigene Wahrnehmung geschafften Lernerfolg steht dabei im Mittelpunkt. Die am außerschulischen Lernort bestehenden

Angepasstheit von Säugetieren an ihren Lebensraum
Orang-Utan Lebensraum: _____
 Vervgleiche Deine Hände und Füße mit denen des Orang-Utan! Zeichne und beschreibe die Unterschiede! (Unterschiede)

Vergleiche Arm- und Beinlänge! Beobachte und beschreibe den Gebrauch der Hände und Füße!

Hände: _____
 Füße: _____

Gruppenarbeit: Beobachte einen möglichst aktiven Orang-Utan für 15 Minuten! Jede Minute gibt ein Partner ein Zeitzeichen. Gemeinsam mit einem Beobachter wird notiert, wie häufig die Fortbewegungsweisen beobachtet! Trage die Summe am Ende der Tabelle ein!

Fortbewegungsweise	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	Summe
Laufen																
Sehen																
Springen																
Elektrisieren																
Hangeln																
Schwung-hangeln																

Abb. 86: Unterstützendes Arbeitsmaterial zur Thematik „Angepasstheiten an den Lebensraum“.

Supporting material for the topic “adaptation to the habitat”. (Entwurf: Zooschule Köln)

Abb. 87: Ein neu entworfener Beobachtungsbogen (am Beispiel der Gorillas) greift verschiedene Forscherbereiche auf. Er eignet sich besonders für Schüler ab Klasse 4.

A newly designed observation worksheet (using gorillas as example) utilizing different fields of research. It is particularly suitable for students starting from grade 4.

(Entwurf: G. Hastenrath)

Freiräume – losgelöst von der engen Taktgebung in der Schule – unterstützen die Begeisterung über etwas Gelerntes und das Gefühl eigenes Wissen auch anwenden zu können. Die Anwendung selbstständiger und kooperativer Lernformen trägt zu einem Gefühl des persönlichen Erfolgs bei und führt zu einer Stärkung des Selbstbewusstseins.

Durch die Beschäftigung mit dem lebenden Tier, seinen Bedürfnissen, Leistungen und Anpassungen, seinem Verhalten, Lebensraum, seiner Entwicklung, Gefährdung und seinem Schutz sowie seiner ökologischen Bedeutung können die Schüler ein besseres Naturverständnis entwickeln, sich als Teil der Natur begreifen und erkennen, dass eine intakte Natur Grundlage des menschlichen Lebens ist.

Der Unterricht in der Zooschule legt großen Wert auf die Förderung der Handlungsbereitschaft und Handlungskompetenz für den Natur- und Umweltschutz und möchte gezielt den Nachhaltigkeitsgedanken vermitteln. Das Lernen in Kontexten, andockend an die Lebenswelt der Schüler und an aktuelle Fragestellungen der Gesellschaft ist, besonders für den Unterricht in den Sekundarstufen, von großer Relevanz. Die Rolle des Menschen bei Eingriffen in die Natur und die

ökologischen Zusammenhänge wird in den Blick genommen.

Das methodisch-didaktische Konzept des forschend-entdeckenden Lernens bildet die Grundlage für alle Unterrichtseinheiten in der Primar- und Sekundarstufe I. Der Unterricht ist jeweils so aufgebaut, dass die Schüler in einer ersten Phase die typischen Arbeitsweisen eines Forschers kennenlernen. In der zweiten Phase erhalten sie ausreichend Zeit, um aktiv die Rolle des Forschers zu übernehmen und in direkter Begegnung mit den Tieren ihre Forscheraufträge zu bearbeiten. Die dafür notwendigen Arbeitsmaterialien wurden dafür im letzten Schuljahr zu großen Teilen überarbeitet. Um die Schüler verstärkt zum selbstständigen und eigenverantwortlichen Denken und Arbeiten anzuregen, werden in den neuen Materialien mehr Möglichkeiten für eigene Fragestellungen und Beobachtungen angeboten. Des Weiteren sollen sie durch ihre offene Gestaltung die Schüler noch stärker zum Schreiben und Zeichnen ermutigen.

Die Unterrichtsmaterialien zu den verschiedenen Themenangeboten wurden auch quantitativ erweitert und mit Blick auf die unterschiedlichen Entwicklungsstufen der Schüler weiter entwickelt, so dass wir nun eine größere Auswahl an

binnendifferenzierten Arbeitsmaterialien im Unterricht einsetzen können. Bei der Erstellung des Materials half eine Sammlung von Ideen für gutes Zooschulmaterial, welche im Rahmen eines Workshops während der Jahrestagung der deutschsprachigen Zoopädagogen in Köln entstand.

Das Kennenlernen und Ausprobieren von naturwissenschaftlichen Arbeitsweisen bilden ein zentrales Element im Unterricht der Zooschule und findet sich in allen Unterrichtseinheiten für alle Schulformen beginnend ab der ersten Klasse wieder. Ein wichtiger Aspekt für die Umsetzung besteht in der Strukturierung und Vereinfachung der Forscherarbeit in einem naturnahen Umfeld. Im letzten Schuljahr wurde eine Strukturierung innerhalb der Unterrichtseinheiten vorgenommen und viele Fragestellungen und Arbeitsmaterialien in verschiedene Forscherbereiche eingeteilt. Die Zielsetzung bei der Neustrukturierung war, den Schülern viel Zeit für die aktive Forscherarbeit anzubieten und dadurch den naturwissenschaftlichen Erkenntnisgewinn zu fördern.

Im Sinne der Prämisse *Anknüpfung an Ideen und Vorstellungen der Lernenden* wird das im Zoo durchgeführte Unterrichtsvorhaben an das vorangegangene Lernen, das vorher in der Schule stattgefunden hat, angeknüpft und in den sich anschließenden Unterricht eingebettet.

Die Zooschullehrer R.-D. Klaus und Dr. I. Schiedges feierten im Jahr 2015 ihr 30-jähriges Dienstjubiläum in der Zooschule. Zoodirektor T. Pagel überreichte als Anerkennung eine entsprechende Urkunde sowie eine Kleinigkeit zum Genießen, verbunden mit den besten Wünschen für die Zukunft.

Terminvergabe/Sprechstunde/Beratung

Für allgemeine Informationen, Beratung und Themenabsprachen für den Bereich Primarstufe hat die Zooschule tägliche Sprechzeiten unter der Telefonnummer 02 21/77 85-116 von 8.15 – 9.00 Uhr. Montags in der Zeit von 14.00 bis 16.00 Uhr findet die Terminvergabe statt. Um den Schulen eine größere Planungssicherheit zu geben, werden die Termine jeweils für ein Schuljahr im Voraus vergeben. Beginn der Vergabe für das jeweils folgende Schuljahr ist nach den Osterferien. Aufgrund der großen Nachfrage ist die Zooschule in der Regel im Januar

bereits bis zu den Sommerferien ausgebucht.

Für die Sekundarstufen findet die telefonische Sprechstunde unter der Telefonnummer 02 21/77 85-116 montags in der Zeit von 16.00 – 17.30 Uhr statt. Konkrete Schwerpunktsetzungen, das Anknüpfen an die Lernvoraussetzungen der Gruppe sowie eventuelle binnendifferenzierende Unterstützung durch unterschiedliche Zugangsweisen bedürfen im Vorfeld individueller Beratung.

Zusätzlich zu den Sprechzeiten besteht die Möglichkeit Anfragen per E-Mail an die Zooschule zu richten. Über folgende E-Mail-Adresse ist die Zooschule erreichbar: info@koelnerzooschule.de

Themenkatalog

Der Themenkatalog der Zooschule, der jederzeit auf der Website des Zoos abrufbar ist, soll den Kollegen die vielfältigen Möglichkeiten der Arbeit an verschiedenen zoologischen Schwerpunkten im Zoo präsentieren. Der Themenkatalog wird bei Bedarf überarbeitet und erweitert. Darüber hinaus haben die Lehrer auch in Zukunft die Möglichkeit individuell Themen für den Besuch der Zooschule abzusprechen.

Die Informationen zum Zooschulbesuch, die zu jedem angebotenen Thema passend zusammengefasst sind, sollen die Unterrichtsziele und -inhalte transparent machen. Darüber hinaus werden die inhaltlichen und prozessbezogenen Kompetenzen, Bezug nehmend auf den Lehrplan NRW, aufgelistet, die durch den Zooschulunterricht gefördert werden. Ideen und Hinweise zur weiteren Arbeit im Zoo sollen den Kollegen Anreize bieten, die Möglichkeiten des Zoos auch nach dem Besuch auszuschöpfen.

Um die Lehrer gezielt bei der Einbindung eines Themas in den eigenen Unterricht zu unterstützen, wurde im vergangenen Jahr damit begonnen, alle Informationsbögen um Ideen und Hinweise zur Vor- und Nachbereitung im Unterricht zu ergänzen.

Das erste Jahr in der neuen Zooschule

Das Jahr 2015 eröffnete den Zooschullehrern eine Vielzahl professioneller Arbeitsmöglichkeiten. In den neuen, mit moderner Technik ausgestatteten Unterrichtsräumen, mit separatem Kopier- und Sammlungsraum sowie Büro- und

Themenkatalog der Zooschule

Themenkatalog Primarstufe

- Was erzählen uns Tiere? Einführung in die Tierbeobachtung an ausgewählten Tierarten
- Lernort Bauernhof: Artgerechte Haltung von Nutztieren/Vergleich von Nutz- und Wildtieren
- Faszinierende Unterwasserwelten: Vielfalt und Anpassung von Fischen
- Faszinierende Insekten: Vielfalt, Tarnen – Warnen – Täuschen, ökologische Bedeutung
- Elefanten: Bau-Leistung, Anpassung, Lebensweise, Gefährdung und Schutz
- Sinne des Lebens: Beobachtung der Sinnesleistungen bei Großtieren
- Tiere in verschiedenen Lebensräumen am Beispiel Wüste, Savanne, Regenwald
- Forschungsreise in den Regenwald: Beobachten wie ein Forscher, Vielfalt der Tierwelt, nachhaltige Nutzung
- Flusspferde und Krokodile in ihrem Lebensraum, Anpassung an eine amphibische Lebensweise
- Tiere zwischen den Lebensräumen Land und Wasser: Pinguine – Anpassung und Fortbewegung
- Sanfte Riesen – Gorillas: Gruppenstrukturen, Anpassungen an den Lebensraum Regenwald, Bedrohung und Schutz
- Leben in einer Bande: Gruppenstrukturen der Paviane, Anpassung an trockene Lebensräume
- Kleine Drachen: Die Familie der Reptilien – Echsen, Schlangen und Krokodile
- Kleine Räuber: Expedition zu den Erdmännchen
- Lebendige Energie: Tricks zum Energiesparen in der Natur

Themenkatalog Sekundarstufe I

- Elefantenrunde: Stationen auf dem Weg zum Elefantenexperten
- Nutztiere
- Artgerechte Haltung
- Angepasstheit von Säugetieren an extreme Lebensräume
- Aus Fingern werden Hufe – Evolution in der Sekundarstufe I
- Fische, Amphibien, Reptilien: Übergang vom Wasser zum Landleben
- Sehen, Staunen, Ordnen: Besuch bei Hippo, Rhino, Tapir & Co.
- Reichtum durch Mangel – Das Ökosystem Regenwald

Themenkatalog Sekundarstufe II

- Evolutionstendenzen bei Primaten
- Soziobiologie
- Reichtum durch Mangel – Das Ökosystem Regenwald

Konferenzzimmer bestehen für das Zooschullehrerteam Möglichkeiten einer optimierten Vor- und Nachbereitung sowie auch der intensiven Diskussion konzeptioneller Neuentwicklungen.

Besonders die Ausstattung der Unterrichtsräume mit Activeboards bietet den Zooschullehrern zahlreiche Möglichkeiten, die verschiedenen Unterrichtsphasen mit Hilfe multimedialer Elemente motivierend und vielseitig zu gestalten.

Unterricht in der Zooschule

Die breite Streuung über weite Landkreise in NRW kann als Indiz für den guten Ruf der Kölner Zooschule sowie die Wertschätzung der Unterrichtsqualität durch die jeweiligen Fachlehrer angesehen werden. Einige Fachkollegen besuchen bereits seit Jahrzehnten regelmäßig mit ihren Oberstufenkursen die Zooschule Köln. Vor allem die Erarbeitung der Thematik *Evolutionstendenzen bei Primaten* (KLAUS, R.-D. und SCHIEDGES, I., 2014) stellt für Schüler ein Lernarrangement dar, das speziell nur am außerschulischen Lernort Zoo durchführbar ist und optimal auf die Anforderungen des Zentralabiturs vorbereitet.

Zu betonen ist, dass in die Statistik nicht die Besuche von Kursen und Schulklassen einfließen, deren Fachlehrer durch ihre Teilnahme an Fortbildungen über die Unterrichtsmöglichkeiten im Zoo informiert wurden. Diese greifen auf die zur Verfügung stehenden Materialien zurück und unterrichten nach telefonischer Vorinformation ohne Inanspruchnahme eines Zooschulkollegen selbstständig im Zoo.

Facharbeiten im Zoo – erste Schritte in Richtung selbstständiger wissenschaftlicher Erarbeitung

Für zoologisch interessierte Schüler bietet der Zoo im Rahmen der Facharbeit in der gymnasialen Oberstufe zahlreiche Einblicke in naturwissenschaftliches Forschen mit der Möglichkeit der eigenständigen praktischen Erkundung. In vielen Fächern, so auch in manchen Fachgebieten der Biologie, bleibt den Schülern nur die Möglichkeit einer Literaturarbeit.

Im Zoo allerdings kann selber geforscht und mit eigenen Daten eine Ergebnisfindung erfolgen. Hier bieten sich in erster Linie die Bereiche Evolution, Ökologie und Soziobiologie an. Auch bei der Wahl der zu beobachtenden Tierarten steht ein

breites Spektrum offen: *Roter Vari, Brüllaffe, Mantelpavian, Orang-Utan – ein Vergleich ihrer Fortbewegung und Handmotorik, Untersuchungen zur Mutter-Kind-Beziehung bei Orang-Utans* oder Untersuchungen zum *Tantensystem in der Elefantengerde des Kölner Zoos* sind nur einige Beispiele für Facharbeiten, die Schüler im Zoo mit eigenen Forschungsergebnissen durchführten.

Bevor die Interessenten jedoch im Zoo selbstständig ihr Wunschthema bearbeiten, ist eine intensive Vorbereitung und Beratung notwendig. Hierzu bieten die für den Bereich Facharbeiten zuständigen Zooschulkollegen D. Fricke und A. Maikranz in regelmäßigen Abständen eine Einführungsveranstaltung an. 2015 fand diese mit 60 Teilnehmern am 25. November in der Zooschule statt. 2015 entstanden insgesamt 40 Facharbeiten.

Projektkurs Biologie in der Qualifikationsphase zum Abitur

Projektkurse gehören im Hinblick auf die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler seit zwei Jahren in der gymnasialen Oberstufe in NRW zum Unterrichtsangebot der Schulen. Sie sind über ein Schuljahr angelegt. Diese Kurse sind an ein Referenzfach (hier Biologie) angebunden und beschäftigen sich mit Themen, die nicht im normalen Fachunterricht behandelt werden. Unter der Leitung des Zooschulkollegen A. Maikranz, gleichzeitig Biologielehrer am Gymnasium Am Turmhof in Mechernich, ließ sich 2015 ein Projektkurs dieser Schule

mit der Zielsetzung einführende *Forschungsarbeiten* zu zoologischen, evolutiven, ethologischen oder ökologischen Themen, vergleichbar einer Hausarbeit im Studium, im Zoo realisieren.

Die Durchführung des Kurses schloss eine kompakte Einführung in fachliche Themenfelder (hier Soziobiologie) sowie die Anwendung naturwissenschaftlicher Arbeitsweisen mit praktischer Erprobung vor den Gehegen ein. Der zweite Block stellte Aufgabenfelder moderner zoologischer Gärten sowie den Forschungsauftrag in den Mittelpunkt. Ebenfalls wurde der grundsätzliche Aufbau einer wissenschaftlichen Arbeit thematisiert. Teilnehmer des Projektkurses fertigten Dokumentationen zu folgenden Themen an, die in Vorträgen präsentiert und diskutiert wurden:

- Der Hippodrom – ein geeignetes Gehege für Flusspferde und ein interessanter Anziehungspunkt für Besucher?
- Polyspezifische Vergesellschaftung von sechs Neuweltprimatenarten im Kölner Zoo.
- Untersuchungen zur Rangordnung der Westlichen Flachland-Gorillas (*Gorilla gorilla gorilla*) im Kölner Zoo.
- Stereotypes Verhalten von Sibirischem Tiger (*Panthera tigris altaica*) und Grizzlybär (*Ursus arctos horribilis*) im Zoo – geeignete Gegenmaßnahmen.

Die besten Arbeiten wurden bei *Jugend forscht* eingereicht.



Abb. 88: Schüler bei der Arbeit in der Zooschule. Pupils at work in the zoo school.

(Foto: I. Schiedges)



Abb. 89: Projektkurs des Gymnasiums „Am Turmhof“ in Mechernich mit Zooschullehrer A. Maikranz.
Project of the gymnasium “Am Turmhof” in Mechernich together with zoo educator A. Maikranz. (Foto: Zooschule Köln)

Schulpartnerschaften

Im vergangenen Jahr wurde die Idee einer engen Zusammenarbeit zwischen Kölner Grundschulen und der Zooschule Köln durch neue Schulpartnerschaften weiter ausgebaut.

Eine Partnerschaft hat die Förderung des forschenden, fächerübergreifenden und vor allem nachhaltigen Lernens zum Ziel. Besonders die Einbindung des Zooschulunterrichts in den Sachunterricht der Schule soll dabei als Selbstverständlichkeit vermittelt werden.

Inzwischen nehmen 25 Kölner Grundschulen an diesem Projekt teil, was ungefähr 30 Prozent der zu vergebenden Termine ausmacht. 2015 gab es 21 neue Bewerbungen, von denen 10 in Zusammenarbeit mit dem Schulamt auf Grundlage gemeinsam festgelegter Kriterien ausgewählt wurden. Dabei wurden erneut der Grad der Einbindung in das schulinterne Curriculum, des forschenden Lernens in den Unterricht, aber auch das soziale (oftmals naturferne) Umfeld der Schule als Kriterien zur Bewertung herangezogen.

Um gegenseitig klare Erwartungen äußern zu können und den bestehenden Partnern eine Rückmeldung zu geben, fand im Juni eine gemeinsame Veranstaltung mit allen an dem Projekt beteiligten Schulen statt.

Um den Lehrern allgemeine Anregungen zur besseren Einbindung des Zooschulunterrichts in den Unterricht der Schule

zu geben, wurde darüber hinaus allen Kollegen der Partnerschulen eine spezielle Fortbildung zum Forschen und Lernen im Zoo angeboten.

Ausblick: Für das Schuljahr 2016/2017 soll das Projekt nicht weiter ausgebaut werden. Jedoch werden in Abstimmung mit dem Schulamt einige Schulen nicht weiter an dem Projekt teilnehmen, so dass einige Schulen, die sich bereits beworben hatten, nachrücken können. Kollegiumsinterne Fortbildungen sollen in Zukunft stärker in den Mittelpunkt rücken.

Schulpraktische Studien

Studierende können ihre Schulpraktischen Studien am außerschulischen Lernort Zoo absolvieren und haben die Option innerhalb der am außerschulischen Lernort angebotenen Programme unterrichtliche Erfahrungen durch Hospitieren und eigene Lehrtätigkeit zu sammeln. Im Zuge der Neuordnungen im Bereich des Lehramtsstudiums wurde zwischen der Zooschule Köln (Koordination durch die Zooschullehrerin S. Rest) und der Fachdidaktik Biologie der Universität zu Köln (Leitung: Frau M. Pohlmann) eine Kooperationsvereinbarung geschlossen. Im ersten Schulhalbjahr 2015/16 nahmen drei Studierenden-Tandems, also insgesamt sechs Studierende, an den Schulpraktischen Studien in der Zooschule teil. Nach einer einführenden allgemeinen Sitzung unter der Leitung von S. Rest, in der grundlegende Arbeitstechniken und Inhalte vermittelt wurden, erfolgte die Verteilung

auf die verschiedenen Termine und Zooschullehrer.

Neben zwei Hospitationsterminen, bei denen die Studierenden Einsicht in das Unterrichtsmodul *Evolutionstendenzen bei Primaten* für die gymnasiale Oberstufe bei den Zooschullehrern R.-D. Klaus, A. Maikranz und E. Pyro nehmen konnten, erprobten sie zu Beginn des Jahres 2016 in den Lerngruppen eigene Unterrichtsanteile.

Im Zuge des im Zoologischen Garten stattfindenden Uni-Moduls *Tiergartenbiologie für Studierende im Lehramt* hospitierten im Berichtszeitraum fünf Biologiestudenten der Universität zu Köln, um zoopädagogische Aspekte in der Zooschule kennenzulernen. Bei der Vorstellung einer Unterrichtseinheit zum Thema Fische-Amphibien-Reptilien erörterte die Zooschullehrerin S. Rest vorbereitend grundlegende Arbeitstechniken, Inhalte und Besonderheiten eines außerschulischen Lernortes. Spezielle Vorteile sowie praktische Probleme des außerschulischen Lernortes Zoo wurden diskutiert und kritisch beleuchtet.

Seminare für Lehramtsstudenten und Referendare

Auch für in der zweiten Phase der Lehrerbildung befindliche Referendare erfolgten 2015 intensive Seminarveranstaltungen und Beratungen durch die abgeordneten Zooschullehrer. Für die Durchführung von selbstständigem Unterricht auch am außerschulischen Lernort Zoo sowie für das 2. Staatsexamen konnten im Rahmen von Studientagen wertvolle Impulse gesetzt werden.



Abb. 90: Praxissemesterstudierende bei der Arbeit mit dem Auswertungsprogramm. Students doing some evaluation during their practical course. (Foto: S. Rest)

Fortbildungen im Bereich Primarstufe

Wie bereits im vergangenen Jahr lag der Schwerpunkt 2015 nicht nur in der fachwissenschaftlichen Fortbildung, sondern vor allem im Bereich der didaktisch-methodischen Weiterbildung. Die Kollegen sollen während der Fortbildungen in der Zooschule zunehmend befähigt werden, den außerschulischen Lernort als Teil und Ergänzung des eigenen Unterrichts und nachhaltigen Lernens wahrzunehmen.

Vorwiegend wurde im Jahr 2015 die Fortbildung zum Thema *Lehren und Lernen am außerschulischen Lernort – am Beispiel Zoo* angefragt. Diese Veranstaltung fand ebenfalls in Kooperation mit dem Zertifikats-Kurs Sachunterricht der Bezirksregierung Köln statt, in dem sich Grundschulkollegen für das Fach Sachunterricht qualifizieren können.

Auch die Veranstaltung zum Thema *Lernort Bauernhof* wurde viermal in Folge erfolgreich angeboten.

Zwei der Fortbildungsveranstaltungen fanden in diesem Jahr exklusiv für die Partnerschulen als Teil des Gesamtprojektes statt.

Fortbildungen im Bereich der Sekundarstufen

Wert der Vielfalt/Agenda 21 – nachhaltig Lehren und Lernen in Schule und Zoo

Hier setzt das Kompetenzteam Schule und Zoo (R.-D. Klaus, E. Pyro, S. Rest, Dr. I. Schiedges) bei seiner konzeptionellen Entwicklung von Unterrichtsvorhaben in Modulform am außerschulischen Lernort Zoo an. Die Besonderheit der Gruppe *Agenda 21 – Wert der Vielfalt* liegt im Synergieeffekt des über lange Zeit gewachsenen gemeinsamen Einsatzes im Bereich der Fortbildung. Die Zusammensetzung des Teams aus Lehrern des Gymnasiums und der Gesamtschule garantiert eine genaue Kenntnis der aktuellen schulischen Unterrichtsentwicklung. Zudem sind zwei Mitglieder der Gruppe als Fachleiter für Biologie am Zentrum für schulfachliche Lehrerbildung ständig mit aktueller Didaktik und Methodik der Lehrerbildung beschäftigt. Dem Biologieunterricht des 21. Jahrhunderts kommt neben der fachlichen auch eine hohe bildungspolitische Verantwortung zu. Durch öffentliche Diskurse zu Nachhaltigkeit, Biodiversität und Klimawandel befindet sich die Biologie im

Überschneidungsgebiet von fachlichen Inhalten und gesellschaftlichen Werten und Normen.

Aktuell liegt der Fokus bei der Umsetzung für das Fach Biologie auf der Befähigung der Schüler eigenverantwortlich naturwissenschaftliche Arbeitsweisen zu erlernen und zur Erkenntnisgewinnung auf der Basis eines fundierten Fachwissens anzuwenden. Auf der Grundlage eines gemeinsamen Verständnisses von Unterrichtsqualität, Schulentwicklung und individueller Förderung liegt ein Auftrag in der Weiterentwicklung und kreativen, vernetzten Gestaltung von Unterrichtsinhalten, die kompetenzfördernd das unterrichtliche Geschehen an weiterführenden Schulen begleiten.

Biologielehrer von Gymnasien, Gesamt- und Realschulen sowie verstärkt auch von Hauptschulen nutzen das breite Angebot an Fortbildungen sowohl für die Sekundarstufe I wie auch für die Sekundarstufe II.

Die kompakte Aufbereitung der Unterrichtsvorhaben im Modulcharakter, die Möglichkeit der praktischen Erprobung – auch der digitalen Erarbeitungs- und Auswertungsprogramme, vor allem aber die eigenständige Erschließung der Fragestellungen durch Beobachtung und Protokollierung vor den Gehegen – werden

von den Teilnehmern der Fortbildungsveranstaltungen sehr geschätzt. Die immer im Zentrum stehende originale Begegnung mit dem Tier und die begleitenden Informationen durch den Kenner vor Ort werden in den Evaluationen stets hervorgehoben.

Vorab kann sich der Fortbildungsinteressent über den Fortbildungskatalog der Kompetenz-Teams sowie entsprechende Ausschreibungen auf der Homepage des Kölner Zoos informieren. Zusätzlich erhalten alle Fachkonferenzen des Regierungsbezirkes durch die Schulleitungen eine entsprechende Einladung.

Der Bekanntheitsgrad der Fortbildungsteams sowie der hohe Grad der Wertschätzung spiegeln sich im sehr weit gefächerten Einzugsbereich der teilnehmenden Lehrer wider, die selbst weite Anfahrtswege nach zum Teil eigenem Unterricht nicht scheuen.

Fachkollegen an Schulen unterliegen durch Ganztagsunterricht, Konferenzen sowie zusätzlichen, schulinternen Vorgaben Zwängen, die wenig zeitlichen Freiraum für eigene Fortbildungsaktivitäten lassen. Das Moderatorenteam versucht durch variable Veranstaltungsmodelle (ganztägig, mehrteilig, an unterschiedlichen Wochentagen) auch diese Fakten in der Planung zu berücksichtigen.



Abb. 91: Herkunft der Teilnehmer an Fortbildungsveranstaltungen 2015.

Origin of participants in advanced training courses in 2015.

(Entwurf: R.-D. Klaus)

2015 fand dreimal die Doppel-Halbtagsveranstaltung *Am Anfang war das Wasser...!* statt. Gefragt war auch die Veranstaltung *Angepasstheiten von Säugtieren an extreme Lebensräume* (2 Veranstaltungen). Umfangreich konnten sich die Teilnehmer auf der ganztägigen Veranstaltung *Reichtum durch Mangel* über die Bearbeitung des Themas Ökosystem Regenwald informieren.

Die Veranstaltung *Lehren und Lernen im Zoo* stellt die Möglichkeiten im außerschulischen Lernort Zoo vor. Im Bereich der Evolution wurden Lehrer zu dem Thema *Affen – unsere nächsten Verwandten* fortgebildet. Eine Besonderheit ist die Zusammenarbeit mit dem Neanderthalmuseum in Mettmann, so dass eine zusammenhängende Fortbildung zum Thema *Evolution der Primaten* und *Evolution des Menschen* an zwei aufeinanderfolgenden Montagen im November angeboten werden konnte.

Die nach Ablauf der Fortbildungen kostenfrei ausgegebenen Materialien werden den Teilnehmern digital zur Verfügung gestellt. Umweltschonend wird auf Papier verzichtet. Die Unterrichtsvorhaben erfahren breite Zustimmung in den jeweiligen Biologie-Fachkonferenzen und haben teilweise schon Niederschlag in den schulinternen Lehrplänen gefunden.

Vernetzung der deutschsprachigen Zooschulen

Auf der Verbandstagung der deutschsprachigen Zoopädagogen (VZP) in Köln wurde Ende des Jahres 2014 von der Kölner Zooschule der Vorschlag eingebracht, die ca. 30 Zooschulen in Deutschland stärker zu vernetzen. Als Konzept wurde eine interaktive Online-Plattform für Zooschullehrer vorgestellt, die den Nutzern auf verschiedenen Ebenen Möglichkeiten bietet, sich über die Unterrichtsentwicklung innerhalb der Zooschulen zu informieren. Dazu gehören ein internes Forum für Zoopädagogen, ein monatlicher Newsletter, die Publikation von Fachartikeln im Netz und ein Online-Archiv, das einen Zugang zu Unterrichtsmaterialien der zoopädagogischen Institutionen in Deutschland anbietet. Im Laufe des Jahres 2015 haben Herr G. Hastenrath und Herr K. Hilski zusammen mit weiteren Kollegen aus Heidelberg, Augsburg und Düsseldorf an der Umsetzung dieses Konzepts gearbeitet und eine neue Website für Zooschullehrer und Zoopädagogen entwickelt und

bereitgestellt (www.vzp.de), die eine zeitgemäße Vernetzung und den Austausch der einzelnen Institutionen im Bundesgebiet ermöglicht. Die neue Website ist seit September 2015 online und soll auf der nächsten Verbandstagung im März 2016 evaluiert werden

Statistik

Im Kalenderjahr 2015 wurden insgesamt 893 Lerngruppen mit ca. 22.000 Schülern in der Zooschule unterrichtet. Die Zooschule war im Jahr 2015 vollständig ausgebucht. Insgesamt wurden im Berichtszeitraum 3.015 Unterrichtsstunden erteilt. Leider konnten auch in diesem Jahr nicht alle interessierten Klassen und Schulen mit Terminen versorgt werden, da die Anzahl der Nachfragen das Stundenkontingent überstieg.

Wie in den letzten Jahren stellen die Kölner Schulen mit 93,9 % den größten Teil der unterrichteten Klassen.

Prozentualer Anteil nach Schulformen	
Grundschulen	59,8 %
Förderschulen	4,3 %
Hauptschulen	4,5 %
Realschulen	3,8 %
Gesamtschulen Sek I	5,7 %
Gymnasien Sek I	4,9 %
Sek II	15,7 %
Sonstige Gruppen	1,3 %
	100 %

b) Außerschulische Zoopädagogik

Für Frau R. Dieckmann und Frau L. Schröder war das Jahr 2015 wieder mit allerlei Veranstaltungen verbunden. Insbesondere bei der Biodiversity is us-Kampagne des Weltzooverbandes wurden sie von Frau J. Fernsler unterstützt. Es liefen verschiedene Aktionstage mit einem *Tier des Monats*, z. B. am 25.1. Gorillatag, 28.2. Pinguintag, 26.4. Ameisenbärttag, 26.7. Tigertag, 30.8. Malaienbärttag, 25.10. Onagertag, 20.12. Philippinenkrokodiltag. Mehr Informationen dazu finden Sie weiter unten.

Ausstellungen

Die Ausstellung *Tierisch süß – im Schokoladenzoo* des Schokoladenmuseums Köln fand vom 29.3. – 19.10. in Zusammenarbeit mit dem Museum Koenig Bonn und dem Zoologischen Garten Köln statt.

Die Idee entstand aus der Tatsache, dass uns Tiere als Botschafter für Schokoladen,



Abb. 92: Plakatmotiv der Sonderausstellung „tierisch süß“ im Schokoladenmuseum. Exhibition poster of the Chocolate Museum of Cologne. (Foto: Schokoladenmuseum)

als Werbe- und Sympathieträger für Schokoladenmarken tagtäglich begegnen. Einige, der Lindt Goldhase und die Lila Kuh, sind zu lebenslangen Begleitern geworden. Andere wecken in uns Kindheitserinnerungen.

Die Ausstellung erzählte von den Tieren, die in den vergangenen 130 Jahren der Geschichte der Schokoladenwerbung eine Rolle gespielt haben. Die Tiere wurden vorgestellt, ihr Bezug zu den Schokoladen erklärt und ihre Aufgabe als süßer Blickfang im Regal erläutert. Zum Aktionstag im Schokoladenmuseum reisten Zoobegleiter mit einem Zoomobil an und informierten über Tiere im Regenwald. Eine Schlange und Gespenstschrecken waren das viel beachtete Highlight am Stand.

In den Oster-, Sommer- und Herbstferien wurde in allen Häusern ein zweiteiliges Quiz angeboten, das 8- bis 12-jährige Kinder durch die Ausstellungen begleitete und sie die verschiedenen Seiten der Tierwelt entdecken ließ. Zu gewinnen gab es Gutscheine für Schokoladenkurse, Taschenlampenführungen und Jahreskarten. Es wurden gemeinsame eintägige Ferienkurse angeboten, die morgens im Zoo und nachmittags im Schokoladenmuseum stattfinden sollten. Leider mussten diese Kurse wegen mangelnder Nachfrage abgesagt werden. Am 13.10.2015 fand im Zoo im Rahmen der Ausstellungskoopeation

ein Vortrag zum Thema *Tiere in der Schokoladenwerbung* statt. Die Referentinnen aus dem Schokoladenmuseum waren Frau V. Hautkappe, Museumspädagogin, und Frau A. Durry, Kuratorin.

In Zusammenarbeit mit dem Galeristen B. Müller-Mühlinghaus von SHONA-ART zeigt der Kölner Zoo schon seit dem 27.4.2014 eine einzigartige Ausstellung mit Unikaten aus Simbabwe. Diese zeitgenössische Steinbildhauerei als jüngste Kunstform Afrikas hat in sechzig Jahren Entstehungsgeschichte unglaublich viele Talente hervorgebracht. Diese Kunst anderen Menschen zugänglich zu machen und dabei eine emotionale, geistige und auch wirtschaftliche Brücke zwischen Europa und Afrika zu schlagen, ist das Anliegen von SHONA-ART.

Die Ausstellung der großen Steinskulpturen kann ganzjährig besucht werden. Bildhauerkurse fanden vom 29.3. bis 20.10. statt. Die Nachfrage war sehr groß und so haben viele Kreative das Angebot genutzt, den original simbabwischen Serpentinsteine unter professioneller Anleitung zu bearbeiten und eine eigene Skulptur zu erschaffen. In dieser Zeit bestand auch die Möglichkeit bei den Künstlern kleinere Kunstwerke und Objekte zu kaufen.

Wegen des großen Erfolges wurde beschlossen, die ursprünglich auf zwei Jahre ausgelegte Ausstellung letztmalig um ein weiteres Jahr zu verlängern, so dass auch im Jahr 2016 Steinbildhauerkurse stattfinden werden.

Veranstaltungen

Über 100 Pärchen genossen am Valentinstag (14.2.2015) einen abendlichen Rundgang, die Tour d'Amour, durch den Zoo mit Erläuterungen zum Liebesleben der Tiere und ließen den Abend danach bei einem Cocktail im Aquarium ausklingen. Wer wollte, konnte sich dort noch an Infostationen über die Besonderheiten im Fortpflanzungsverhalten der Fische, Amphibien und Reptilien informieren. Erstmals kooperierten wir zu dem Anlass mit der benachbarten Gemeinde St. Engelbert, die im Vorfeld einen *Gottesdienst für Verliebte* ausrichtete. Zoo und Pfarramt machten im Vorfeld auf das Angebot der jeweils anderen Institution aufmerksam.

Das von B. Küchenhoff vom Umweltamt der Stadt Köln betreute Spatzen-Projekt wurde auch am Klimatag und am Bauernhoftag vorgestellt und wird im nächsten Jahr mit der Präsentation einer Ausstellung fortgeführt. Im Rahmen der Kinderuni 2015 fand am 20.3. ein Fotoworkshop im Kölner Zoo statt, wo Kinder unter Anleitung von Zoobegleitern (D. Thomashoff, S. Polowinski) versuchten, den quirligen Vogel vor die Linse zu bekommen.

Auch im vergangenen Jahr startete die Zoosaison mit dem Elefantentag am 29.3. Informationsstände und Kurzführungen drehten sich rund um Biologie und Lebensweise der grauen Riesen. Wegen des starken Dauerregens mussten alle Stationen in die benachbarte Ausstellungshalle des Tropenhauses verlegt



Abb. 93: Walter aus Simbabwe und T. Pagel mit dem Ergebnis harter Arbeit.

Walter from Zimbabwe and T. Pagel with the product of hard work. (Foto: J. Pagel)

werden. Hier konnten die Kinder Buttons selbst gestalten und sich mit Elefantemotiven schminken lassen. 2015 hatten wir einen berühmten Gast zu Besuch: der blaue Elefant aus der Sendung mit der Maus war da. Er begrüßte die Besucher, die anlässlich Marlars neuntem Geburtstag in den Zoo kamen, und ließ sich gerne fotografieren.

Durch die Pockenerkrankung der Elefanten musste der Elefantenpark geschlossen bleiben. Die Kurzführungen fanden trotzdem statt und waren gerade wegen der Erkrankung der Tiere sehr gut besucht. So konnten sich alle über den Stand der Genesung informieren.



Abb. 94: Verblüffend echt wirkender Pappaufsteller eines Wolfs am „Tag des Wolfes“ vor dem Schaf- und Ziegenstall. Cardboard stand-up of a very realistic looking wolf, in front of the sheep stables. (Foto: K. Simon)



Abb. 95: Faires Frühstück am Clemenshof mit Bürgermeisterin E. Scho-Antwerpes, Transfair-Vorsitzendem D. Overath und Zoodirektor T. Pagel.

“Fair breakfast” at the Clemenshof with lady major E. Scho-Antwerpes, head of Transfair D. Overath and zoodirector T. Pagel.

(Foto: Transfair)

Der Elefantentag war auch der Start der Ausstellungskooperation *Tierisch süß* mit dem Schokoladenmuseum. Mitarbeiter des Museums zeigten in der Zoogastronomie, wie Elefantenhohlfiguren aus Schokolade gegossen werden. Der Erlös aus dem Verkauf der Schokoelefanten ging in das Elefantenschutzprojekt *Udawalawe*, das vom Kölner Zoo unterstützt wird. Spenden aus dem Verkauf der Buttons gingen ebenfalls in dieses Projekt. Weitere Informationen zu *Tierisch süß* finden Sie im Kapitel Ausstellungen.

Ebenso startete am Elefantentag das schon erwähnte Bildhauercamp von SHONA-ART in die Saison. Am Workshopplatz am alten Südamerikahaus fand eine Sonderaktion statt: Besucher konnten Drucke mit Elefantenmotiven anfertigen.

Für Expedition Colonia haben wir auch im vergangenen Jahr Führungen angeboten, die es sonst so nicht gibt. Erstmals hat Zoodirektor T. Pagel höchstpersönlich in seiner Führung über die Naturschutzprojekte des Zoos informiert. Zum ersten Mal in der Geschichte unserer Kooperation mit Expedition Colonia musste eine Veranstaltung abgesagt werden. Wegen der Pockenerkrankung der Elefanten herrschten strenge Quarantänenvorschriften und die Führung *Unternehmen Elefant*, die am 18. April stattfinden sollte, fiel aus. Die Führungen für Kinder standen unter dem Motto *Ei, ei, ei – alles rund um eierlegende Tiere* (4.4.) oder *Kinder auf dem Bauernhof – Auf Entdeckungstour mit Bauer Clemens* (8.4.). Erwachsene konnten sich informieren über den *Kölner Zoo und seine Natur-*

schutzprojekte – Eine Infosafari mit dem Zoodirektor (4.4.) oder *Morgens früh um 7 – wie kommt der Bär zu seinem Lauch*.

Mit dem Projekt *Willkommen Wolf!* begleitet der NABU seit 2005 die Rückkehr des Wolfes nach Deutschland. Die NRW-Partnerzoos, die mit dem NABU-Landesverband Nordrhein-Westfalen eng beim Schutz heimischer Tierarten zusammenarbeiten, unterstützen dieses Projekt und laden aus diesem Anlass zu Informations- und Aktionstagen in die Zoos ein. Der Kölner Zoo richtete seinen *Tag des Wolfes* am Sonntag, 3. Mai aus. Neben der WWF Jugend und der Gesellschaft zum Schutz der Wölfe war auch der NABU-Köln mit einem Informationsstand vertreten. In der Zooschule fand die Theateraufführung *Canis lupus – der Wolf!* von Fräulein Brehms Tierleben statt.

FairTrade Deutschland kam in diesem Jahr im Rahmen ihrer jährlich stattfindenden Frühstückswochen auf den Zoo zu, um eine gemeinsame Veranstaltung zu planen. Als Ort für ein *faïres Frühstück* am 9.5. wurde der Clemenshof ausgewählt. Neben den klassischen Produkten aus dem fairen Handel wie Bananen, Orangensaft, Kaffee, Kakao und Schokoladenaufstrich wurde das Frühstück von der Zoogastronomie mit regionalen Produkten und Wurst aus *eigener Schlachtung* (vom Schwäbisch-Hällischen Schwein vom Clemenshof) bereichert. Bürgermeisterin E. Scho-Antwerpes und der Vorsitzende von TransFair, Herr D. Overath, freuten sich über die gelungene Kombination von fair gehandelten und regional produzierten Produkten zum *faïren Frühstück*.

Der KlimaTag am 17.5.2015 fand unter reger Beteiligung von Partnern aus der regionalen Klimabildung mit Unterstützung des Klimakreis Köln, der RheinEnergie und des Kompetenzzentrum Klimabildung Köln statt. Umweltdezernentin Frau H. Reker, heute Oberbürgermeisterin, und Unternehmenssprecher Chr. Preuß von der RheinEnergie eröffneten zusammen mit Zoovorstand Chr. Landsberg den bunten Aktionstag, der an zahlreichen Stationen Tipps und Informationen zum Klimaschutz im Alltag vermittelte.

Zur fünften Dreamnight wurden am 5.6.2015 schwer kranke und chronisch kranke Kinder und ihre Angehörigen (insgesamt ca. 1.000 Besucher) zu einem exklusiven Sommerabend im Zoo eingeladen. Die Tierpfleger und Zoobegleiter, die an diesem Abend ehrenamtlich tätig waren, boten viele Möglichkeiten der direkten Tierbegegnung. Die Einladungen gehen in Zusammenarbeit mit den behandelnden Kliniken, Ärzten, Vereinen oder Hospizen an die Familien. Es ist, als würde Petrus sich an diesem Tag immer besondere Mühe geben, wie bei allen bisherigen Dreamnights war auch an diesem Tag wieder schönstes Wetter und die Familien verbrachten einen wunderschönen Sommerabend im Zoo.

Da der Clemenshof 2015 schon ein Jahr alt wurde, feierten wir den ersten Bauernhoftag am 14.6. mit einem abwechslungsreichen Programm. Für Kinder gab es viele Informationen rund um die Produkte vom Bauernhof. An Mitmachstationen konnten die Besucher Wolle filzen, melken oder Hufeisen werfen, im



Abb. 96: Pressekonferenz zum KlimaTag mit B. Jantz (Netzwerk e. V.), Zoovorstand Chr. Landsberg, H. Reker (damals noch Umweltdezernentin), Chr. Preuß (Pressesprecher der RheinEnergie) und Zoopädagogin R. Dieckmann.

Press conference on occasion of "Climate Day" with B. Jantz (Netzwerk e. V.), CEO Chr. Landsberg, H. Reker (at that time head of environment department), Chr. Preuß (press officer of RheinEnergie) and zoopedagogue R. Dieckmann. (Foto: RheinEnergie)



Abb. 97: Kinder beim Käsemachen mit der Hofkäse-Schule am Bauernhoftag.

Children producing their own cheese at the Farmland.

(Foto: P. Gauger)



Abb. 98: Doktorandinnen von Dr. T. Ziegler stellen am ZooTag die Forschungsaktivitäten des Zoos in Südostasien vor.
PhD candidates of Dr. T. Ziegler featuring the research activities of Cologne Zoo in Southeast Asia. (Foto: R. Dieckmann)



Abb. 99: Eine der Gruselfiguren, mit denen zu Halloween der Zoo dekoriert wurde.
One of the numerous spooky figures in the zoo on the occasion of Halloween. (Foto: W. Scheurer)

Stroh toben oder Schafe streicheln. Ein Imker erklärte geduldig, wie Bienen Honig herstellen. Da wir auf dem Bauernhof bedrohte Haustierrassen halten, arbeiten wir eng mit der Gesellschaft zur Erhaltung alter und bedrohter Haustierrassen (GEH) zusammen. Am Bauernhoftag präsentierte sich dieser Verein und informierte die Besucher über seine Arbeit. Der Clou war das Spinnrad, das die GEH-Mitarbeiterin sehr versiert bediente. Viele große Kinderaugen beobachteten, wie aus Rohwolle Wollgarn gesponnen wurde.

Wer sich vorher angemeldet hatte, konnte bei der Hofkäseschule einen eigenen Käse herstellen. Die Moorschnucken wurden von ihrer Winterwolle befreit – rechtzeitig nach der Schafskälte. Der Schäfer, Herr Dohmke, führte an zwei Terminen eine Schafschur mit jeweils zwei Schafen durch. Seine sanfte Schärmmethode ließ sich sogar Schafbock Klaus anstandslos gefallen. Anschließend konnte bei einem Schätzspiel geraten werden, wieviel Wolle der Schafbock auf den Rippen hatte. Die drei Gewinner erhielten Wert-Gutscheine für den Zooshop. Ein weiteres Highlight waren die Tierpflegersprechstunden zu allen Nutztierarten, die auf dem Clemenshof leben.

Zum I-Dötzchentag am 16.8. luden Zoo und Sparkasse KölnBonn wieder alle Schulneulinge in den Kölner Zoo ein, wo sie sich eine Schultüte basteln und befüllen lassen und Spannendes über die Bauernhoftiere lernen konnten. Die beiden

Maskottchen *Didi* und *Dodo* der Sparkasse posierten mit den stolzen Erstklässlern für Fotos.

Die beiden Tage des offenen Denkmals am 12. und 13.9. standen unter dem Motto *technische Entwicklungen in der Tiergartenarchitektur*. Auf einem Rundgang durch den Zoo wurde die Entwicklung der Baustile vom Maurischen Palast (1860) über die Nachkriegsarchitektur bis hin zu den modernen Häusern (2004, 2010) deutlich. Besonders am Beispiel von Flusspferd-, Elefanten- und Vogelhaltung lässt sich zeigen, wie die modernen technischen Möglichkeiten die Architektur prägen und die Tierhaltung verändern. *Jungarchivar* R. Becker und der langjährige Zoobegleiter M. Smeets haben sich, wie schon in den letzten Jahren, dieser thematischen Herausforderung gestellt und den sehr interessierten Besuchern einen etwas anderen Blick auf den Kölner Zoo beschert.

Am letzten Sonntag im September widmeten wir uns anlässlich des Zootages wieder der Frage *Wie funktioniert ein Zoo?* mit Infomobilen zum Zuchtmanagement und zur Tierbeschäftigung sowie zahlreichen Partnern aus dem Naturschutz wie dem Zoll, dem NABU und der Gesellschaft zum Erhalt bedrohter Haustierrassen (GEH). Highlight waren auch in diesem Jahr die Führungen hinter die Kulissen von Hippodrom, Elefantenpark und Tropenhaus. Zoodirektor Pagel stellte sich den Fragen neugieriger Kinder und Erwachsener und präsentierte sein Buch *Kölner Zoo* –

Wie geht das? Doktorandinnen von Dr. T. Ziegler stellten im Aquarium ihre Forschungsarbeiten vor.

Drei Tage lang, vom 9. – 11.10., gab es freien Eintritt für Kinder bis 12 Jahren an den VRS-Kindertagen. Zusätzlich konnten die Kinder sich auf ein attraktives Rahmenprogramm – unter anderem mit Rallye, Fühl-Parcours – und eine Kletterwand freuen.

Die VRS-Tage in Besucherzahlen: Freitag 3.590, Samstag 6.261, Sonntag 9.651, davon VRS-Kindertickets zu 0 € über alle 3 Tage: 6.079 (letztes Jahr 6.900).

Zur Erntedank-Matinee am 4.10. führte ein von den Gärtnern stattlich geschmückter Erntewagen mit Herbstfrüchten und –blumen zu ausgewählten Gehegen, an denen die Tiere mit den Früchten und Gemüsen gefüttert wurden.

2015 fiel Halloween (31.10.) auf einen Samstag. Diese günstige Konstellation gepaart mit sonnigem mildem Herbstwetter bescherte uns so viele Besucher wie schon lange nicht mehr. Da es für Frühbucher einen ordentlichen Rabatt gab, wurden sehr viele Karten schon im Vorverkauf erworben. Dadurch war die Einlasssituation sehr entspannt.

Das Programm war bunt wie immer. Auf der Nashornterrasse wurde das große Feuer von der Feuerwehr Brück bewacht. Auf der Bühne spielten Feuerkünstler, Lichtakrobaten und Fakir. Während die



Abb. 100: U. Karkos schnitzt seine Riesenkürbisse *American Giants* zu Gruselgesichtern.

U. Karkos carves out spooky faces from American giant pumpkins.
(Foto: W. Scheurer)



Abb. 101: Doktorandin M. van Schingen am Vietnam-Forscherstand bei der Langen Nacht im Aquarium.

PhD candidate M. van Schingen presents conservation activities of Cologne Zoo at the "Night of aquarium". (Foto: M. van Schingen)

Kinder durch das Labyrinth auf der großen Wiese irrten, tranken die Erwachsenen einen leckeren Glühwein am Gastrostand.

Der Gruselfriedhof, der letztes Jahr erstmals aufgebaut wurde, fand in diesem Jahr in der Flugshow-Anlage einen neuen dekorativen Platz. Im Tropenhaus im Edukationsraum waren Zerrspiegel aufgebaut. Das Kölner Puppentheater spielte in der Ausstellungshalle das Stück *Das furchtsame kleine Burggespenst*. Auf der Bühne an der Zoogastronomie zeigte die *Nippeser Zauberschule* dreimal die Show *Fröhlicher Hexenzauber*. Dazwischen konnten Kinder, die sich vorher angemeldet hatten, kleine Zauberkunststücke lernen.

Kürbiszüchter U. Karkos lieferte uns wieder riesige Kürbisse. Einer davon war auf der Europäischen Wiegemeisterschaft in Ludwigshafen zum schönsten Kürbis gewählt worden. Drei Tage lang schnitzte Herr Karkos dreidimensionale Gesichter in die Kürbisse. Das Ergebnis beeindruckte die Besucher und bot ein sehr beliebtes Fotomotiv.

Ansonsten war der Zoo dekoriert wie immer, viele Attraktionen wie Gruselzelt und tierisches Gruselkabinett sind schon seit vielen Jahren zu Halloween zu bewundern.

Die Lange Nacht im Aquarium am 21.11. lockte wieder über 600 Besucher zu abendlicher Stunde ins Aquarium, wo sie in entspannter Atmosphäre bei Live-Musik und Cocktails in die Welt der Fische, Amphibien, Reptilien und Insekten eintauchen konnten. Neben

Infomobilen zu Reptilien, Insekten, Spinnen, Fischen und einer Lupenstation zum *Minikosmos im Wasser* gab es Führungen hinter die Kulissen von Aquarium und Terrarium. Frau M. van Schingen stellte mit einem Infostand und Vorträgen die Artenschutzbemühungen um die Krokodilschwanzzeche vor. Die Firma Sera präsentierte sich mit kleinen Schauaquarien und gab Tipps zur Einrichtung.

Wie jedes Jahr kam der Nikolaus zu zwei Terminen in den Zoo, am Sonntag, den 6.12., um Tiere und Pfleger zu beschenken, und am 7.12. mit anschließender Nikolausfeier in den Stall des Clemenshofes.

Ferienprogramm

Das offene Ferienprogramm fand in den Oster-, Sommer- und Herbstferien statt. Im Infokiosk wurden von Schülern und Studenten Rätselspiele und Rallyes verteilt und korrigiert. Für jedes gelöste Rätsel durften sich die Kinder als kleine Belohnung einen Aufkleber oder ein Ausmalbild aussuchen. Täglich um 11.30 Uhr fand für die kleinen Besucher eine Zoosafari zu einem täglich wechselnden Thema statt.

In den Osterferien fand schon zum dritten Mal eine exklusive Freizeit für die Übermittagsbetreuung des Humboldt-gymnasiums statt. 40 Kinder waren begeistert von einem bunt gemischtem Programm.

Ganz neu war in diesem Jahr das Ferienkursprogramm in der zweiten Hälfte der Osterferien. Insgesamt 60 Kinder nahmen an den Tagesferienkursen teil.

In den Sommerferien wurden in allen sechs Wochen Kurse für unterschiedliche Altersstufen und unterschiedliche Interessen angeboten. Insgesamt wurden rund 160 Kinder in Wochenkursen und 90 Kinder in Tageskursen betreut. Besonders beliebt waren die Tierforscherkurse.

Auch die in den Herbstferien angebotenen Ferienkurse waren bestens besucht.

Die Ferienbetreuung in den Schulferien ist ein großes Erfolgsmodell. Die pädagogische Arbeit über eine ganze Woche hinweg ist besonders intensiv und bindet die Kinder in unvergleichlicher Weise an die Natur. Viele Kinder kommen viele Jahre hintereinander zu unseren Kursen und entwickeln sich von den Zoosafarikursen für die 5-Jährigen bis zu den Foto- oder Reporterkursen für die 12/13/14-Jährigen.

Zum ersten Mal fand am 7.3.2015 eine Feriencampmesse in Köln statt. Hier konnten sich alle Anbieter von Ferienangeboten für Kinder präsentieren. Da durfte der Zoo natürlich auch nicht fehlen. Der Zuspruch war sehr gut. Einige Buchungen konnten direkt vor Ort getätigt werden. Das Gros der Besucher ließ sich informieren, bestaunte die Schlange *Berta* und buchte dann eher von zu Hause aus.

Die 24-Stunden-Aufenthalte inklusiv einer Übernachtung in Pfadfinderrundzelten erfreuen sich ungebrochener Beliebtheit. Früh im Jahr schon waren die Familienzeltlager (13./14.6. und 27./28.6.) ausgebucht. Die Erwachsenenzeltlager (6./7.6. und 4./5.7.) entwickeln sich zu einem beliebten Hochzeitsgeschenk oder

zum Geburtstagsgeschenk für einen runden Geburtstag. Bei den Familienzeltlagern sind es entweder Eltern mit Kindern, die das gemeinsame Erlebnis suchen, oder aber auch Kommunionsgeschenke von Patentanten und -onkeln. Das Zeltlager am 20./21.6. war Kindern vorbehalten, das am 1./2.8. den Netcologne-Mitarbeitern und ihren Familien. Alle Teilnehmer waren sehr angetan vom Kölner Zoo und dem erlebnisreichen Aufenthalt. Besonders die Erwachsenen sind sehr erstaunt, wenn sie erfahren, wie das Unternehmen Zoo funktioniert. Besonders die Artenschutzprojekte und die Logistik der Tierversorgung stoßen immer wieder auf großes Interesse.

Handys für Gorillas

Mit ungebrochener Begeisterung wurden weiter alte Handys gesammelt und für Gorillas und Bonobos im Zoo abgegeben oder direkt an unseren Recyclingpartner gesandt. Wieder beteiligten sich zahlreiche Schulklassen mit größeren Sammlungen, allein in den ersten drei Quartalen kamen fast 10.000 Geräte zusammen.

Tieranlagen/Beschilderungen

Zur Bereicherung des pädagogischen Angebotes rund um die Nutztiere im Clemenshof bot Hobbyimker P. Gauger an, ein Bienenvolk im Zoo zu installieren und zu betreuen und dieses bei Veranstaltungen auch den Besuchern näher zu bringen. Das Volk wurde hinter dem Kamelstall aufgestellt. Begehungen fanden im Rahmen des Klimatags, Bauernhoftags und Zootags statt. In diesem Jahr soll ein weiteres Volk in einem



Abb. 102: Morgenstimmung auf der Zeltwiese.

Morning mood at the camping ground in Cologne Zoo.

(Foto: Kölner Zoo)

Schaubienenkasten im Clemenshof Einzug halten. Ermöglicht wird dies durch eine Spende des Shell Deutschland Jubiläums Kapitals, das vom ehemaligen Shell-Mitarbeiter und Zoobegleiter R. Hoffmann vermittelt wurde.

Beschilderungen wurden für folgende Bereiche erstellt:

- Schildkrötenstation im Tropenhaus
- Kinderschilder für den Clemenshof zu Kühen, Schweinen, Hühnern
- diverse Vogelschilder, u. a. Vogel des Jahres
- diverse Schilder Aquarium/Terrarium

Kooperationen

Die NABU-Kinder- und Jugendgruppe traf sich wieder jeden 2. Samstag zu unterschiedlichen Themen in und um den Zoo. Am 12.9. fand in Kooperation mit dem NABU Köln ein Ausflug zum Wisentgehege Bad Berleburg statt mit anschließender Exkursion zu den ausgewilderten Tieren.

Verbandstätigkeit

L. Schröder ist weiterhin als Schatzmeisterin des Verbandes deutschsprachiger Zoopädagogen tätig. In ihrer Funktion als geschäftsführendes Vorstandsmitglied nahm sie an zwei Vorstandssitzungen Ende Januar in Heidelberg und im November in Köln teil.

Freiwilliges Ökologisches Jahr

Ende Juli ging das Einsatzjahr für die Herren L. Berg (Zoopädagogik) und S. Ludwig (Gärtnerei) zu Ende. Für uns ging damit auch ein Testjahr zu Ende: erstmals waren die beiden Teilnehmer nicht mehr in beiden Einsatzstellen im Zoo tätig, sondern nur noch fest in einem Bereich. Wir hatten uns davon eine schnellere Einarbeitungszeit versprochen und konnten die jeweiligen FÖJler für die jeweilige Einsatzstelle passender aussuchen. Unser Plan ist voll aufgegangen. Schon sehr früh war Herr Ludwig in der Gärtnerei fester Bestandteil im Team. Er hat für sich dort sehr viel Positives herausgezogen und hat an Selbstbewusstsein zugelegt. Herr Berg war der Zoopädagogik eine gute Unterstützung. Schon sehr



Abb. 103: Winterlandschaft Bergischer Bauernhof mitten in Köln.

Winterwonderland animal farm Bergischer Hof in the middle of Cologne. (Foto: R. Schlosser)



Abb. 104: Ausflug der FÖJler N. Knelangen, F. Schotten und C. Spielhofen mit Gärtnermeister T. Titz und den Zoopädagoginnen R. Dieckmann und L. Schröder im Tierpark Nordhorn.
The eco-volunteers N. Knelangen, F. Schotten and C. Spielhofen had an excursion to Nordhorn zoo together with T. Titz, R. Dieckmann and L. Schröder.
(Foto: L. Schröder)



Abb. 105: Zoobegleiter, hier A. Pagel, sind ständig im Einsatz für den Zoo.
Zoo scouts, here A. Pagel, are working for the Zoo on a regular basis.
(Foto: R. Schlosser)

schnell konnte er eigenständig Kindergeburtstage durchführen. Durch seine breite Interessenslage hat er auch in der Marketingabteilung im Bereich Öffentlichkeitsarbeit mitgearbeitet.

Für die Betreuer war die Arbeit mit nur einem FÖJler sehr viel einfacher und weniger zeitintensiv. Dadurch haben die Vorteile überwogen und so wurde beschlossen, auch weiterhin Einsatzstelle für ein Freiwilliges Ökologisches Jahr zu bleiben.

Durch die erhöhten Anforderungen der Pädagogik an den Bauernhof haben wir beschlossen eine weitere FÖJ-Stelle im Bereich Clemenshof einzurichten. Aufgabenbereich ist die Vermittlung zwischen Bauernhoftieren/Tierpflegern und Pädagogen. Durch den Einsatz in der Tierpflege entwickelt sich Vertrautheit mit den täglichen Arbeiten auf dem Bauernhof und mit den Tieren, die dann an die unterschiedlichen Besuchergruppen weitergegeben werden kann. Ein weiterer Einsatzbereich ist die Betreuung des Streichelgeheges.

Am 1. August startete das neue Einsatzjahr also mit drei FÖJlern: N. Knelangen, Pädagogik, F. Schotten, Clemenshof und C. Spielhofen, Gärtnerei. Am 30.9. fand mit diesen und den FÖJ-Betreuern R. Dieckmann, L. Schröder und T. Titz ein Ausflug nach Nordhorn statt. Ziel war es, neben dem Kennenlernen, den interaktiven Bauernhof im Tierpark Nordhorn anzuschauen und uns von Bauer Harm sein Konzept erläutern zu lassen.

Besonders für den *Bauernhof-FÖJler* war das ein sehr anregender Tag. Einige Ideen konnten danach in Köln schon umgesetzt werden, einige liegen noch in der Schublade. Nach einem sehr lehrreichen Ausflugstag kam man als eingeschworenes Team zurück.

Darüber hinaus waren unsere Zoopädagoginnen aktiv an der Erstellung der Newsletter, der Pflege der Homepage sowie der Redaktion des Zoo-Magazins (Konzeption, Texte, Koordination) beteiligt.

Zoobegleiter

Anlässlich ihrer monatlichen Treffen wurden die Zoobegleiter u. a. informiert über die *WAZA-Kampagne* (J. Fernsler, L. Berg), *Thermoregulation bei Eis- und Malaienbären* (M. Schneider), *Das große Schlüpfen* (T. Pagel), *Neues aus dem Elefantentpark* (A. Schulz), *30 Jahre EEP* (R. Becker), *Kupieren bei Vögeln* (B. Marcordes), *Schlangen* (M. Smeets) oder *Ökoprofit*. Der Zoodirektor T. Pagel war regelmäßig mit von der Partie und berichtete über Aktuelles aus dem Zoo und der Welt der Tiergärtnerei.

Am 29.8. fuhren die Zoobegleiter in den Zoo von Kronberg. Der Ausflug war wie immer gut organisiert von Herrn D. Thomashoff.

Zoomobile waren zu folgenden Terminen auf *Außeneinsatz*: 7.4. *Regenwaldtag* im Schokoladenmuseum; 17.5. *Tag der Artenvielfalt* im Botanischen Garten Bonn; 14.11. Live-Vortrag von Willi Weitzel

Willis wilde Wege im Rautenstrauch-Joest-Museum.

Auch 2015 waren unsere gut ausgebildeten und hoch motivierten Zoobegleiter wieder sehr aktiv. Die nachstehenden Zahlen sprechen für sich.

So waren, wie in den vorangegangenen Jahren, Zoobegleiter u. a. bei den nachstehenden Veranstaltungen im Dienst: *Tour d'Amour* mit 205 Besuchern (2014: 180), *Dreamnight* mit 1.178 Besuchern (2014: 997), *Halloween* mit über 8.500 Besuchern und *Lange Nacht im Aquarium*. Dazu kamen verschiedene so genannte Aktionstage wie der *Elefantentag*, der *Klimatag*, der *Patentag*, der *Bauernhofstag*, die *VRS-Kindertage*, der *Kölner Zootag* und erstmalig die monatlichen *Artenschutztage*.

Insgesamt wurden 1.190 Veranstaltungen (2014: 1.060) angeboten. Darunter waren 805 Führungen (2014: 735), davon 60 Matineen, 354 Abendführungen, 130 Schulklassenführungen und 261 allgemeine Führungen. Es wurden 385 Kindergeburtstage (2014: 325) und in Zusammenarbeit mit der Zoogastronomie zusätzlich 152 *Kindermenüs* durchgeführt (2014: 38), welche auch für entsprechenden Umsatz sorgen.

Auch der so genannte *Tag als Tierpfleger* erfreute sich wiederum großer Beliebtheit. 27 Tierpflegertage wurden durchgeführt. Der Kölner Zoo ist auch immer wieder Ort für besondere Geschehnisse, so wurden drei Heiratsanträge von Zoobegleitern betreut – über deren Erfolgsquote

liegen uns keine eindeutigen Zahlen vor, wir gehen aber davon aus, dass alle drei zum gewünschten Ziel führten. In Zusammenarbeit mit *Parship* gab es 2015 erstmals drei Singleabendführungen.

2015 betreuten die Zoobegleiter 11.127 (2014: 13.379) Menschen. Deren Altersstaffelung setzt sich wie folgt zusammen: Kinder: 4.626 (davon bei Kindergeburtstagen 2.546, Schulklassen 1.057, sonstige 1.023), Erwachsene 6.501 (davon Begleitung von Kindergruppen 858, in Begleitung von Schulklassen 202, sonstige 5.441).

In 27 Ferienkursen wurden 218 Kinder betreut und außerhalb der regulären Kurse wurde in den Schulferien spontan ein Kurs eingerichtet, um den Betreuungsnotstand durch den KiTa-Streik aufzufangen, was erfolgreich gelang.

Im Berichtsjahr wurden sechs Zeltlager mit insgesamt 137 Teilnehmern von Zoobegleitern betreut.

Rechnet man das alles zusammen, so waren 2015 Zoobegleiter 8.659,36 Stunden im Einsatz. Diese verteilten sich u. a. auf 664,50 Stunden im Streichelzoo, 1.423 Stunden in Ferienkursen, 425 Stunden in Zeltlagern und 2.060,5 Stunden im ZooAktivKiosk (620,3 h Zoobegleiter/1.440,2 h ZooAktivSchüler).

Im Rahmen von 60 gemeinsamen Veranstaltungen mit der Zoogastronomie wurden 1.829 Personen mit 45 Tagesführungen, 53 Zooabendführungen, 37 Aquarienabendführungen und drei

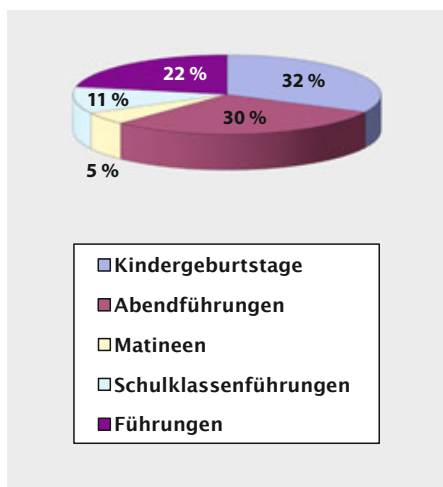


Abb. 106: Prozentuale Verteilung der Veranstaltungen, die von den Zoobegleitern betreut wurden.

Events, which were guided by our zoo volunteers, by percentage.

(Grafik: B. Schäfer)

Rallyes betreut. Dreizehn Mal standen Zoomobile für ca. 920 weitere Gäste im Zooevent zur Verfügung.

Archiv

Als besondere Kostbarkeiten sind drei historische Wegweiser anzusehen, die 2015 auf Auktionen erworben wurden. Durch deren Erwerb konnten vorhandene Lücken – der damals fortlaufend nummerierten Ausgabenserien – geschlossen werden. Diese Wegweiser geben ausführlich Aufschluss darüber, welche Tierarten in der damaligen Zeit im Kölner Zoo gehalten bzw. neu im Tierbestand aufgenommen oder nicht mehr gehalten wurden. Diese Ausführungen vervollständigen die erstellten Dokumentationen über den Tierbestand des Kölner Zoos. Der anhängende Wegeplan liefert wichtige Informationen über eventuelle Veränderungen im Wegesystem, gibt aber auch Hinweise auf neue Tierhäuser, veränderte Außenanlagen oder nicht mehr vorhandene Tiergehege. So vervollständigt sich fortwährend das Wissen über die historische Fortentwicklung des *Zoologischen Garten zu Cöln*.

2015 war es erneut möglich, neben der Bearbeitung des üblichen Tagesgeschäftes sich intensiv mit der historischen Entwicklung des Tierbestandes und seinen Nachzuchten, aber auch mit dem Ausbau der Tierhäuser und der Tieranlagen zu beschäftigen. So entstand – auf besonderen Wunsch des Zoodirektors unter Federführung des Ehrenarchivars W. Spieß – eine neue Dokumentation über die geschichtliche Entwicklung der Tiergebäude und Tieranlagen. Alle einst vorhandenen Tierhäuser und Anlagen, die heute nicht mehr bestehen, werden in der Rubrik *Historie* wieder lebendig und dem Betrachter in Erinnerung gebracht. Es fehlen auch nicht die Hinweise auf bauliche Veränderungen, die sich zwangsläufig in der über 155-jährigen Geschichte des Kölner Zoos ergeben haben. Wenn belegt, wurden Architekt oder ausführende Firma dieser Baumaßnahme dokumentiert.

Das vorliegende Gesamtergebnis wäre auch in diesem Jahr nicht so umfassend ausgefallen, hätte Herr R. Becker diese Aktivitäten nicht so tatkräftig unterstützt. Nachfolgend einige konkrete Beispiele für die Arbeit, die im Archiv geleistet wird.

Aus der Feder von Herrn G. Boenisch, ehemaliger Redakteur der *Kölnischen*

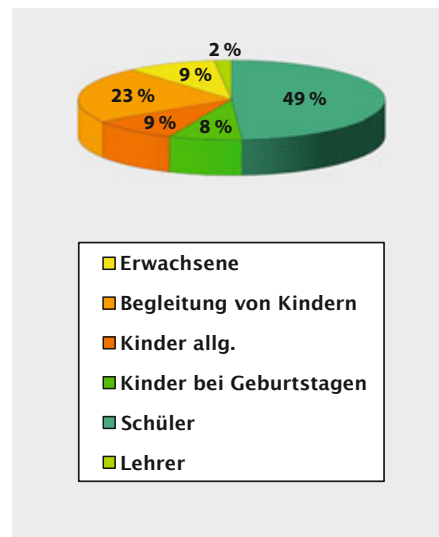


Abb. 107: Statistische Darstellung des durch Zoobegleiter betreuten Personenkreises.

Statistics, showing how many adults, pupils, children etc. have been guided by zoo volunteers. (Grafik: B. Schäfer)

Rundschau und beim Nachrichtenmagazin *Der Spiegel*, stammt die Biographie *Der 96 Prozent Mann* über Herrn Dr. h. c. T. Burauen, Oberbürgermeister der Stadt Köln und Vorsitzender des Aufsichtsrates der AG Zoologischer Garten Köln vom 13.1.1956 bis 12.12.1980. Diesem langen Wirken Dr. Burauens als Vorsitzendem des Aufsichtsrates und bekennendem Freund des Kölner Zoos galten seine Recherchen im Archiv.

Die Haltung von Flamingos in Zoologischen Gärten und speziell im Kölner Zoo ist zentrales Thema der wissenschaftlichen Arbeit von Herrn A. Jacken. Das Kölner ZooArchiv konnte ihm hierzu alle gewünschten Daten über Haltung, Zucht und Unterbringung der seit 1861 bis in die Gegenwart gehaltenen Arten vollständig liefern.

Ein Zufall brachte es an den Tag. Herr R. Becker entdeckte im internationalen Zuchtbuch für Giraffen, dass die historischen Haltungen im Kölner Zoo – zurückreichend bis 1862 und die deutsche Erstzucht im Jahre 1907 – nicht erfasst sind. In Abstimmung mit Herrn Dr. A. Sliwa wurde schnell der Entschluss gefasst, diese Lücken zu schließen, was inzwischen geschehen ist. Jetzt ist der Zuchtbuchführer am Zug, die gelieferten Informationen in die Zuchtbücher einzuarbeiten.

Das im Aufbau befindliche Zuchtbuch für den afrikanischen Löwen weist bezüglich der Haltungen im Kölner Zoo



Abb. 108: Mit diesem Poster warben wir für einen Selfie-Wettbewerb.
This poster advertised a selfie competition. (Entwurf: preuss & preuss)

noch erhebliche Lücken auf. Dies nahm Herr Dr. A. Sliwa zum Anlass, die Archive zu bitten, die historische Haltung von Löwen im Kölner Zoo zu recherchieren. Löwen gehörten seit der Gründerzeit stets zum Tierbestand. Im Hinblick auf die äußerst umfangreiche Haltungsgeschichte – so weisen die Tierblätter aus der Zeit von 1885 bis 1911 allein 141 Einträge auf – wird dieses Projekt erst 2016 abgeschlossen werden können.

Öffentlichkeitsarbeit

a) Marketing/Kommunikation

#ichundmeinZoo – der Kölner Zoo geht neue Wege. Im Jahr 2015 haben wir den Fokus auf eine neue Zielgruppenansprache

gelegt. Instagram, Twitter, Youtube und Facebook sind Deutschlands beliebteste soziale Netzwerke, die nun auch der Kölner Zoo verstärkt und regelmäßig mit Inhalten bedient. Mit Mega- und Citylights, Postkarten und Din A1 Postern haben wir unseren eigenen Instagram-Account beworben und die Besucher aufgefordert, Selfies mit Tieren bei uns im Zoo zu machen und diese Fotos auf unserer Seite hochzuladen und dadurch bei unserem Gewinnspiel mitzumachen. Hierfür wurde eine eigene Instagram-Seite entwickelt.

Zu Weihnachten haben wir den Kauf der Jahreskarte als Weihnachtsgeschenk mit Außenwerbung und einer zusätzlichen Hörfunkkampagne beworben.

Der Fußballverein Fortuna Köln hat zusammen mit seinen Fans nach einem Maskottchen gesucht. Dabei standen drei vom Aussterben bedrohte Tiere zur Auswahl, die im Kölner Zoo eine Heimat gefunden haben. Acht Wochen lang konnten die Kölnerinnen und Kölner über das neue Maskottchen von Fortuna Köln abstimmen. Dabei standen der Kleine Panda, das Nashorn und der Gepard zur Wahl. Am Ende machte der Kleine Panda das Rennen. Der Kleine Panda wird als *Walking Act* die Fortuna im Südstadion unterstützen. Mit dem Maskottchen will der Drittligist Kinder und Familien als Zuschauer gewinnen. Zudem übernimmt die Fortuna die Patenschaft für diese vom Aussterben bedrohte Tierart.

Zusammen mit den Fans feierte der 1. FC Köln samt Team und Trainer am 9. 8.2015 vor Beginn der Spielzeit die offizielle Saisonöffnung. Auf den Stadionvorwiesen gab es ein rot-weißes Fußballspektakel mit Autogrammen, Musik und einem Promotionstand vom Kölner Zoo. Direkt neben *Hennes* hatten wir ein Zelt aufgebaut und mit den Besuchern ein Gewinnspiel durchgeführt. Zu gewinnen gab es einen Tag als Tierpfleger bei *Hennes*.

Am 3. Juli 2015 fand bereits zum 3. Mal der Kölner Zoolauf statt. Mit 1.874 angemeldeten Läufern war dies der bisher stärkste Zoolauf. Da er an einem der heißesten Tage des Jahres stattfand, wurden die Läufer an diversen Stellen im Zoo mit Regenduschen abgekühlt und alle Kinder erhielten ein kostenloses Eis als Dank für ihre Teilnahme.

Die Kampagne *Biodiversity is Us* des Welt-Zooverbandes (WAZA) ermuntert Zoologische Gärten und Tierparks, das

PANDA-MASKOTTCHEN FRED DRÜCKT DER FORTUNA DIE DAUMEN

IM MÄRZ DES JAHRES 2015 führte der Fußballverein Fortuna Köln sein eigenes Maskottchen ein. Als Gemeinschaftsprojekt mit dem Kölner Zoo und weiteren Partnern der Fortuna entschied man sich, die Kölnerinnen und Kölner über das neue Fortuna-Maskottchen abstimmen zu lassen. Dabei stellte man im Sinne eines Sozialprojektes drei vom Aussterben bedrohte Tiere zur Auswahl: einen Geparden, ein Nashorn und einen kleinen Panda.

DIE WAHL fiel schließlich auf den kleinen Panda, der nach anschließender Namenswahl auf Fred getauft wurde. Besonders Kinder und Familien stimmten dabei für den kleinen Panda als neues Fortuna-Maskottchen ab. Seit der Saison 2015/16 erfreut „Fred“ als *Walking Act* die Zuschauer im Südstadion und begeistert die Menschen in der ganzen Stadt. Besonders bei Kindern und Familien kommt der Fortuna-Panda an und sorgt für

alleits gute Laune. Zusammen mit den Einkauffkindern begleitet Fred die Mannschaft ins Südstadion und wünscht dem Team der Fortuna Glück für die Partie.

IN DER STADT KÖLN ist Fortuna-Panda Fred bei verschiedenen Aktionen wie Straßenfesten, Schulaktionen oder Vereinsbesuchen ein gern gesehener Gast und eine echte Frohnatur. Wenn Ihr

Fred live und in Aktion sehen wollt, dann kommt zu den Heimspielen der Fortuna ins Südstadion.

Weitere Infos gibt es hier:

www.fortuna-koeln.de

KÖLNER ZOO

SÜDSTADIONLEBENDE
Hier schlägt die Herztöne

Abb. 109: Der Kleine Panda wurde von den Fans der Fortuna Köln zum Maskottchen gewählt.
Fans of “Fortuna Köln”, a Cologne football club, decided the Lesser Panda to be their mascot.

(Entwurf: Zoo Köln)

Thema Biodiversität an die Besucher weiterzutragen. Marketing-Abteilung und Zoopädagogik einigten sich auf ein Konzept, das die Vorstellung eines „Tier des Monats“ auf unserem Facebook-Kanal beinhaltet. Diese Tiere standen stellvertretend als Artenbotschafter für ihren Lebensraum und ihre Artgenossen. Neben der Internetpräsenz unserer Kampagne wurde monatlich ein Tag am Wochenende festgelegt, an dem mit Infomobil und unterschiedlichen Aktionen im Kölner Zoo selbst Spenden gesammelt wurden. Diese Spendenbeiträge gingen an im Vorfeld ausgesuchte Projekte auf verschiedenen Kontinenten.

Im Januar sollten die Spenden zu Gunsten des Westlichen Flachlandgorillas in das Naturschutzprojekt Mbeli Bai gehen, das der Zoo schon länger mit seiner Handy-Sammelaktion unterstützt. Am Sonntag, dem 25.1. wurde neben einem Infomobil auch ein Bastelstand für Kinder im Urwaldhaus aufgebaut, an dem Interessierte Buttons herstellen konnten. Es wurden außerdem Sticker sowie Bilder aus einer Polaroidkamera verkauft. Zweimal hatten Interessierte an diesem Tag die Chance in einer Tierpflegerstunde mehr über die Menschenaffen zu erfahren. Besucher konnten ebenfalls am Tag selbst Handys am Stand abgeben. Insgesamt wurden an dem Tag 160 € für das Projekt eingenommen, die Projektleiter T. Breuer persönlich entgegennahm, als er am 23.2. im Rahmen eines Vortrags in der Zooschule über das Projekt referierte.

Der Februar stand ganz im Zeichen des Humboldtpinguins, so wurde der Verein Sphenisco e. V. als Empfänger der Spenden des Monats von rund 247 € ausgewählt. Der Verein engagiert sich für den

Umwelt- und Artenschutz in Südamerika. Am Zoomobil wurde am 28.2. die Bedrohung des Pinguins durch Vermüllung der Meere, Klimaerwärmung und Überfischung thematisiert und Werbung für das MSC-Siegel gemacht, das nachhaltig gefangenen Fisch ausweist. Zugleich war der Aktionstag Startschuss für die Ausstellung Blue Sea über die Vermüllung der Meere, die an der Seelöwenanlage zu sehen ist.

Über den am 29.3. veranstalteten Elefantentag wurde weiter oben bereits berichtet. Der Kampagnen-Tag des Monats März wurde mit diesem zusammengelegt. Insgesamt wurden 107 € für das Projekt in Udawalawe, das seit Jahren vom Kölner Kurator Dr. A. Sliwa begleitet wird, eingenommen.

Der Erlös des Ameisenbär-Tages am 26.4. kommt der Forschungsarbeit von Frau L. Möcklinghoff zugute, deren Arbeiten die Verhaltensweisen der sonst noch recht unerforschten Bewohner Südamerikas aufdecken sollen. Die Spenden sollen ihr helfen, wichtige Ausrüstungsgegenstände für ihre Forschungsarbeiten zu finanzieren. Frau Möcklinghoff war am Ameisenbärtag selbst vor Ort und hielt Kurzvorträge zu ihren Forschungen, daneben gab es Tierpfleger-Sprechstunden, Informationen am Zoomobil und eine Bastelstation.

Ursprünglich sollte der Tag des Moschusochsen am 17.5.2015 stattfinden. Zeitgleich fand jedoch bereits der Klimetag statt. Da das Thema Klimaschutz bereits eine Fülle an Informationen vorwies, wurde der Tag des Moschusochsen verschoben. Der neue Termin für den Tag des Moschusochsen wurde auf den



Abb. 110: Der Kölner Zoolauf hat Tradition. Ein Teilnehmer im Tarzankostüm. The Cologne Zoo Run is already a tradition. One of the participants as “Tarzan”.

(Foto: Deutsche Sporthochschule Köln)

22.8.2015 gelegt. An diesem Aktionstag fand eine Kooperation mit den Kölner Verkehrsbetrieben statt. Es wurden Schneekugeln vor dem Kölner Zoo verkauft. Der Erlös der Spenden betrug insgesamt 800 € und ging an Greenland Research für Forschungsarbeiten auf Grönland. Für weitere Informationen über den Klimetag beachten Sie den Punkt: 17. Mai Klimetag.

Die Moorschnucke war das Tier des Monats Juni. Sie und die vielen anderen Tiere des Clemenshofes waren Mittelpunkt des Bauernhoftages am 14.6. Über diesen wurde bereits weiter oben berichtet.

Um die erfolgreichen Kooperationen zwischen dem Kölner Zoo und dem WWF fortzusetzen waren die Spenden vom Tiger-Tag am 26.7. dem Engagement des WWF für den Sibirischen Tiger in der Amur-Region gewidmet. Mit einer Bastelcke sowie Kinderschminken konnten an dem Tag 444 € gesammelt werden. Ein Zoomobil informierte Besucher über die kritische Situation der Tiger, deren Ursachen und das Engagement des WWF in der Region.

Der Malaienbär-Tag fand an einem sehr heißen Wochenende (30.8.) statt, dennoch konnten 178 € an Spenden durch das Verkaufen von Buttons, Magneten



Abb. 111: Logo der Biodiversitätskampagne des Weltzooverbandes WAZA. Logo of the biodiversity campaign of the World Zoo Association WAZA. (Entwurf: WAZA)

und Gipsbärchen zum Selbstgestalten erzielt werden. Den Besuchern wurden außerdem kommentierte Fütterungen sowie Tierpflegersprechstunden geboten. Der Erlös floss in die Organisation Free The Bears, bei der die ehemalige Mitarbeiterin und Doktorandin des Kölner Zoos, Dr. M. Schneider, momentan tatkräftig mithilft. Die Organisation setzt sich für die Befreiung und Versorgung illegal gehaltener Malaien- und Kragenbären ein.

Vor dem Nashorngehege konnten sich Besucher am 20.9. über *Taco*, das Spitzmaulnashorn im Kölner Zoo, an einem Zoomobil informieren. Außerdem wurden Waffeln verkauft, die mittels einer Schablone in Nashorn-Form mit Puderzucker garniert werden konnten. Die Besucher nahmen das gastronomische Angebot bei kühlen Temperaturen dankend an und spendeten insgesamt 450 €. Der Betrag geht an die Big Game Parks in Swasiland, die die Wilderei der Nashörner bekämpfen.

Um mehr über die Verhaltensweisen und Wanderrouten der Wildesel im Iran zu erfahren, setzt sich ein Projekt für die Besunderung und das Studium der gefährdeten Onager ein. Das Projekt wurde finanziell durch unseren Onager-Tag am 18.10. unterstützt, damit Unterstände zur Anfütterung der Onager gebaut werden können. Insgesamt kamen 150 € durch das Verkaufen von Buttons und Magneten mit Onagermotiven zusammen.

Am Aktionstag für die Krokodilschwanzechse, der zusammen mit der Langen Nacht ausgerichtet wurde, kamen insgesamt 277 € zum Schutz des *Shinisaurus* zusammen. Unterstützt wird mit dem Betrag die Biodiversitätsstation in Me Linh, Vietnam. Weitere Informationen zum Programm finden Sie im Abschnitt zur Langen Nacht im Aquarium am 22.11.

Der Philippinen-Krokodil-Tag fand am vierten Advent (20.12.) im Aquarium statt. In einer Bastelecke konnten Kinder Buttons und Magnete herstellen sowie aus vorher produzierten Vorlagen kleine Krokodile filzen, um diese beispielsweise an den Tannenbaum zu hängen. Den Besuchern wurde zu zwei Uhrzeiten ein kommentiertes Target-Training durch die Tierpflegerin A. Rauhaus geboten. Da auch die Kölner Philippinen-Krokodile alle Eigentum der Philippinen sind, gingen die Spenden an die Mabuwaya Stiftung, die sich vor Ort für den Schutz der Reptilienart einsetzt. Insgesamt wurden 109 € an dem Tag eingenommen.

b) Presse, Funk, Fernsehen

Auch 2015 waren wir im Schnitt mit mehr als einem Öffentlichkeitstermin pro Woche aktiv im Einsatz. Es begann am 6. Januar damit, dass die Sternsinger der Gemeinde St. Elisabeth aus Köln-Riehl den Zoo besuchten und den Clemenshof im Beisein des Zoodirektors segneten. Ein Unterfangen, das Tradition werden soll.

Zur Neugründung von Köln TV wurde als einer der Ersten Zoodirektor T. Pagel im Studio begrüßt und konnte so vom Zoo berichten.

Etwas ganz Ausgefallenes war die gemeinsam mit dem WWF durchgeführte Aktion mit unseren Blattschneiderameisen. Viele engagierte Menschen haben sich für den Erhalt des Amazonas-Regenwalds eingesetzt – indem sie die Arbeit der Naturschutzorganisation WWF nach unserer Ameisendemo unterstützt haben. Sehr zur Freude der Lebewesen, die diesen Regenwald bewohnen. Die Blattschneiderameisen bedankten sich bei den Unterstützern nun sogar höchstpersönlich: In einer außergewöhnlichen Live-Aktion im Kölner Zoo haben die Regenwald-Ameisen 500 Dankeskarten geschrieben, indem die Insekten mit ihren kleinen Körpern den Namen der Unterstützer choreographierten. Dazu musste eine ganze Kolonie von 500.000 Blattschneiderameisen mit anpacken. Der Clou bei diesem Tanz der Ameisen: Die Namen der ausgewählten WWF-Spender wurden vorher mit einem speziell entwickelten, unsichtbaren Lockstoff auf die Karten geschrieben.

Wie in jedem Jahr besuchten den Kölner Zoo auch wieder die Kölner Dreigestirne. Die *Großen* besuchten uns am 5. Februar.

Im Fernsehen war der Kölner Zoo 2015 mit mehreren ganz besonderen Sendungen vertreten. Es war tatsächlich kein Aprilscherz des ZDF, *Das große Schlüpfen* zur besten Sendezeit auszustrahlen. Am 1. April, kurz vor Ostern, lief diese Live-Show mit J. B. Kerner im ZDF. Diese Sendung erreichte 11,7 Prozent Marktanteil, d. h. rund 3,69 Millionen Zuschauer. Prominente Gäste gingen vorab auf Reisen, um Einblicke in besondere Naturschutzprojekte zu gewinnen und im Studio live Zeuge beim Schlüpfen des Tiernachwuchses zu sein. Mit dabei war Schauspieler A. Rohde, der ein Bartgeierprojekt in den Alpen besuchte – übrigens eines der erfolgreichsten Auswilderungsprojekte, das vornehmlich durch Zoologische Gärten gestützt wird. Daneben waren Frau S. Zietlow und Frau M. Neuner im Studio. Mit Hilfe eines Expertenteams wurde eine Brutstation aufgebaut, in der die Gelege von verschiedensten Tierarten, von der Bartagame über das Chamäleon bis hin zum Strauß live schlüpfen sollten. Der Direktor des Kölner Zoos begleitete das Projekt und war live im Studio und moderierte quasi gemeinsam mit Kerner das, was sich tat. Schlüpfen die Hühnerküken



Abb. 112: Die Ausstellung „Blue Sea“ informiert über die Vermüllung der Meere. The exhibition “Blue Sea” informs about the pollution of the sea. (Foto: S. Regmann)



Abb. 113: Bei „Das große Schlüpfen“ ging es um Nachwuchs aus dem Ei. „Das große Schlüpfen“, a TV-production about eggs and hatching. (Foto: T. Pagel)

fast alle kurz vor der Sendung, so war es aber doch für alle ein tolles Erlebnis, das Schlüpfen eines Straußenvogels zu begleiten und zu erleben. Die Hoffnung ist, dass man die Zuschauer für die Entstehung neuen Lebens begeistern könne. Im Quotenmeter konnte man nachlesen: „*Einen guten Job macht hier vor allem Theo Pagel, der zu jedem Lebewesen mit sichtbarer Freude Hintergrundinformationen einstreut, ohne in die Fachsprache oder in zu trockenes Fakten-Dropping abzugleiten. Ohnehin wird die Liebe zu Tier und Natur generell an mehreren Stellen des Formats betont, ohne den Zeigefinger zu erheben.*“

Kurz vor Weihnachten liefen zwei Sendungen auf ARTE unter dem Titel *Theos Tierwelt*. Ein Film hatte den Untertitel *Neue Arten braucht die Welt*, der andere *Die Arche vor der Haustür*. Im ersten Teil reiste Zoodirektor T. Pagel mit einem Kamerateam nach Vietnam und Laos. Er besuchte dort Naturschutzprojekte für Affen, Reptilien, Bären und Elefanten, natürlich auch eigene Projekte des Kölner Zoos. Doch Zoos kümmern sich nicht nur um attraktive Exoten aus fernen Ländern, sondern auch um die Tiere vor der Haustür. Und so führte ihn die zweite Folge durch Europa, wo sich Zoos an Auswilderungen seltener Arten wie Feldhamster, Bartgeier und Pardelluchs beteiligen.

Pagel führte den Zuschauer hinter die Kulissen verschiedener faszinierender Arche-Projekte und berichtete von

Erfolgen, aber auch von Problemen. Der Zoodirektor ist überzeugt: Zoologische Gärten spielen mit ihrem Wissen über die Tiere eine immer wichtigere Rolle bei der Rettung bedrohter Arten. Beide Filme zeigten einzigartige Aufnahmen seltener Tiere und boten überraschende Einsichten. Buch und Regie führte Herr H. Ostwald, die Kamera bediente Herr E. Sick, die Herstellungsleitung oblag Herrn O. Gontram, Produzenten waren Herr T. Weidenbach und Frau S. Zierul, die Redaktion lag in den Händen von Frau G. Conze. Es besteht Hoffnung auf weitere Folgen. Zu einem späteren Zeitpunkt werden die Filme im WDR-Fernsehen in der Reihe *Abenteuer Erde* – vermutlich im April/Mai 2016 – sowie auf *Planet Schule* (Redaktion: Birgit Keller-Reddemann) ausgestrahlt. *Planet Schule* bietet die Filme auch zum Download für Unterrichtszwecke an (www.planet-schule.de), damit sie im Schulunterricht eingesetzt werden können. Der Einsatz solcher Filme an den Schulen kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden.

Außerdem waren wir bei *X:enius*, dem Wissensmagazin von ARTE zu sehen. Dort kündigte man an: „*Ein Ort, der nicht nur die Kinder begeistert: der Zoo. Rund jeder dritte Deutsche und Franzose besucht ihn mindestens einmal jährlich. Doch Zoo ist nicht gleich Zoo: Es gibt große Unterschiede bei Tierhaltung und Tierschutz. Darf man Tiere heutzutage überhaupt noch einsperren und zur Schau stellen? Manche Tierschützer antworten*

kategorisch mit Nein. Andere sagen: Gäbe es keine Zoos, müsste man sie erfinden.“ Die *X:enius*-Moderatoren Frau E. Langlade und Herr A. Pflug trafen sich daher im Kölner Zoo mit dem Zoodirektor und Präsidenten des Verbandes der Zoologischen Gärten, T. Pagel. Mit ihm warfen sie einen kritischen Blick hinter die Kulissen der Institution Zoo: Wie sieht ein artgerechtes Gehege aus? Wie kann ein moderner Zoo zum Naturschutz beitragen? Und wie lassen sich die Bedürfnisse der Besucher und die der Tiere vereinbaren? All das versuchte man in der Sendung zu klären und die Wichtigkeit von Zoologischen Gärten, die aus unserer Sicht immer größer wird, zu unterstreichen.

Auch bei der zweiteiligen Dokumentation *Status Zoo* auf VOX (Sendetermine waren der 19.12.2015 und 2.1.2016, jeweils um 19.15 Uhr) war der Kölner Zoo und sein Direktor mit dabei. Auf der Mediensseite von VOX war zu lesen: „*2014 zählte man allein in Deutschland ca. 35 Millionen Zoo-Besucher – damit gehört ein Ausflug in den zoologischen Garten nach wie vor zu den beliebtesten Freizeitbeschäftigungen überhaupt. Allerdings gibt es auch immer wieder Kritik an Tierparks, wie zuletzt 2014 nach der Tötung der Giraffe Marius im Kopenhagener Zoo.*“ Die zweiteilige Dokumentation *Status Zoo* beleuchtete daher neben der frühen Geschichte der Zoos auch die Frage, an welchem Punkt wissenschaftlich geführte Zoos heute stehen und was sie leisten können und wollen. „*In bisher unbekannter Offenheit stehen Zoodirektoren von führenden deutschen und europäischen Zoos Rede und Antwort zu aktuellen und kontroversen Problematiken. Zu Wort*



Abb. 114: T. Pagel mit jungem Bartgeier bei Dreharbeiten für „Theos Tierwelt“. T. Pagel with a young bearded vulture during filming work for “Theos Tierwelt”. (Foto: T. Pagel)



Abb. 115: Dem Botschafter der USA, Herrn J. B. Emerson und seiner Gattin Kimberly wird das Buch des Kölner Zoos von Direktor T. Pagel überreicht.

The Ambassador of the United States, Mr. J. B. Emerson and his wife Kimberly get the book of Cologne Zoo as a gift by director T. Pagel.

(Foto: Courtesy of U.S. Consulate General Düsseldorf)

kommen darüber hinaus Experten wie Philosoph R. D. Precht, Sachbuchautor und Journalist M. Miersch, Tierrechtlerin L. Zodrow oder Tiermediziner Prof. Dr. M. Lierz.“

Die Zoos in Hamburg, Leipzig, Köln, Bern, Kopenhagen und Teneriffa waren die Stationen dieser Reise in die Welt Zoologischer Gärten. Neben anderen vielseitigen und einzigartigen Projekten brachte *Status Zoo* den Zuschauern auch den Clemenshof im Kölner Zoo näher. „Hierbei handelt es sich um einen Bauernhof, der als so genannte Zooschule fungiert. Im Mittelpunkt des Clemenshofs stehen nicht, wie so oft, schützenswerte Exoten, sondern Hühner, Schweine, Kühe und Ziegen. Bei den Nutztieren handelt es sich um besonders alte Rassen, die immer mehr in Vergessenheit geraten und vom Aussterben bedroht sind.“ Die Sendungen waren neutral und konnten – so denken wir – die Bedeutung und Notwendigkeit Zoologischer Gärten, obgleich durchaus kritisch, unterstreichen.

Die Arbeit mit den Medien, insbesondere den sozialen Medien nimmt immer breiteren Raum und Bedeutung ein.

Besonderen Besuch, der ebenfalls von Presse begleitet war, erhielten wir Ende April 2015. Bodyguards mit Knöpfchen im Ohr schauten sich im Zoo um,

nicht wegen *Hennes VIII.*, sondern sie beschützten ihn: US-Botschafter J. B. Emerson und seine Gattin Kimberly.

Der in Berlin lebende Botschafter besuchte in Köln nicht nur Museen, sondern traf bei seinem Besuch im Kölner Zoo schon auch das FC-Maskottchen *Hennes VIII.* Das Ehepaar Emerson ist sehr interessiert an Tieren und Natur. Wir hoffen, dass ihr Besuch nicht der letzte war.

Im April besuchte uns Herr A. Sheridan, der durch sein seit Jahren durchgeführtes Zooranking bekannt ist. Auch in seinem neuesten Ranking steht der Kölner Zoo unter den führenden Zoos unter den TOP 10 – aber andere, die viel und stetig investieren, holen auf und überholen zum Teil. Ein deutliches Zeichen dafür, dass man in einen Zoo ständig und sinnvoll investieren und ihn damit für Mensch und Tier andauernd verbessern kann und muss.

Im Rahmen einer strategischen Partnerschaft unterschrieben T. Pagel und Chr. Landsberg am 13.4.2015 in Anwesenheit von Presse, Funk und Fernsehen eine Vereinbarung mit dem Rheinischen Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz unter dem Vorstand Herrn Prof. Dr. H. G. Horn. Der Verein nimmt Einfluss auf die jetzige und zukünftige

Gestaltung der heimatlichen Umwelt und die Erhaltung der Landschaft unter Berücksichtigung derjenigen Werte, die in den Denkmälern der Kultur, der Kunst, der Geschichte und der Natur enthalten sind (Förderung des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege sowie des Naturschutzes und der Landschaftspflege).

In diesem Sinne hat uns Prof. Horn darauf angesprochen, dass man sich recht sicher sei, dass man Fördergelder für die Sanierung unseres außergewöhnlichen Südamerikahauses bekommen könne. Der Verein hat einen Antrag gestellt, der letztlich aber doch nicht auf die Tagesordnung der Dezembersitzung kam – nun hoffen wir alle auf die März-sitzung 2016. Herr Prof. Horn ist recht optimistisch. Damit wir einen gezielten Antrag stellen konnten, mussten wir die Planungen für das Südamerikahaus vorantreiben. Erst mit einem entsprechenden Entwurf waren wir in der Lage, den denkmalpflegerischen Aufwand zu errechnen. Der Verein hat das Ziel, durch die Bereitstellung eigener und fremder Mittel zur Erfüllung des Vereinszwecks sowie Mitwirkung bei der Verteilung fremder Mittel für diese Zwecke zu agieren – Daumen drücken, dass die Förderung für unser in Deutschland einmaliges Gebäude hoch ausfällt. Unsere Zielrichtung: außen 1899 und innen 2017!

Große Aufmerksamkeit in der Presse erregte die Rückführung von in Neuseeland gewilderten Tieren! Am Mittwoch, dem 15. April 2015 reisten zwei streng geschützte Schmuck-Grüngeckos der Art *Naultinus gemmeus* nach Neuseeland und damit zurück in ihre ursprüngliche Heimat. Es handelt sich hierbei um den erstmaligen Fall einer Rückführung einer gewilderten, lebenden Tierart nach Neuseeland. Skrupellose Tierfänger hatten die seltenen Tiere in Neuseeland gefangen und außer Landes geschmuggelt; sie wurden in einer länderübergreifenden Polizeiaktion bei einem Privatmann beschlagnahmt und nachfolgend im Kölner Zoo verwahrt und liebevoll von einem eigens von Dr. T. Ziegler dafür aufgestellten Tierpflegerteam in speziell konstruierten und gesicherten Überwinterungs- und Freilandterrarien versorgt.

Dank der intensiven Zusammenarbeit zwischen den Behörden (Bundesamt für Naturschutz; Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz; neuseeländische

Naturschutzbehörde) und nicht zuletzt mit dem Kölner Zoo kam es zur Rückführung der beiden Geckos. Am Samstag, dem 18. April 2015 kamen die beiden streng geschützten Reptilien schließlich nach langer Transfer- und Flugzeit unversehrt am anderen Ende der Welt im neuseeländischen Wellington Zoo an. Dort standen sie zunächst unter Quarantäne, d.h. sie wurden auf mögliche Krankheiten untersucht, damit sie keinen ungewollten Erreger nach Neuseeland einschleppen. Weiterhin hatten sie während der Quarantäne Zeit, sich zu akklimatisieren.

Die hübsch gefärbten Grüngeckos kommen ausschließlich in Neuseeland vor. Sie sind bereits seit 1953 in Neuseeland streng geschützt. Seit 2003 unterliegt die Art dem Washingtoner Artenschutzübereinkommen (CITES), deshalb gelten strengste internationale Schutzbestimmungen. Wildddiebe und Schmuggler machen den Tieren aber immer noch das Leben in ihrer Heimat schwer.

Die stellvertretende neuseeländische Naturschutzministerin Nicky Wagner bedankte sich bei den deutschen Behörden für ihren Einsatz, die Schmuck-Grüngeckos nach Neuseeland rückzuführen, und beim Kölner Zoo für die geleistete Hilfestellung bei der vorübergehenden Haltung und Versorgung der konfiszierten Geckos. Im Wellington

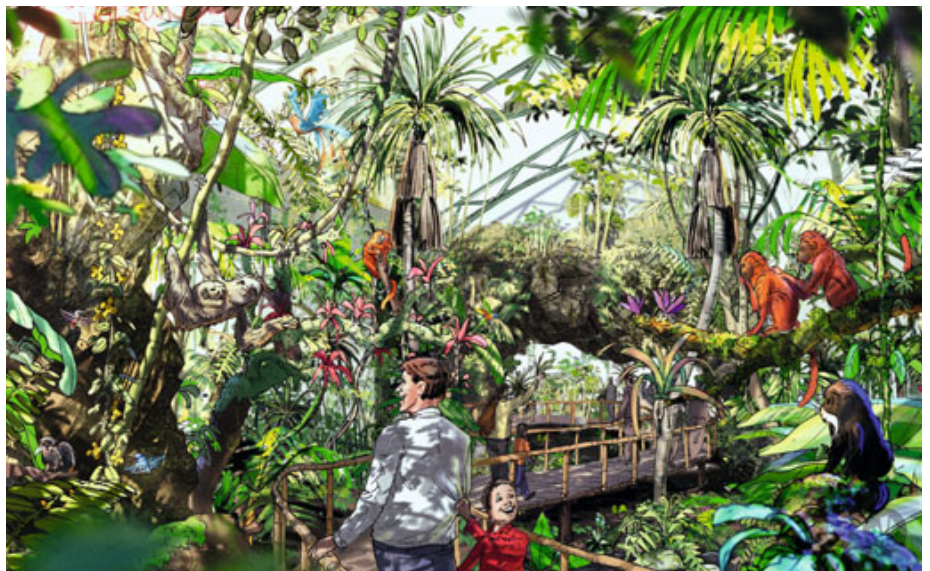


Abb. 116: Idee für den Innenbereich des Südamerikahauses.

Idea for the interior of the "Südamerikahaus".

(Entwurf: danpearlmann)

Zoo sollen die beiden Geckos nun der Öffentlichkeit von diesem spektakulären Rückführungsfall berichten.

Viele Neuseeländer betrachten Geckos als taonga (Kostbarkeit). Für die Maori haben Geckos eine spirituelle und kulturelle Bedeutung, sie sehen in diesen Tieren kaitiaki (Beschützer). Die Konfiszierung und Rückführung der Schmuck-Grüngeckos ist daher von großer nationaler Bedeutung für Neuseeland und soll ein deutliches Zeichen für die

Zusammenarbeit zwischen Neuseeland und Deutschland in der gemeinsamen Bekämpfung von Naturschutzdelikten sein.

Förderverein

Der Förderverein zählte am 31.12.2015: 2.868 Mitglieder. Am 1.1. des Jahres waren es noch 3.290 Mitglieder, damit setzt sich der Trend der leicht rückläufigen Mitgliederzahlen erneut fort. 2015 konnten 42 neue Mitglieder gewonnen werden (in 2014 waren es 52 neue Mitglieder). 351 Mitgliedschaften wurden dagegen durch eine ordentliche Kündigung beendet, 75 Mitglieder entschieden sich aufgrund des erhöhten Mitgliedsbeitrags gegen die Mitgliedschaft und kündigten außerordentlich.

Der Vorstand des Fördervereins traf sich über das Jahr verteilt regelmäßig zu Vorstandssitzungen im Zoo, u. a. am 15.1.2015.

An der letzten Mitgliederversammlung am 2.9.2015 nahmen erfreulicherweise 161 Mitglieder teil. Es wurde einstimmig über die Mittelverwendung für das stark sanierungsbedürftige Südamerikahaus abgestimmt. 25 Mitglieder wurden aufgrund ihrer 25-jährigen Zugehörigkeit zum Förderverein *Freunde des Kölner Zoos e. V.* geehrt und erhielten eine Jubiläumsurkunde ausgehändigt.

Um das Vereinsleben aktiver zu gestalten, entschloss sich der Vorstand des Fördervereins einen Tagesausflug in einen benachbarten Zoo anzubieten. Termin



Abb. 117: Zwei gewilderte, streng geschützte Schmuck-Grüngeckos reisten nach einem Zwischenaufenthalt im Kölner Aquarium zurück nach Neuseeland, ihre ursprüngliche Heimat. After having been poached, confiscated and after a stopover in the aquarium of the Cologne Zoo, two jewelled geckos travelled back to New Zealand, their homeland. (Foto: T. Ziegler)

und Ausflugsziel werden noch bekannt gegeben. Des Weiteren wurden die Mitglieder über eine dauernde Präsenz des Fördervereins in Form einer Informationstafel informiert, diese wird aktuell gestaltet und im Laufe des Jahres im Zoo etabliert.

Personell erfuhr die Verwaltung des Fördervereins eine Änderung. Demnach ist nun Frau S. Nahberger mit der Administration des Fördervereins beschäftigt. Frau A. Kammann, die bisher mit dieser Aufgabe betraut war, wird sich einer neuen Aufgabe im Kölner Zoo widmen.

Wenn Sie als Leser dieses Berichts auch Anteil nehmen möchten an der Weiterentwicklung des Kölner Zoos und noch nicht dem Förderverein *Freunde des Kölner Zoos e. V.* angehören, dann sind Sie herzlich eingeladen, dem Förderverein beizutreten, denn: *nur zoosamme sind wir stark!* Wir freuen uns über jedes neue Mitglied! Weitere Informationen erhalten Sie über die Internetseite www.zoosamme.de oder unter der Rufnummer 02 21/77 85-220.

Führungen

Den Mitgliedern des Fördervereins *Freunde des Kölner Zoos e. V.* wurden nachstehende Führungen angeboten:

- Sonntag, 13. April 2015
Aktivitätsrhythmen ausgewählter Säugetierarten
Dr. L. Kolter
- Sonntag, 10. Mai 2015
Neues aus der Vogelwelt
B. Marcordes
- 14. Juni 2015
Zu Huftieren und Katzen
Dr. A. Sliwa
- Sonntag, 19. Juli 2015
Neues aus dem Kölner Aquarium
Dr. T. Ziegler
- Sonntag, 9. August 2015
Aus dem Alltag eines Zoodirektors
T. Pagel
- Sonntag, 20. August 2015
Mit dem Tierarzt unterwegs
Dr. O. Behlert

Vorträge

Auch spannende Vorträge wurden angeboten:

- Dienstag, 13. Januar 2015
Von Lemmings, Schneeeulen und Eisbären – die Arktis im Griff des Klimawandels
Dr. B. Sittler, Professur für Landespflege, Universität Freiburg, Initiator und Leiter des Deutsch-französischen Grönland-Projektes
- Dienstag, 10. Februar 2015
WasserWelten – Wasser, Quell des Lebens
P. Kornacker, Naturfotograf aus Swisttal
- Dienstag, 10. März 2015
Der Wisent in NRW – der König der Wälder kehrt zurück!
Forstdirektor J. Röhl, Leiter der Fürstlich Wittgenstein-Berleburg'schen Forstverwaltung
- Dienstag, 13. Oktober 2015
Tiere in der Schokoladenwerbung – damals und heute
A. Durry (Kuratorin im Schokomuseum) und T. Schiffer (Museumspädagoge)
- Dienstag, 10. November 2015
Elefanten- und Fischkatzenrehabilitation in Sri Lanka
Dr. A. Sliwa, Kurator, Kölner Zoo
- Dienstag, 8. Dezember 2015
Der Wolf kehrt zurück
M. Bathen, Projektleiter, Projektbüro Wolf des NABU

Zoozeitung

Unsere Zoozeitung, die Zeitschrift des Kölner Zoos, erschien 2015 in drei Ausgaben. In der ersten Ausgabe findet sich unser ausführlicher Jahresbericht. In der zweiten Ausgabe schreiben Mitarbeiter des Kölner Zoos und die dritte Ausgabe stammt aus der Feder von Fremdautoren – damit ist ein breites Spektrum abgedeckt. Zusätzlich erschienen 2015 wieder (im Sommer wie im Winter) je eine Ausgabe unseres Kölner Zoo Magazins.

Heft 1

Jahresbericht 2014
der Aktiengesellschaft
Zoologischer Garten Köln
THEO PAGEL

Heft 2

Neues von den Forschungs- und Naturschutzprojekten in Vietnam und Laos
THOMAS ZIEGLER,
TRUONG QUANG NGUYEN

Neues aus der Schwarzfußkatzenforschung – die Jahre 2006 – 2015
DR. ALEXANDER SLIWA

Swasiland – 5 Jahre Kooperation zwischen dem Kölner Zoo und Big Game Parks
DR. ALEXANDER SLIWA

Heft 3

Die Wiederausbreitung der Europäischen Wildkatze in Deutschland
CHRISTINE THIEL-BENDER

Anmerkungen zum Artenschutz auf Java, Indonesien
FLORIAN RICHTER

Für die Erstellung unserer Zeitschrift des Kölner Zoos gilt mein Dank vor allem Frau H. Oefler-Becker und Dr. A. Sliwa und für das Zoomagazin gilt mein Dank Frau A. Dornbusch und Frau R. Dieckmann, die sich wieder alle sehr engagiert eingebracht haben. Mein Dank gilt aber auch allen Autoren und sonstigen Ideengebern sowie vor allem Ihnen, liebe Leserinnen und Leser.

Tierpatenschaften

2015 konnten die Einnahmen insgesamt auf 148.762,33 € gesteigert werden (2014: 136.694,39 €). Erwähnenswert sind sicher wieder die langjährige Patenschaft von Herrn B. Stelter über seinen Grizzly *Friederike*; von Herrn W. Schmickler über den Brüllaffen *Pakoa* sowie von Frau S. Uhlen über ein Alpaka und Frau M. Rogée verschenkte wieder eine Witwenpfeifgans-Patenschaft.

Wir freuen uns, dass auch in 2015 die Vorstandsmitglieder des 1. FC Köln, J. Schmadtke und W. Spinner, durch die Verlängerung ihrer Patenschaften der besonderen Beziehung zwischen dem Kölner Zoo und dem 1. Fußballclub am Rhein Ausdruck verliehen: Herr Schmadtke unterstützt die Giraffen und die Pinguine; Herr Spinner ist der Pate von *Anneliese*, der Freundin von *Hennes VIII.*

Der ehemalige Dompropst Dr. N. Feldhoff verabschiedete sich im Frühjahr in den Ruhestand. Während seiner Amtszeit war er dem Zoo sehr zugeneigt und ließ es sich z. B. nicht nehmen, dem Hippodrom seinen Segen zu spenden. Seine Verbundenheit mit dem Kölner Zoo dankte ihm der Zoovorstand zu seiner Verabschiedung mit einer Patenschaft. Es fand sich auch ein passendes Tier im Bestand des Kölner

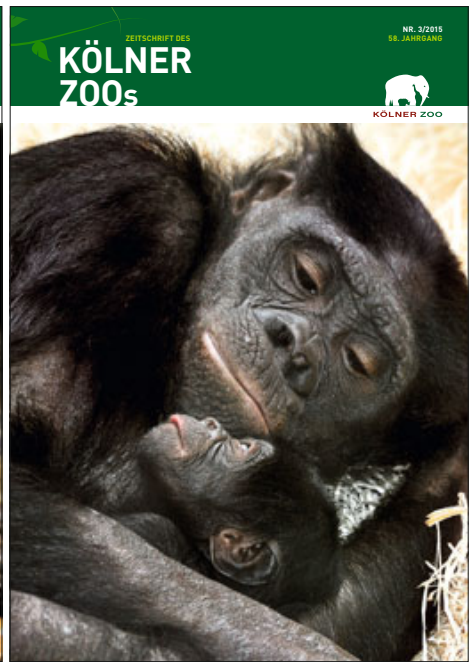


Abb. 118: Die drei Titelbilder des 58. Jahrgangs der ZEITSCHRIFT DES KÖLNER ZOOS.
The three cover photos of the 58th volume of ZEITSCHRIFT DES KÖLNER ZOOS.

(Fotos: R. Schlosser)

Zoos: ein Meißner Widder konnte sich über einen besonderen Paten freuen!

Einige Patenschaften wurden zu besonderen Anlässen verschenkt, so z. B. eine Rosentaube zum Valentinstag, gleich mehrere Pinguine und Brautenten zur Hochzeit, oder z. B. auch der Flamingo als Erinnerung an einen schönen Urlaub. Besonders zu Weihnachten erfreuen sich Tierpatenschaften großer Beliebtheit. 2015 wurden insgesamt 60 neue Patenschaften verschenkt, davon allein 18 Patenschaften über einen Kubikmeter Erdmännchengehege! Waren sonst die Paviane regelmäßig die Favoriten, haben ihnen nun die Erdmännchen den Rang abgelassen. Dabei sind die Erdmännchen selbst bereits seit vielen Jahren als Patentier ausgebucht – wer einmal ein Erdmännchen *sein Eigen* nennen kann, gibt es eben nicht wieder her!

Seit einigen Jahren gibt es die Möglichkeit, sich durch eine Baumpatenschaft finanziell an der Pflege des Baumbestands zu beteiligen. Im Berichtsjahr fanden 15 Bäume einen Liebhaber!

Der Patentag fand am 31.5.2015 statt. Zum Start bei gutem Wetter nutzten viele Paten die Gelegenheit, den Zoodirektor persönlich kennenzulernen. Bei einer Tasse Kaffee und Gebäck kam man schnell ins Plaudern und erfuhr nicht nur Neuigkeiten aus dem Zoo, sondern auch Informationen rund um die Naturschutzprojekte. Leider war der Nachmittag sehr

verregnet, trotzdem folgten 319 Paten der Einladung, worüber wir uns sehr gefreut haben. An dieser Stelle sei allen Zoobegleitern gedankt, die bei jeweils drei Kurzführungen pro Standort den Paten *ihren* Tag zu einem gelungenen machten. Die sehr beliebte Baumführung konnte leider nicht am Patentag selbst angeboten werden; die Baumpaten erhielten aber Gelegenheit, dies zu einem späteren Zeitpunkt nachzuholen – was auch gerne angenommen wurde.

Danken möchten wir unseren Tierpaten auch für ihr Engagement über ihre jährlichen Zahlungen hinaus: seien es Feigen für den Gibbon, besondere Leckerlis für die geliebten Loris oder die schon traditionelle Honiglieferrung für alle Tiere des Zoos, um nur einiges zu nennen. Besonders beliebt sind auch die regelmäßigen Lieferungen von Kaffeesäcken, mit der die Firma Schamong Kaffee nicht nur das eigene Patentier erfreut. Die Säcke sind bei allen Affen heiß begehrt, besonders aber bei den Menschenaffen: Mit den Säcken läßt es sich herrlich spielen, und die Pfleger können wunderbare Hängematten bauen. Auch ein Affe genießt es schließlich, hin und wieder einfach mal abzuhängen.

Personelles

Zum 1.1.2016 liegt die Gesamtzahl der für die AG Zoologischer Garten Köln aktiven Mitarbeiter bei 163. Das ist ein Mitarbeiter mehr als zum 1.1.2015.

Im Berichtsjahr schied Frau S. Holst, Tierpflegerin im Terrarium und Insektarium, aus dem Dienst und Herr L. Heymann wechselte zur Verstärkung des Terrariumsteams vom Zoo ins Aquarium.

Aus der AG Zoologischer Garten Köln schieden nach Ablauf der Altersteilzeit die Damen S. Bremer, A. Jägers, M. Nass, Chr. Schmiedeberg sowie Herr J. Worbs aus.

Frau K. Lewandowski, Sekretariat des kaufmännischen Vorstands, verließ uns auf eigenen Wunsch – ihr alles Gute auf dem weiteren Arbeits- und Lebensweg.

Herr F. Cruksen ging nach jahrzehntelanger Arbeit im Kölner Zoo in den Ruhestand.

Das Ausbildungsverhältnis von Frau A. Chimentin wurde 2015 beendet. Als Ersatz kam Frau A. Jähnel zu uns und begann eine Zootierpflegerausbildung. Gleiches gilt für die Damen A. Brüggemann, M. Grunwald, A.-K. Henrich und R. Wolf – wir wünschen diesen Spaß und Erfolg bei ihrer Ausbildung.

Und auch in der Gärtnerei gab es einen Neuzugang, Frau L. Schicks kam als Verstärkung zur Truppe.

Der Auszubildende Elektriker, Herr F. Röttgen, schloss seine Ausbildung erfolgreich im Berichtsjahr ab. Gemeinsam

mit der Werkstattleitung beschlossen wir aber, keine weitere Ausbildungsstelle in diesem Bereich zu schaffen.

Frau S. Fischer, Frau H. Korres und S. Schneider sowie die Herren N. Jung und K. Kieren beendeten ihre Ausbildung als Zootierpfleger/-in bei uns und bekamen zunächst alle einen befristeten Vertrag.

Die IT-Leitungsstelle wurde ab dem 1.1.2015 neu mit Herrn M. Wiese besetzt und in der Tierpflege verstärkt uns seit dem gleichen Tag Herr S. Fischer, der aus dem Zoo Duisburg zu uns kam. In der Werkstatt begann Herr M. Mehlem am 1. Februar seinen Dienst. Als Vorstandsekretärin begann Frau S. Nahberger im Büro von Herrn Chr. Landsberg am 1. Juli.

In Elternzeit befinden sich z. Zt. die Damen J. und M. Assenmacher (im Wechsel), Frau J. Linden, Frau J. Kessels, Frau C. Schacht (alle Tierpflege), Frau S. Stern (Gärtnerei) und Frau A. Dornbusch aus dem Marketing. Aus Schwangerschaftsgründen ist Frau M. Wirtz momentan nicht mehr aktiv im Zoo.

Die Jubilare, denen wir herzlich gratuliert haben und für deren Einsatz für den Kölner Zoo unser Dank gilt, verteilen sich wie folgt: 10 Jahre im Kölner Zoo arbeiteten 2015 die Damen S. Ommer und K. Schacht sowie die Herren W. Brass und T. Mumcu. Frau A. Corbani

feierte am 1.9. ihr 25-jähriges Dienstjubiläum. Und gar 40 Jahre im Kölner Zoo ist *unser Pinsi* (Anstreicher/Maler), Herr W. Lurz aktiv. Zuletzt hat er noch eine der Rückwände im Regenwald sehr künstlerisch gestaltet.

Kurator B. Marcordes absolvierte einen Sachkundelehrgang zur Immobilisation von Wildtieren im Tierpark Sababurg und verfügt nun über die notwendige Sachkunde.

Zoodirektor T. Pagel ist seit der Tagung des Weltzooverbandes (WAZA) in Al Ain (Vereinigte Arabische Emirate) Mitglied im Council des Zooweltverbandes. Somit ist er der einzige Vertreter, der sowohl auf nationaler, europäischer als auch auf Weltebene im Vorstand/Council des jeweiligen Verbandes sitzt. Ebenso ist er Mitglied des Nominating Committee und des Animal Welfare & Ethics Committee der WAZA. Er wurde für eine 2. Periode in den Landestierschutzbeirat NRW gewählt und in das International Advisory Board der ACBP für den Bali-Star, dem auch Herr B. Marcordes angehört.

Der Reviertierpfleger des Tropenhauses T. Breuer half bei der Organisation von zwei Fruchtaubenzüchtertreffen im Kölner Zoo.

Der Aufsichtsrat der AG Zoologischer Garten Köln erfuhr auch 2015 eine Veränderung. Für Herrn H. Kockerbeck

(Die Linke) kam Frau T. De Bellis-Olinger (CDU), die wir hiermit herzlich begrüßen, in den Aufsichtsrat. Und Herr Oberbürgermeister J. Roters verließ den Aufsichtsrat nach Ausscheiden aus seinem Amt automatisch. Beiden Herren sei für ihren Einsatz im Aufsichtsrat und für den Zoo herzlich gedankt. Wir hoffen, dass beide unsere Arbeit auch weiterhin an anderer Stelle unterstützen. Der Aufsichtsrat traf sich wie vorgeschrieben regelmäßig. Die Aufsichtsratssitzungen liefen sehr harmonisch und produktiv. Unser Dank gilt allen, die sich in dieses Gremium einbringen.

Arbeitssicherheit

Unter der Beratung der Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Herr K. Hardtke (DEKRA) und Herr U. Riepe (Kölner Zoo) wurden die Gefährdungsanalysen für die einzelnen Reviere und Einrichtungen weiter fortgeschrieben. Zudem fanden vier Sitzungen unseres Arbeitssicherheitsausschusses, an denen auch unser Betriebsarzt, Herr Dr. T. Schwanke teilnimmt, statt. Wie üblich nahm die Beseitigung von entdeckten Gefahren und die Umsetzung von Arbeitsschutzmaßnahmen einen großen Raum der Tätigkeiten der Werkstatt ein.

Das Projekt zur Erarbeitung einer möglichen Verstärkung der Sicherheit für Tiere der Gefahrstufe III, dazu gehören u. a. Raubtiere, zusammen mit der VBG, der Unfallkasse und dem Institut für Arbeitssicherheit, lief weiter.

Baumaßnahmen und technische Veränderungen

Auch wenn es keine ganz großen Baumaßnahmen gab, war 2015 für die Werkstatt des Kölner Zoos wieder ein ausgefülltes Jahr. Zahlreiche Bauunterhaltungsmaßnahmen in den unterschiedlichen Revieren, aber auch größere Projekte standen an.

Im Tropenhaus DER REGENWALD entstand eine neue Schildkrötenschau- und -zuchtanlage, die übernetzt auch noch zur Haltung und Zucht von Balistaren genutzt wird. Die Anlage wurde weit überwiegend von Zootierpflegern des Tropenhauses, allen voran von Herrn M. Heinrichs mit Unterstützung durch Herrn K. Potthoff aus der Gärtnerriege erbaut. Hier können wir vom Aussterben bedrohte Tiere zeigen und über ihre Bedrohung, vor allem durch die Traditionelle Chinesische Medizin berichten.



Abb. 119: T. Pagel hat einen der wenigen ausgewilderten Balistare im Bali Barat Nationalpark auf Bali im Sucher!

T. Pagel is focussing on one of the few released Bali mynahs at Bali Barat Nationalpark on Bali. (Foto: B. Marcordes)

Dank sei der Kölner Kulturstiftung der Kreissparkasse Köln, die den Bau finanziell realisieren half.

Als dritter Bauabschnitt am Nebeneingang wurde im Herbst 2014 mit dem Umbau der dort befindlichen Quarantäne begonnen. Der ehemalige Raum der Hundeboxen, der nach Abriss der alten Kassenanlage als provisorischer Eingang benutzt wurde, und die benachbarte Garage wurden entkernt und der marode Estrich entfernt. Ein neuer, in Gefälle gelegter Estrich wurde eingebaut. Nach erfolgten Ausschreibungen, Bewertung der Angebote und Auftragsvergabe konnten im Januar 2015 die Fliesen verlegt werden. Anfang Februar wurden die Fenster und die Türanlage eingebaut. Ende Februar erfolgten die Elektroinstallation, die Sanitärinstallation und der Einbau einer Heiz- und Lüftungsanlage. Die Edelstahlgitterkonstruktion für die Einzelabtrennung der Tiere wurde von der Werkstatt produziert und bis Anfang April fertig montiert. Damit verfügen wir jetzt am Nebeneingang über eine neue, moderne Quarantäne vor allem für Vögel, aber auch kleine Säugetiere, die noch größer ist als die alte Quarantäne.

Das historische Südamerikahaus wurde 1899 nach dem Vorbild einer russisch-orthodoxen Kirche errichtet und zuerst als Vogelhaus genutzt. Es hat eine bewegte Geschichte, so wurde es im 2. Weltkrieg nicht verschont und brannte nach einem Bombeneinschlag bis auf die Grundmauern ab. Im Laufe der über ein Jahrhundert währenden Geschichte wurde das Haus mannigfach genutzt, so waren z. B. bis in die 1980er Jahre hier die Menschenaffen, später vor allem südamerikanische Affen untergebracht.

Vor allem die Unterbringung der Primaten und der damit verbundene Eintrag von Urinsäure in die Decke hat die nach dem Krieg eingebauten so genannten Kappendecken mit ihren Stahlträgern stark in Mitleidenschaft gezogen. Dies war der Grund dafür, dass wir bereits vor ein paar Jahren die schwere Hallenbepflanzung aus Sicherheitsgründen aus dem Besucherbereich entfernt haben. Zurzeit wird das Gebäude nur eingeschränkt tierhalterisch genutzt. Im Mittelpunkt steht eine Dauerausstellung über die Geschichte des Kölner Zoos im Zentrum der Besucherhalle. Im Zuge der Umsetzung des Masterplans Kölner Zoo 2020 soll das alte Südamerikahaus jedoch zu neuem Leben erweckt werden und zur Heimat verschiedener mittel- und



Abb. 120: K.-J. Vogt, Tierpfleger im Regenwaldhaus, bei der Arbeit in der neuen Schildkrötenstation.

K.-J. Vogt, animal keeper, during his work in the new turtle enclosure in the Rain Forest House. (Foto: R. Schlosser)

südamerikanischer Tierarten werden. Hierfür muss das Haus entkernt und saniert werden. In der Halle soll ein bepflanzter Freiflug- bzw. Laufbereich entstehen, von der Kellersohle bis zum Giebel des Glasdaches sollen die Urwaldbäume gedeihen. Unsere Besucher sollen, wie schon im REGENWALD und im Hippodrom, durch das Gehege laufen, Natur erleben – mit allen Sinnen.

Diese Idee wurde durch das im Januar beauftragte Architekturbüro dan pearlman, Berlin, zu Papier gebracht. Nach der Erarbeitung eines Nutzungskonzeptes und eines Raumbuches in unserem Haus wurde im Februar mit der Vorentwurfsplanung begonnen. Einhergehend mit der Weiterplanung mussten dann Fachplaner wie Tragwerksplaner, Bauphysiker und Planer für die technische Gebäudeausrüstung eingeschaltet werden. Die ersten abgestimmten Vorentwürfe lagen im März vor. Da jedoch keine gesicherten, konkreten alten Pläne vorlagen, musste das gesamte Gebäude per 3D-Scanning im April zusätzlich neu vermessen werden. Darüber hinaus konnte die Güte der Bausubstanz augenscheinlich nicht bestimmt werden, so dass eine Bausubstanzüberprüfung die Folge war. Parallel zu den Planungen wurde der Stadtkonservator begleitend eingeschaltet und die denkmalpflegerischen Belange mit ihm vorab abgestimmt.

Mit diesen ganzen Erkenntnissen konnte dann im Juni der Vorentwurf fertiggestellt werden und die weitere Beauftragung erteilt werden. Von Juli bis Ende Oktober wurde dann vom Architekturbüro, den Fachplanern und dem Kölner Zooteam das Feintuning betrieben, sprich die Entwurfsplanung erarbeitet. Hier wurden dann die Überlegungen aus der Vorentwurfsphase planerisch umgesetzt, z. B. die Bauteilheizung in den tragenden Mauern. Auch führte die Erkenntnis der untersuchten Tragkraft der Dachträger zu einem Wechsel von einem Glasdach zu einem Folienkissendach. Die technische Herausforderung ist, die klimatischen Ansprüche an die vorhandene Bausubstanz anzupassen. Es sollen verschiedene Einblicke in die Gehege ermöglicht werden, der Entdecker im Besucher soll geweckt werden. Und natürlich muss eine Grundsanierung einschließlich einer Energieeffizienzsteigerung erfolgen.

Die errechneten Kosten belaufen sich, Stand Oktober 2015, auf 8,3 Millionen €. Auf Grundlage dieser Kostenberechnung wurde im Oktober ein Förderantrag über den Rheinischen Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz eingereicht. Nun hoffen wir, dass wir für dieses in der Bundesrepublik Deutschland einmalige Bauwerk auch einen entsprechenden Zuschuss bekommen. Ein

Ergebnis lag Ende 2015 noch nicht vor. Bis zur Klärung der Finanzierung und der Zustimmung zum Bau durch den Aufsichtsrat werden die weiteren Planungen ausgesetzt.

Im Januar 2015 wurde das Baugenehmigungsverfahren für die Errichtung einer Scheune und einer Remise als Ersatz für die abgebrannte Scheune am Futterhof eingeleitet und ein Bauantrag für beide Gebäude eingereicht. Parallel wurden im Vorgriff auf eine spätere ordnungsgemäße Abführung des Regenwassers im Planungsgebiet die Kanäle überprüft. Im Februar forderte das Bauaufsichtsamt für beide Projekte Brandschutzgutachten, mit deren Erstellung das Ingenieurbüro VST, Aachen, sofort beauftragt wurde. Diese Brandschutzgutachten wurden im März der Bauaufsichtsbehörde vorgelegt. Nach Ausschreibung und Angebotseinholung wurde im März auch der Auftrag für die Baureifmachung, Abriss-, Erd- und Kanalbauarbeiten erteilt. Und ganz im Gegensatz zum Bauernhof, für den alle Genehmigungen sehr zeitnah erteilt wurden, dauerte es dann bis Juni 2015, bis die Baugenehmigung und auch erst nur für die Remise erteilt wurde. Für die Scheune wurden weitere Brandschutzmaßnahmen gefordert, die eine Überarbeitung des Brandschutzkonzeptes bedingten. Im Juli wurde die 22 m x 10 m große Remise am oberen Futterweg aufgebaut. Nach den zusätzlichen vom Prüfstatiker geforderten Schutzmaßnahmen wie Prallböcke zur Sicherung der Holzpfeiler verbaut

waren, konnte die Remise endlich Ende Juli vom Futterhof zur Unterstellung von Fahrzeugen oder großvolumigen Tiertransportkisten genutzt werden. In Erwartung der fälligen Baugenehmigung für die Scheune wurde im August die Fläche für den Bau geräumt, d. h. die alten Materialmieten aus Beton wurden abgerissen, der Abwasserkanal verlegt und das Planum für die Bodenplatte vorbereitet. Im September lag endlich die Baugenehmigung für die Scheune vor. Aufgrund fehlender Kapazitäten konnte die beauftragte Firma Knoblen jedoch erst Anfang November mit den Errichtungsarbeiten beginnen. Bis Ende der ersten Dezemberwoche wurde das Holzständerwerk errichtet, die Seitenwände und das Dach mit Alu-Trapezblechen verkleidet. Zum Zeitpunkt des Verfassens dieses Berichts gehen wir davon aus, dass wir noch im Januar 2016 die neue Scheune in Betrieb nehmen können. Was lange währt...

Der Rechtsstreit über die mangelhafte Wasseraufbereitungsanlage im Hippodrom mit dem Nachfolger des Ingenieurbüros Döhler in Leipzig und dessen Versicherer konnte im Oktober durch die beiderseitige Annahme einer Vergleichsvereinbarung abgeschlossen werden. Diese Vereinbarung sieht eine Zahlung an den Zoo und überdies noch zu leistende Planungen zu einem nicht unerheblichen Betrag vor. Diese Planungsleistungen müssen nicht im Zusammenhang mit dem Hippodrom erbracht werden.

Ist dieser Abschluss der Rechtsstreitigkeit für uns erfreulich, so ist die Wasserqualität immer noch inakzeptabel. Verschiedene Versuche, die Ultrafiltrationskartuschen mit Spezialchemie wieder frei zu bekommen, fruchteten zwar, jedoch nach spätestens zwei Wochen Betrieb waren die Filter wieder verblockt und unbrauchbar. Da diese chemische Reinigung teuer ist und langfristig zu keiner Verbesserung führen wird, beschlossen wir, die Ultrafiltration, auch wegen der immensen Energie-, Chemie- und Rückspülwasserverbräuche stillzulegen. Daher wurde ab September das verunreinigte Beckenwasser nur noch über die verbliebenen zwei Filterstufen bis 120 Mikron gefiltert, was jedoch kein befriedigendes Bild der Wasserqualität im Becken gibt, die Einsicht ist minimal. Regelmäßige händische Wasserwechsel sind unabdingbar und ebenso überflüssig wie ärgerlich. Daher wurde in Abstimmung mit dem eingeschalteten Gutachter, Dipl. Ing. H. Beforth, beschlossen, auf eine konventionelle Filtertechnik mit Sandfiltern umzuschwenken. Nach Sondierung des Marktes wurden hier zwei potente Anbieter gefunden, zum einen die Firma Nordic Water, zum anderen die Firma Euro Water. Nach Aufstellung eines Anforderungskataloges gingen beide Firmen an die Konzeption einer Neuanlage, zum Teil unter der Verwendung schon vorhandener Komponenten. Um sichere Werte zu erlangen, schlugen beide Firmen vor, kostenlose Testanlagen zu verbauen und zu probieren. Die Firma Nordic Water testete ihre Produkte bereits Anfang November und kam zu guten Qualitätsergebnissen. Die Testanlage der Firma Euro Water wurde Ende November eingebaut und Anfang Dezember in Betrieb genommen. Diese Testreihe wurde noch bis Mitte Januar 2016 vollzogen. Nach Auswertung der beiden Testreihen soll dann entschieden werden, welche neue Filteranlage zukünftig verbaut werden soll.

Der lang gehegte Wunsch des Vorstands, des Kurators und der Pfleger wurde im Laufe des Jahres in Angriff genommen: die Trennung der Wasserkreisläufe von Hippo- und Krokodilbecken. Zwar lag schon seit 2013 ein Angebot der Firma Schuran vor, einem Spezialisten für Wasseraufbereitung für Großaquarien, doch dieses musste noch konkretisiert werden. Weitere Angebote wurden eingeholt, Bietgespräche geführt und die Angebote gemeinsam mit Herrn Beforth bewertet. Letztendlich wurde die Beauftragung der Firma Schuran veranlasst. Die Baumaß-



Abb. 121: Nilkrokodil unter einem neu von den Tierpflegern des Hippodrom gebauten Steg.
Nile crocodile under a landing bridge, newly constructed by the zoo keepers of the Hippodrom.
(Foto: A. Sliwa)



Abb. 122: Dieses farbenprächtige Blumenbeet an der Hacienda verdanken wir unserem Gärtnerteam.
Our team of horticulturists created this gorgeous flowerbed.

(Foto: R. Schlosser)

nahme soll im Frühjahr des Jahres 2016 umgesetzt werden. Dann hätten wir zumindest auf der einen Seite der Becken endlich dauerhaft eine angemessene Wasserqualität – das wird zumindest versprochen.

Die Wärmedämmfassade des Hippodoms zeigt ebenfalls Probleme. Auch hier gelang uns im Oktober ein gütlicher Vergleich mit dem Generalunternehmer. Der GU wird auf seine Kosten die defekte WDVS-Fassade sanieren. Die Maßnahme soll Anfang 2016 begonnen werden.

Eine immer wieder verschobene Maßnahme, die Erneuerung der ca. 30 Jahre alten Fußbodenbeläge in den Büros, Fluren und Funktionsräumen der Verwaltung, wurde ab Februar des Jahres 2015 in Angriff genommen. Einhergehend mit der Sanierung der Bodenbeläge wurden gleich die Funktionsbereiche in der Verwaltung neu strukturiert, um so eine bessere Neuorganisation zu schaffen. Jetzt verfügen wir auch im Erdgeschoss über einen kleinen Besprechungsraum. Der Dank gilt allen Beteiligten, die im laufenden Betrieb umzogen und immer

Verständnis aufbrachten, auch dann, wenn es mal Verzögerungen gab.

Da der Bodenbelag der Verkehrsflächen wegen des laufenden Betriebs nur am Wochenende und nur nachts ausgetauscht werden konnte, zog sich die Erneuerung der rd. 400 m² Bodenbelag von März bis Ende August. Parallel wurde noch das Vorstandsbüro im Erdgeschoß einschl. Büro Vorstandssekretärin vollständig mit Bodenbelag, neuer Elektroinstallation, teilweise Verkleidungen, neuen Wandbelägen und neuer Möblierung saniert. Im Ergebnis sieht die Verwaltung jetzt frischer und moderner aus und ist für das nächste Jahrzehnt gewappnet.

Ökoprofit

Der Kölner Zoo hatte sich schon Ende 2014 aus eigenen Stücken entschieden, an der dritten Runde von Ökoprofit in Köln teilzunehmen. Am 3. Februar 2015 fand im Kölner Rathaus die Auftaktveranstaltung der elf teilnehmenden Unternehmen im Beisein von Vertretern aus Politik und Presse statt. Die damalige

Umweltdezernentin und heutige Oberbürgermeisterin Frau Henriette Reker machte damals in ihrer Rede deutlich, dass Unternehmen durch die Optimierung ihrer Prozesse und ihres Ressourceneinsatzes ihre Zukunftsfähigkeit am Standort sichern und durch nachhaltiges Wirtschaften den gesamtstädtischen Klimaschutzprozess vorantreiben.

Ökoprofit ist ein ökologisches Projekt für integrierte Umwelttechnik. Neben dem Kölner Zoo nahmen an der dritten Runde u. a. auch der 1. FC Köln, die KölnMesse, die EASA, der Flughafen Köln/Bonn und andere Unternehmen teil.

Geleitet wird das Projekt von der B.A.U.M. Consult GmbH aus Hamm. Über das Jahr fanden jeweils in den teilnehmenden Betrieben insgesamt acht Arbeitstreffen mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten statt, u. a. Mitarbeitersensibilisierung, Abfallvermeidung, Gefährliche Stoffe, Umweltcontrolling, Wasser/Abwasser, Rechtsaspekte, Energie, umweltfreundlicher Einkauf und Arbeitsschutz. Der Termin zum Thema Arbeitsschutz fand am 3.11. im Kölner Zoo statt und

wurde von unserer internen Fachkraft für Arbeitssicherheit, Herrn U. Riepe, und dem externen Fachmann, Herrn K. Hardtke, unterstützt.

Der erste Schritt für uns war die Bildung eines Umwelteams. Dieses formierte sich aus: T. Pagel (Vorstandsvorsitzender), Frau A. Dornbusch (Marketing), Frau T. Senftleben (Controlling/Prokuristin), Frau R. Dieckmann (Pädagogik), T. Titz (Leiter Gärtnerei), U. Riepe (Inspektor) und W. Braß (Technischer Leiter). Die Leitung oblag zunächst Frau Dornbusch, die sich aber Ende des Jahres in Mutterschaft begab. Seither hat Herr Braß die Funktion dankenswerter Weise übernommen.

Der erste Arbeitsprozess war die Datenerhebung. Nach vorgegebener Matrix der Firma B.A.U.M. Consult GmbH, was im Übrigen auch eine Pflichtübung für die Erlangung der Ökoprotit-Auszeichnung darstellt, mussten die Energie-Inputs/CO₂-Emissionen und die Hauptenergieverbraucher erfasst werden. Weitere Schritte waren die Erfassung der Abfallbilanz, des Wasserverbrauchs und der Abwassermenge, die Betrachtung der Gefahrenstoffe und die Listung der für den Betrieb bedeutsamen Verordnungen und Gesetze zum Umweltschutz.

Im Laufe des Jahres hielt das Umweltschichteam, teilweise unter Begleitung der Firma B.A.U.M. Consult GmbH, mehrere Sitzungen mit jeweils verschiedenen Themenschwerpunkten ab und erarbeitete für den Betrieb Umweltziele, die sukzessiv abgearbeitet werden sollen. So wurde z. B. schon für einige Tierhäuser untersucht, inwieweit verbaute alte Leuchtmittel durch LED-Technik ersetzt werden können. Neben dem Ergebnis, dass mehrere tausend kWh Strom und somit auch CO₂ eingespart werden können, würden nach einem ROI von 1,3 Jahren für die betrachteten Bereiche ca. 15.000,00 € jährlich Stromkosten eingespart.

Um wirtschaftlicher und vor allem ökologischer zu arbeiten, führte der Kölner Zoo in Folge dieses Projektes die Papiersammlung ein. Seit dem Herbst werden Papier und Pappe sortiert, gesammelt und dem Wertstoffkreislauf zurückgeführt. Innerhalb von nur zwei Monaten konnten knapp 2,5 Tonnen Papier vom Restmüll getrennt werden.

Im Zuge des Prozesses wurde ein Umweltschichtbild mit der Belegschaft erarbeitet:

Umweltleitlinien Kölner Zoo

Der Kölner Zoo ist ein Kompetenzzentrum für Natur- und Artenschutz. Er klärt seine Besucher über die Themen Umweltschutz, Artenschutz und Biodiversität auf, dabei sind die Tiere die Botschafter ihrer in der Wildnis lebenden Arten. Wir betreiben Umweltschutz aus eigener Initiative und Verantwortung und führen die dazu erforderlichen Maßnahmen durch.

Ressourcenschonung

- Ein Umweltschichteam initiiert mit dem Vorstand Verbesserungen der Umweltorientierung des Unternehmens.
- Wir optimieren unsere Energieeffizienz und die weiteren Umweltleistungen in einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess.
- Jeder Mitarbeiter trägt an seinem Arbeitsplatz zur Verwirklichung unserer Umweltziele bei.
- Wir betreiben einen Zoologischen Garten unter Beachtung einer weitest möglichen Schonung der Ressourcen. Mit unseren Ressourcen, insbesondere Energie und Wasser, gehen wir verantwortungsvoll um.

- Vermeidung, Verminderung und Verwertung von Abfällen haben Vorrang vor der ordnungsgemäßen Entsorgung.
- Beim Bau von neuen technischen Anlagen achten wir darauf, dass diese effizient und umweltverträglich sind. Zusätzlich soll die Sicherheit und Wirtschaftlichkeit der bestehenden Anlagen kontinuierlich erhöht werden – bei gleichzeitiger Reduzierung von Energie-, Wasser- und Materialverbrauch. Dabei verpflichten wir uns zu einer fortlaufenden Effizienzsteigerung.

Gastronomie, Shop und Beschaffung

- Bei der Beschaffung von Rohstoffen und Dienstleistungen werden mittel- und langfristig bei unseren Reinigungs- und Futtermitteln bis hin zur Energie umweltschutzrelevante Gesichtspunkte herangezogen.
- Frischprodukte, saisonale Artikel sowie Lebensmittel aus nachhaltiger Produktion werden, wo möglich, bevorzugt eingesetzt.

- Wir achten beim Einkauf auf Gütesiegel, die sozial und ökologisch verantwortliche Produktion fördern sowie Umwelt- und Verbraucherschutz berücksichtigen.

Behörden und Außendarstellung

- Über die gesetzlichen Vorschriften und behördliche Auflagen hinaus strebt der Kölner Zoo an, den Stand der Technik in der Anwendung von Umweltschutz-Technologien permanent zu verbessern.
- Wir werden das Erreichen unserer Umweltziele durch permanentes Evaluieren, z. B. der Energie-, Abfall- und Emissionsströme, analysieren und bewerten.
- Wir betreiben eine offene Informationspolitik über den Stand und die Entwicklung des Kölner Zoo-Umweltengagements.

Bei all diesen Zielen ist es natürlich klar, dass all dies nicht zum Schaden der Tiere reichen darf, d. h. uns sind schon Grenzen gesetzt, was die Möglichkeiten angeht, aber wir haben auch viele Möglichkeiten.

Am 19.1.2016 bestand der Zoo die Prüfung mit Erfolg und am 5.4.2016 fand die Auszeichnung aller zertifizierter Betriebe bei uns im Kölner Zoo statt. Dies ist der Beginn eines laufenden Prozesses, wobei wir stetig kontrollieren werden, wo wir uns noch verbessern können.

Energieaudit

Nach Artikel 8 Abs. 4 der EU-Energieeffizienzrichtlinie 2012/27/EU ist auch die AG Zoologischer Garten Köln verpflichtet, ein Energieaudit nach DIN EN 16247-1 durchzuführen. Da die Arbeitskapazität der technischen Abteilung für die Bewältigung dieser Aufgabe allein nicht ausreichte, wurde die Firma B.A.U.M. Consult GmbH im August beauftragt, für den Zoo das Energieaudit durchzuführen, zumal sie ja bereits im Zuge des Ökoprotitprozesses unseren Betrieb kennt und hier aktiv ist – Synergieeffekte.

Im ersten Schritt mussten alle Energiedaten aller Verbraucher im Betrieb aufgenommen werden – eine Mammutaufgabe, denke man nur an die zahlreichen Lampen, Pumpen und sonstigen elektrischen Anlagen im Aquarium. So ging ein Team



Abb. 123: Unser Gärtnerteam verschönerte zwei Pflanzflächen in der Lennéstraße zwischen dem Aquarium und dem Clemenshof mit einer neuen Einfassung aus Eiszeitfindlingen, die uns dankenswerterweise von der RWE Power AG kostenlos zur Verfügung gestellt wurden. This area between Aquarium and “Clemenshof”, called Lennéstraße, has been embellished by our horticulturists by erratic blocks from the ice age, which were donated by RWE Power AG. (Foto: T. Titz)

von fünf Mitarbeitern der B.A.U.M. Consult hierfür sämtliche Reviere und Häuser ab, um z. B. Leuchtkörper, Heizungssysteme, Lüftungs- und Kühlanlagen etc. aufzulisten. Relevante Daten wie Leistungsstärke der verbauten Heizthermen, Pumpenanlagen und RLT-Technik usw. wurden dem Team von der technischen Abteilung zur Verfügung gestellt. Andere Daten von Verbrauchern wie Rasenmäher, Motorsägen, Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor etc. wurden von den Abteilungen Futterhof und Gärtnerei zur Verfügung gestellt und aufgenommen. Insofern waren alle Abteilungen des Zoos bei der Erfassung der Energiedaten voll involviert. Vielen Dank für die reibungslose Zusammenarbeit mit allen beteiligten Abteilungen.

In wöchentlichen Treffen wurden die Ergebnisse der Erfassung mit der B.A.U.M. Consult GmbH und der technischen Abteilung besprochen, Differenzen aus dem Weg geräumt und die weiteren Schritte

besprochen. Damit das Energieauditteam immer den gleichen Wissensstand hat, wurden sämtliche Vorgänge und Daten in einem Ordner einer Cloud abgelegt. Mitte November waren alle Energieverbraucher erfasst und im Energieverbrauchskataster niedergelegt. Dieses Kataster gliedert sich wie folgt: Elektrische Verbraucher Trafo 1 – 16, Thermische Verbraucher und Verbrennungsmotoren.

Die Auswertung dieses Katasters wird noch bis Februar 2016 in Anspruch nehmen und liefert dann dem Zoo eine Übersicht der monatlichen Verbräuche an elektrischer Energie, Wärmeenergie und Treibstoff.

Ziel des Energieaudits ist erstens zu erkennen, welche Vielzahl von Energieverbrauchern im Betrieb im Einsatz sind und zweitens die Mitarbeiter anhand der Daten- und Faktenlage im Umgang mit Energie zu sensibilisieren. Dies mündet

letztendlich in einem Maßnahmenkatalog zur Einsparung von Energie – wir sind zuversichtlich, dass wir am Ende deutlich ökologischer, aber auch ökonomischer werden. Die Teilnahme an Ökoprotit und an einem Energieaudit stellt uns noch besser in Hinsicht auf Energieeffizienz und Umweltfreundlichkeit auf.

Bauunterhaltungsmaßnahmen Reviere

Schaut man sich die zahlreichen Aufträge an, die 2015 in unser CAFM-System eingestellt wurden (1.606 Aufträge), so verteilen sich diese wie folgt auf die verschiedenen Revierbereiche:

- Aquarium 185
- Tropenhaus 147
- Allgem. Maßnahmen 141
- Bauernhof 93
- Verwaltung 84
- Afrikastall 80
- Elefantent 78

- Hippodrom 76
- Madagaskarhaus 74
- Fasanerie 74
- Geflügel 70
- Giraffen 63
- Südamerikahaus 63
- Urwaldhaus 63
- Pädagogik 42
- Löwen 41
- Robben 41
- Kamele 38
- Bären 38
- Werkstatt 22
- Futterhof 19
- Gärtnerei 6
- Zoogastronomie 4
- IT-Abteilung 3
- Zooschule 2
- ZooShop 2

In den Arbeitsaufträgen nicht enthalten ist der Austausch von Leuchtmitteln, diese werden als Sammelauftrag abgewickelt. Wie im Vorjahr sind die Reviere Aquarium und Tropenhaus die Häuser mit den meisten Aufträgen und der Elefantenpark der mit den teuersten Reparaturen.

Die 100%ige Steigerung der Aufträge in der Verwaltung ist bedingt durch die 2015 durchgeführte Renovierung im Verwaltungsgebäude. Die Vielzahl von 1.606 Aufträgen einzeln aufzulisten würde den Rahmen sprengen. Deshalb in Folge einige Beispiele für Aufträge, die von unseren Handwerkern umgesetzt wurden: Tor 18 auf der Außenanlage der Elefanten repariert, Zugbolzen neu verschweißt, Führungsrolle der Außentür zum Kamelstall neu befestigt, Besucherbrücke bei den Bonobos ausgewechselt, Schließfächer im Aquarium demontiert und entsorgt oder zusätzliche Sicherungen (Sichtschutz) auf der Anlage der Krokodile montiert.

Auch unsere Gärtnerabteilung glänzte durch eine Vielzahl von Bautätigkeiten und anderen Arbeiten. Elf Jahre nach der Elefantenparkeröffnung nagte so langsam der Zahn der Zeit an den künstlichen Elefantenknochen im Elefantenfriedhof, so dass eine Sanierung dringend notwendig wurde. Die Knochen wurden in liebevoller Kleinarbeit von unserem Zoomaler W. Lurz restauriert und von der Gärtnerabteilung an gewohnter Stelle platziert.

Ältere Tiergehege haben manchmal den arbeitstechnischen Nachteil, dass diese nur zu Fuß betreten werden können und Arbeitsmaterialien zeitintensiv per Hand transportiert werden müssen. Hierzu

gehörten die Kamel- und die Pinselohrschweinanlagen. Beide erhielten nun in Eigenleistung durch die Gärtnerei eine stabile und befahrbare Grabenüberfahrt, so dass zukünftige Arbeiten, auch der Tierpfleger, viel leichter fallen.

Um die Tierhaltung im Kölner Zoo stets zu optimieren bzw. auf einem hohen Niveau zu halten, werden in regelmäßigen Intervallen die Tieranlagen durch die Gärtnerei landschaftlich überarbeitet. Erwähnenswert ist hierbei die Bisonanlage. Der Neubau einer Sandsuhle und eines unterirdischen Betonköchers mit Kratzbaum wertete die Anlage nicht nur optisch auf, sondern steigerte zudem auch die Aktivität der Bisons.

Im Bauernhof konnte die Gärtnerei das Kuhgehege optimieren. Hier wurde ein Hartbodenbereich erschaffen, der als Futterfläche dient. Weiterhin wurde die Wiesenfläche mit dem Einbau eines speziellen Rasenintensivsubstrates überarbeitet und neu eingesät.

Nach über 40 Jahren Bestand erhielten zwei Pflanzflächen in der Lennéstraße zwischen dem Aquarium und dem Clemenshof eine neue Einfassung aus Eiszeitfindlingen. Diese Natursteine wurden dankenswerterweise von der RWE Power AG dem Kölner Zoo kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Um den Wirtschaftsweg hinter dem Spielplatz klar und sauber vom Besucherbereich abzutrennen, erhielt dieser eine Einzäunung mit einem Stabgitterzaun.

Um den Zoobesucher zum Verweilen und zum entspannten Beobachten der Tiere zu animieren, wurden drei neue Parkbänke angeschafft. Diese bestehen aus einem sehr hochwertigen Material und bestechen optisch durch deren sehr schöne Form und den hohen Sitzkomfort.

Die Elektrowerkstatt nahm ebenfalls eine Fülle von Bauunterhaltungsmaßnahmen vor, die nur exemplarisch wiedergegeben werden können: Wärmelampe für Honigdachse neu installiert, im Hippodrom eine neuartige UV1-Leuchte angeschafft und montiert, Brutmaschinen überprüft und instandgesetzt, in der Verwaltung diverse Büros und den kleinen Konferenzraum mit Brüstungskanal für Steckdosen und EDV-Dosen ausgerüstet und verkabelt, alte Personensprechanlage demontiert, im Büro Kolb neue Deckenleuchten montiert, usw.

Zusammenfassung

Im Jahr 2015 besuchten erfreulicherweise 1.167.323 Menschen den Kölner Zoo.

Zuchterfolge gab es u. a. bei: Mangrovenquallen (*Cassiopea sp.*), verschiedenen Korallenarten, Spritzsalmlern (*Copella arnoldi*), Tanganjika-Killifischen (*Lampichthys tanganicanus*), Tanganjika-Beulenköpfen (*Cyphotilapia frontosa*), Asiatischen Flussnadeln (*Doryichthys boaja*), Piranhas (*Pygocentrus natterii*), Falschen Clownfischen (*Amphiprion ocellaris*), Knochenkopfkroten (*Ingerophrynus galeatus*), Fidschi-Leguanen (*Brachylophus fasciatus*), Madagaskar-Baumleguanen (*Oplurus cuvieri*), Stimsons Pythons (*Antaresia stimsoni*), Dreistreifen-Scharnierschildkröten (*Cuora cyclornata*), Philippinenkrokodilen (*Crocodylus mindorensis*), Purpurbrust-Fruchttauben (*Megalopteria magnifica puella*), Jambu-Fruchttauben (*Ramphiculus jambu*), Schildturakos (*Musophaga violacea*), beim Kahlkopfrapp (*Geronticus calvus*), Schopfibissen (*Lophotibis cristata urschi*), Kubaflemingos (*Phoenicopterus ruber*), Paradieskranichen (*Anthropoides paradisea*), Erdmännchen (*Suricata suricatta*), Kalifornischen Seelöwen (*Zalophus californianus*), Persischen Leoparden (*Panthera pardus saxicolor*), Onagern (*Equus hemionus onager*), Przewalskipferden (*Equus przewalskii*), Kropfgazellen (*Gazella subgutturosa*), Rotduckern (*Cephalophus natalensis*), Moschusochsen (*Ovibos m. wardi*), Sitaungas (*Tragelaphus speki gratius*), Bucharahirschen (*Cervus elaphus bactrianus*), Netzgiraffen (*Giraffa camelopardalis reticulata*), Schneeleoparden (*Uncia uncia*), Bonobos (*Pan paniscus*) und Großen Bambuslemuren (*Prolemur simus*).

Neu im Bestand oder wieder angeschafft wurden: Fridmans Zwergbarsche (*Pseudochromis fridmani*), Halsband-Anemonenfische (*Amphiprion perideraion*), LSD-Mandarinfische (*Synchiropus picturatus*), Spaltfußgänse (*Anseranas semipalata*), Schuppensäger (*Mergus squamatus*), Hufeisen-Fruchttauben (*Ducula carola*), Weißkopf-Hornvögel (*Horizocerus albocristatus*), Goldstirn-Blattvögel (*Chloropsis aurifrons*), Hinterindische Flughunde (*Pteropus lylei*) und Westliche Rattenschwanz-Bürstenkängurus (*Bettongia penicillata*).

Bei den folgenden Arten wurde die Haltung eingestellt: Kongopfau (*Afropavo congensis*), Schmutzgeier (*Neophron percnopterus*), Grauhals-Kronenkranich (*Balearica regulorum*) und Weißbauch-Fruchttaube (*Ducula forsteni*).

Summary

In 2015 the Cologne Zoo has been visited by 1.167.323 persons.

Some of the breeding results worth mentioning: upside-down jelly fish (*Cassiopea sp.*), several species of corals, splash tetra (*Copella arnoldi*), Tanzanian pearl killifish (*Lamprichthys tanganicanus*), humphead cichlid (*Cyphotilapia frontosa*), pipefish (*Doryichthys boaja*), red piranha (*Pygocentrus nattereri*), peacock clownfish (*Amphiprion ocellaris*), bony-headed toad (*Ingerophrynus galeatus*), Fidji Island iguana (*Brachylophus fasciatus*), Cuvier's Madagascar swift (*Oplurus cuvieri*), Stimson's python (*Antaresia stimsoni*), Chinese three-striped box turtle (*Cuora cyclornata*), Philippine crocodile (*Crocodylus mindorensis*),

Wompoo fruitdove (*Megaloprepia magnifica puella*), Jambu fruitdove (*Ramphoculus jambu*), violet turaco (*Musophaga violacea*), southern bald ibis (*Geronticus calvus*), white-winged ibis (*Lophotibis cristata urschi*), American flamingo (*Phoenicopterus ruber*), Stanley crane (*Anthropoides paradisea*), Californian sealion (*Zalophus californianus*), Persian leopard (*Panthera pardus saxicolor*), Persian onager (*Equus hemionus onager*), Przewalski's wild horse (*Equus przewalskii*), goitered gazelle (*Gazella subgutturosa*), Natal duiker (*Cephalophus natalensis*), muskox (*Ovibos m. wardi*), sitatunga (*Tragelaphus spekii gratus*), Bactrian deer (*Cervus elaphus bactrianus*), reticulated giraffe (*Giraffa camelopardalis reticulata*), snow leopard (*Uncia uncia*), bonobo (*Pan paniscus*), and greater bamboo lemur (*Prolemur simus*).

As new or again kept species shall be mentioned: orchid dottyback (*Pseudochromis fridmani*), pink skunk clownfish (*Amphiprion perideraion*), picturesque dragonet (*Synchiropus picturatus*), magpie goose (*Anseranas semipalata*), Chinese merganser (*Mergus squamatus*), spotted imperial pigeon (*Ducula carola*), western long-tailed hornbill (*Horizocerus albocristatus*), golden-fronted leafbird (*Chloropsis aurifrons*), Lyle's flying fox (*Pteropus lylei*), and brush-tailed bettong (*Bettongia penicillata*).

We do no longer keep: Congo peacock (*Afropavo congensis*), Egyptian vulture (*Nephron percnopterus*), grey crowned-crane (*Balearica regulorum*), and Forster's imperial dove (*Ducula forsteri*).

ZOO SAMME REISEN!

LIEBE FREUNDE DES KÖLNER ZOOS!

Wir bieten unseren Mitgliedern einen spannenden Tagesausflug in den Allwetterzoo Münster. Dieser wurde 1974 neu eröffnet. Die Zoo-Architekten hatten damals die Idee, alle großen Tierhäuser mit überdachten Wegen zu verbinden. "Tiere hautnah" lautet der Leitspruch des Allwetterzoos in Münster. Besucher können beispielsweise eine Elefantenfütterung oder einen Spaziergang mit den Pinguinen erleben. Freuen Sie sich auf eine fachkundige Führung. Zoodirektor Pagel wird mit dabei sein. Genießen Sie zusätzliche Zeit, den Zoo auf eigene Faust zu erkunden.

SAMSTAG, 25.06.2016

ABFAHRT 8 UHR AM KÖLNER ZOO

RÜCKFAHRT GEGEN 15 UHR

PREIS: 25,00 EURO FÜR MITGLIEDER

35,00 EURO FÜR BEGLEITPERSONEN

(Max. eine Begleitperson pro Mitglied. Bei Anmeldung werden Mitglieder bevorzugt berücksichtigt. Teilnehmerzahl ist begrenzt. Reservierung erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldungen.)

Bitte melden Sie sich bei Interesse bis zum 23. Mai verbindlich an: Frau Oefler-Becker, Fax: 0221 77 85 176 oder per Email oefler-becker@koelnerzoo.de

FREUNDE DES



KÖLNER ZOOS e.V.

Geschlechtsbestimmung und Virusdiagnostik für Vögel per DNA-Analyse



Institut für Molekulare Diagnostik Bielefeld, IMDB

Drs. I. Poche-Blohm, F. Poche-de Vos & P. de Vos GbR, Voltmannstr. 279 a; Postfach 10 21 73, D-33521 Bielefeld, Tel.: +49 (0) 521 - 40076070, Fax.: +49 (0) 521 - 40076080, info@geschlechtsbestimmung.de, www.geschlechtsbestimmung.de

